

Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe haben gewählt



Kammerwahl
2014

WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 12 „Stabile Verhältnisse“ _ Ergebnisse der Kammerwahl
- 15 Erster „Kooperationspartner Brustzentren“ zertifiziert _ ÄKzert mit neuem Angebot
- 16 GOÄ und Weiterbildung zum Legislatur-Finale _ Kammerversammlung
- 18 Der Weg vom Antrag bis zur Prüfung _ Weiterbildung
- 23 Organspende macht Schule _ Ärztekammer und Techniker Krankenkasse starten Projekt

1 ist mir
wichtig:

Umfassende
Leistungen im
Krankheitsfall –
auch für mich.

Suzan Yarkin

Suzan Yarkin
Allianz Kundin seit 1990

Plus 100 – der leistungsstarke Versicherungsschutz, speziell für junge Mediziner.

Der Krankenvollversicherungstarif Plus 100 ist die optimale Therapie für junge Mediziner. Er steht für einen umfangreichen Schutz im Krankheitsfall und leistungsstarke Services zu einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis. Darüber hinaus profitieren junge Mediziner von vielen weiteren Vorteilen durch unsere langjährige Partnerschaft mit dem Marburger Bund und fast allen Ärztekammern. Für mehr Informationen schreiben Sie einfach an aerzte@allianz.de

Allianz 



Herausgeber:

Ärztekammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 79,20 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelgrafik: Dercks



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Wer nicht handelt, wird behandelt

Wahlervotum stärkt ehrenamtlich Aktiven den Rücken

Am Ende eines langen Wahlabends stand die Liste der Delegierten fest: 121 Kolleginnen und Kollegen werden in den kommenden fünf Jahren die Interessen aller Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe im Parlament der Ärzteschaft, der Kammerversammlung, vertreten. Sie alle sind „Wahlsieger“ – nicht nur, weil sie einen Sitz in der Kammerversammlung erringen konnten, sondern vor allem, weil sie die Gewissheit haben können, dass sie von zahlreichen Kammermitgliedern getragen werden. Mein herzlicher Dank gilt deshalb allen, die in den letzten Wochen von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben: Ihr Votum war ein deutliches Bekenntnis zur ärztlichen Selbstverwaltung!

29 Wahllisten waren in den drei Wahlbezirken angetreten. Sie spiegeln nicht nur die Vielfalt des ärztlichen Berufs, sondern auch die große Bandbreite der Themen wider, die unsere Arbeit bestimmen. Ärzte müssen sich, das ist im Vorfeld der Kammerwahl einmal mehr deutlich geworden, immer wieder einmischen – nicht nur um ihrer eigenen Belange willen, sondern vor allem auch im Interesse ihrer Patientinnen und Patienten. Schlagworte aus dem Wahlkampf haben das wiederholt deutlich gemacht: Von der Sorge um „totgesparte“ Krankenhäuser war dort beispielsweise die Rede, von der Notwendigkeit einer freien Arztwahl statt verstaatlichter Medizin, vom wichtigen hausärztlichen Beitrag zur Sicherung der ambulanten Versorgung – aber auch davon, die ärztliche Arbeit von erdrückender Bürokratie zu befreien und wieder attraktiver für junge Kolleginnen und Kollegen zu machen. Und kaum jemand vergaß dabei zu erwähnen, dass die Ärzteschaft zur Lösung all dieser Probleme an einem Strang ziehen müsse – über alle Arztgruppen, Versorgungssektoren und Generationen hinweg.

Die Themen des Wahlkampfes bleiben uns erhalten: Die Kammerversammlung wird sich als Herz der ärztlichen Selbstverwaltung mit all diesen Fragen immer wieder beschäftigen – ihre Agenda hält reichlich Arbeit bereit. In den nächsten fünf Jahren geht es aber auch darum, die ärztliche Selbstverwaltung gegen erodierende Interessen zu stärken, Bewährtes zu bewahren und Innovationen im Interesse von Patienten und Ärzten voranzubringen. Unser Berufsstand ist in der Lage, seine Angelegenheiten erfolgreich selbst



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

zu regeln: Die hervorragende Arbeit der ärztlichen Versorgung Westfalen-Lippe ist nur eines von vielen Beispielen dafür.

Von der Arbeit zahlreicher ehrenamtlich engagierter Kolleginnen und Kollegen in den Gremien der Ärztekammer profitieren im Übrigen auch diejenigen, die bei der jüngsten Wahl ihr Wahlrecht nicht ausgeübt haben. Alle Leistungen stehen selbstverständlich auch ihnen zur Verfügung. Das darf indes kein Freibrief für passives Abwarten sein: „Wer nicht handelt, wird behandelt“, ist ein Schlagwort, das die Folgen solchen Verhaltens auf den Punkt bringt – oder drastischer: „Wer beharrt, verdorrt“. Die Beteiligung an demokratischen Wahlen in der ärztlichen Selbstverwaltung ist der kleinstmögliche, aber in der Menge sehr wirkungsvolle Beitrag jedes einzelnen Kammerangehörigen. Die nächste Gelegenheit dazu kündigt sich bereits an: In dieser Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes finden Sie die erste Bekanntmachung zu den Wahlen der Vorstände und Schlichtungsausschüsse in den Verwaltungsbezirken der Ärztekammer im kommenden Jahr. Bitte unterstützen Sie auch deren wichtige Arbeit durch Ihr Votum!

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 12 **Kammerwahl 2014**
Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe haben gewählt

KAMMER AKTIV

- 15 **Erster „Kooperationspartner Brustzentren“ zertifiziert**
Neues Angebot von ÄKzert
- 16 **GOÄ und Weiterbildung zum Legislatur-Finale**
Kammerversammlung beschließt Wahlperiode
- 18 **Weiterbildung: der Weg vom Antrag bis zur Prüfung**
Unterlagen rechtzeitig einreichen
- 21 **Die Agora stand in Dortmund**
Treffen für griechische Ärztinnen und Ärzte
- 23 **„Mit 16 sollte man wissen, wie man sich entscheidet“**
ÄKWL und Techniker Krankenkasse starten Schulprojekt
- 24 **Gesund im Mund – gerade im Alter**
Serie „Stichwort: Demenz“

FORTBILDUNG

- 26 **EVA, VERAH – wechselseitige Anerkennung jetzt möglich**
Verfahren vereinbart

VARIA

- 20 **Vertrauliche Geburt**
Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere
- 22 **„Sie dienen der Menschlichkeit in diesem Land“**
Deutsche Stiftung Organtransplantation ehrt Krankenhäuser

PATIENTENSICHERHEIT

- 28 **Verkehrssicherungspflichten in Krankenhaus und Praxis**
Serie „Neminem laedere“

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 30 **Persönliches**
- 32 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 52 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



16



18



23



28



Dr. Hubert Gerleve (4. v. l.), Ärztlicher Direktor der Christophorus-Kliniken, begrüßte in Coesfeld zum 4. Forum Weiterbildung Vertreter der Ärztekammer Westfalen-Lippe: (v. l. n. r.) Dr. Markus Wenning (Geschäftsführender Arzt), Prof. Dr. Ingo Flenker (Ehrenpräsident), Dr. Hans-Albert Gehle (Mitglied des Vorstandes), Dr. Theodor Windhorst (Präsident), Bernhard Schulte (Leiter des ÄKWL-Ressorts Aus- und Weiterbildung), Prof. Dr. Rüdiger Smektala (Vorsitzender des Ausschusses Ärztliche Weiterbildung) und Dr. Rudolf Kaiser (Mitglied des Vorstandes).

Foto: Christophorus Trägergesellschaft mbH – Koller

NEUES KONZEPT GING AUF – VERANSTALTUNGSREIHE KURZFRISTIG ERWEITERT

60 Prozent mehr Besucher beim „Forum Weiterbildung“ der Ärztekammer

Nachdem das 4. Forum Weiterbildung in diesem Jahr bereits mit Einzelveranstaltungen in Bielefeld, Bochum und Siegen sowohl von Weiterbildungsbefugten als auch von Weiterbildungsassistenten gut besucht worden war, organisierte die Ärztekammer Westfalen-Lippe im August kurzfristig in Coesfeld eine weite-

re Veranstaltung für die Region Münsterland. Mit 60 Prozent mehr Teilnehmern als in den Vorjahren konnten die erstmals dezentral organisierten Foren mehr Ärztinnen und Ärzte erreichen als die früheren zentralen Veranstaltungen in Münster. Nach dem positiven Feedback der Teilnehmer zur Möglichkeit,

vor Ort mit den Aktiven der Ärztekammer zu sprechen und zu diskutieren, waren sich am Ende der Veranstaltungsreihe alle Referenten einig, diese Form der Weiterbildungsforen in den Regionen Westfalen-Lippes auch zukünftig fortzusetzen.

AUFBAU EINER DATENBANK

Karriere in Teilzeit

Teilzeit-Arbeit und Leitungsfunktion – das scheint im Krankenhausalltag vielfach noch immer nicht zusammenzupassen. Die Bundesärztekammer sammelt deshalb Beispiele, wie beides erfolgreich verbunden werden kann. Ziel ist der Aufbau einer Datenbank; sie soll Ärztinnen und Ärzte, die entsprechende Verhandlungen mit ihrem Arbeitgeber oder Vorgesetzten führen, mit Hinweisen auf Krankenhausabteilungen unterstützen, in denen Leitungsfunktionen bereits in Teilzeit ausgefüllt werden können.

Die Bundesärztekammer bittet Ärztinnen und Ärzte deshalb, erfolgreiche Teilzeit-Modelle (jeweils unter Nennung von Klinik und Fachrichtung) über ihre Internetseite zu melden: www.bundesaerztekammer.de/default.asp?his=1.

ERFOLGREICHE AUDITS IM MONAT AUGUST

Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe



Im Monat August haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Bielefeld/Herford
27.08.2014

- Franziskus Hospital Bielefeld
- Mathilden Hospital, Herford
- Evang. Krankenhaus Lippstadt

Eine Liste aller auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch im Internet unter www.aekwl.de abrufbar.

Nähere Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Hans-Joachim Bucker-Nott (Tel. 0251 929-2620), Brustzentren: Ursula Todeskino (Tel. 0251 929-2631), Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser (Tel. 0251 929-2629).

INFEKTOLOGIE AKTUELL

Poliomyelitis – Impfempfehlungen beachten!

von Dr. Sebastian Thole, LZG.NRW

Am 28. Oktober wird der Welt-Polio-Tag begangen. Der 28. Oktober ist der Geburtstag des Entdeckers des ersten Impfstoffes, Jonas Edward Salk, dessen Entwicklung einen Meilenstein im Kampf gegen die durch Viren verursachte Kinderlähmung (Poliomyelitis, kurz Polio) darstellt. Während noch in den Fünfzigerjahren des letzten Jahrhunderts große Polioepidemien auftraten, spielt die hochansteckende, mitunter zu bleibenden Lähmungserscheinungen und zum Tod führende Erkrankung in Deutschland praktisch keine Rolle mehr. Weltweite Anstrengungen und Impfprogramme haben dazu geführt, dass die Zahl der Poliofälle um mehr als 99 Prozent reduziert werden konnte. Dieses überragende Ergebnis ist dennoch kein Grund, sich auf den Erfolgen auszuruhen. Daran soll der Welt-Polio-Tag erinnern.

Europa gilt seit Juni 2002 als frei von einheimischer Poliomyelitis, der letzte Fall in Deutschland wurde 1990 registriert. Erklärtes Ziel der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist die weltweite Eradikation dieser, zum Teil schweren und lebensbedrohlichen, Erkrankung bis 2018. Während auch viele andere Regionen der Welt dank umfangreicher Impfkampagnen als poliofrei gelten, ist Polio in Nigeria, Afghanistan und Pakistan nach wie vor endemisch. Darüber hinaus kommt es immer wieder zum Reimport und zur Verbreitung der Viren in anderen Ländern. So führte z. B. im Jahr 2013 der Rückgang der Impfquoten durch den Bürgerkrieg in Syrien zum erneuten Auftreten der Erkrankung. Syrien hatte bis dahin 14 Jahre lang keine Fälle mehr registriert.

Laut WHO sind im Jahr 2014 weltweit bislang 149 Fälle aus neun Staaten gemeldet worden (Quelle: WHO, 3. September 2014). Aufgrund der zum Teil grenzüberschreitenden Verbreitung von Polioviren wurde am 5. Mai 2014 – zum zweiten Mal in der Geschichte der WHO

– eine gesundheitliche Notlage internationaler Tragweite ausgerufen. Um einen Export von Polioviren in andere Länder zu verhindern, müssen die betroffenen Staaten nun sicherstellen, dass sich alle Einwohner des Landes und Personen, die sich für längere Zeit dort aufhalten, rechtzeitig vor einer Ausreise ge-



Den Impfschutz zu prüfen empfiehlt sich nicht nur für Reisende in Länder, die unter WHO-Auflagen stehen – bei ihnen kann eine vorgezogene Auffrischungs-Impfung notwendig sein.
Bild: AOK-Mediendienst

gen Polio impfen lassen. Diese grundsätzlich befristeten Empfehlungen wurden bereits einmal verlängert und gelten momentan noch bis Ende Oktober 2014.

Aufgrund der guten Impfquoten und hygienischen Verhältnisse besteht in Deutschland keine aktuelle Gefahr der Ausbreitung von Polio-Wildviren. Damit diese Situation sich nicht ändert, müssen aber weiterhin die allgemeinen Impfempfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut eingehalten werden, denn die Beispiele anderer Länder wie Syrien zeigen deutlich, dass ein Rückgang der Durchimpfung zum erneuten Auftreten von Polio führen kann. Zudem gibt es auch in Deutschland Personen, die keinen Immunschutz gegen Polio besitzen. Die Durchimpfungsrate ist zwar hoch, aber liegt dennoch nicht bei 100 Prozent.

Was bedeutet das für Ärztinnen und Ärzte in Nordrhein-Westfalen? Und was sollten Reisende beachten? Die Antwort ist in beiden Fällen einfach: Überprüfen Sie Ihren Impfschutz bzw. den Ihrer Patientinnen und Patienten!

Die STIKO empfiehlt für Erwachsene, die bereits im Kindes- oder Jugendalter eine Grundimmunisierung erhalten haben, eine einmalige Polio-Auffrischungsimpfung mit der inaktivierten Polio-Vakzine (IPV). Sie gelten damit als immunisiert und eine routinemäßige Auffrischung ist dann nicht mehr nötig.

Nach dem Impfkalender der STIKO soll für Säuglinge, Kinder und Jugendliche eine Grundimmunisierung im Alter von zwei Monaten begonnen werden. Es folgen im ersten Lebensjahr drei weitere Impfdosen, und die Grundimmunisierung wird im zweiten Lebensjahr mit einer vierten Impfung abgeschlossen. In der Regel wird mit Kombinationsimpfstoffen, die IPV enthalten, auch gegen andere Erkrankungen geimpft. Im Alter von neun

bis 17 Jahren erfolgt dann eine einmalige Auffrischungsimpfung. Detaillierte Informationen finden sich in den aktuellen Empfehlungen der STIKO unter www.rki.de > Kommissionen der STIKO > Ständige Impfkommission > Empfehlungen der STIKO.

Für Reisende, die planen, sich länger als vier Wochen in Ländern aufzuhalten, die aktuell von den Auflagen der WHO betroffen sind, kann sich die Situation zurzeit etwas anders darstellen. Betroffene Personen sollten noch vor Abreise aus Deutschland klären, wann sie die letzte Polioimpfung erhalten haben. Die Impfung muss im internationalen Impfausweis dokumentiert sein und darf bei Ausreise nicht länger als ein Jahr zurückliegen. Aktuell betroffene Staaten sind laut WHO Pakistan, Syrien, Kamerun und Äquatorial-Guinea, sowie Afghanistan, Äthiopien, Irak, Israel, Nigeria und Somalia. Nähere Informationen unter: www.rki.de > Infektionsschutz > Impfen > Impfungen A–Z > Poliomyelitis > Weltgesundheitsorganisation (WHO) erklärt Polio-Ausbreitung zur „Gesundheitlichen Notlage mit internationaler Tragweite“

INFEKTOLOGIE AKTUELL: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Weitere Informationen unter www.lzg.gc.nrw.de.

QUEREINSTIEG IN DIE SPEZIALISIERUNGSQUALIFIKATION FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE NOCH MÖGLICH

Qualifizierte Arztunterstützung durch EVA-NP: Curriculum startet erneut

Gelungener Auftakt in Hamm: Mit 14 Teilnehmerinnen startete im September der zweite Fortbildungsjahrgang der Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin EVA-NP“ für Medizinische Fachangestellte aus neurologischen, nervenärztlichen und/oder psychiatrischen Praxen. Sie bilden sich in einer Kombination aus Präsenz- und Selbstlernphasen fachlich fort. Zehn Termine finden an der staatlichen Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) statt.

Ärzte und Patienten profitieren

Die als EVA-NP qualifizierte Medizinische Fachangestellte erwirbt die Kompetenz, eine geschulte Ansprechpartnerin für die besondere Klientel neurologisch-psychiatrischer Patienten zu sein. Im Rahmen delegierbarer Tätigkeiten kann sie den Arzt spürbar entlasten und u. a. Haus- oder Heimbefuche durchführen. Das Fortbildungscurriculum entstand in Kooperation mit dem Berufsverband Deutscher Nervenärzte (BVDN) und schließt mit



einem Zertifikat der Ärztekammer Westfalen-Lippe ab. Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe hat mit der Barmer GEK und der DAK-Gesundheit einen Vertrag über den Einsatz von EVA-NP vereinbart. Er ist am 1. Juli 2014 in Kraft getreten und im Internet unter www.kvwl.de/arzt/recht/kvwl/eva/

[eva_np_vertrag.pdf](#) einsehbar. Informationen zu Inhalt und Durchführung der Spezialisierungsqualifikation gibt die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel. 0251 929-2207, Fax 0251 929-272207, E-Mail: Burkhard.Brautmeier@aeakwl.de. ■

13. SOZIALMEDIZINER-TAG IN BAD SASSENDORF



„Zukunftsmarkt Sozialmedizin“ war das Leitthema des 13. Sozialmediziner-Tages am 12. und 13. September in Bad Sassendorf. Über 160 Ärztinnen und Ärzte nutzten die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen ihres Faches zu informieren. Zum Auftakt des Kongresses begrüßten Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst (r.), ÄKWL-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau (3. v. l.) und die Leiterin des ÄKWL-Ressorts Fortbildung, Elisabeth Borg (l.), u. a. NRW-Staatssekretärin Martina Hoffmann-Badache (2. v. r.), den Chefarzt der Klinik am Hellweg Bad Sassendorf, Dr. Peter Paes, und Bad Sassendorfs stellvertretende Bürgermeisterin Angelika Kolkmann (ausführlicher Bericht in der November-Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes).

Foto: kd

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

■ Rote-Hand-Brief zu Xgeva® (Denosumab)

■ Rote-Hand-Brief zu Prolia® (Denosumab)

■ Rote-Hand-Brief zu Domperidon

■ Rote-Hand-Brief zu Fentanyl-haltigen transdermalen Pflastern



EINLADUNG

MODERIERTES FACHGESPRÄCH

„Interprofessionelle Versorgung von Menschen mit Demenz“

Mittwoch, 3. Dezember 2014
15.00 bis 18.00 Uhr

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210 – 214
48147 Münster

Nur mit einer optimalen Zusammenarbeit bei Diagnostik, Therapie und pflegerischer Betreuung können Patienten mit Demenz adäquat versorgt werden. Häufig ist der Hausarzt der erste Ansprechpartner bei einer Demenz. Ganz wesentlich ist eine frühe Diagnosestellung und das Casemanagement bei der weiteren Behandlung durch die Fachärzte. Der Austausch zwischen Hausarzt, niedergelassenem Neurologen, Klinikern sowie den Angehörigen und den Pflegeheimen ist daher Voraussetzung für eine effiziente Betreuung von Patienten mit Demenz. Idealerweise werden gemeinsame Visiten von Hausarzt und Neurologen in

den Pflegeheimen durchgeführt. In einem moderierten Fachgespräch soll darüber diskutiert werden, wie die Versorgungsstrukturen für Patienten mit Demenz sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich verbessert werden können.

PROGRAMM

Begrüßung

■ Dr. med. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Moderiertes Fachgespräch

■ Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Duning, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Neurologie, Universitätsklinikum Münster

■ N. N., Niedergelassener Neurologe

■ Dr. med. Hendrik Oen, Niedergelassener Hausarzt in Münster

■ Dirk Ruiss, Leiter der Landesvertretung

Nordrhein-Westfalen des Verbandes der Ersatzkassen

■ Dipl.-Päd. Arnd G. Wirbelauer, Leiter der Wohn- und Pflegeeinrichtung Haus Wilkinghege, Münster

Moderation

■ Stefanie Oberfeld, Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Oberärztliche Leitung Gerontopsychiatrisches Zentrum der Alexianer

Information/Anmeldung:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2209, Fax: 0251 929-272209, E-Mail: vietz@aeakwl.de.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 3 Punkten anrechenbar.

STELLUNGNAHME DES GESUNDHEITSMINISTERIUMS

Anwendung des Embryonenschutzgesetzes auf Trophektodermbiopsie

Das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen teilt mit, dass die Trophektodermbiopsie unter § 3a des Embryonenschutzgesetzes (ESchG) fällt. Es verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass auch nach Auffassung der Bundesregierung die Methode, mit der embryonale Zellen zur Durchführung einer Präimplantationsdiagnostik gewonnen werden, für die Frage der Anwendbarkeit des Embryonenschutzgesetzes unerheblich

ist – so heißt es in einer Antwort des Bundesgesundheitsministeriums auf eine schriftliche Frage des Abgeordneten Hubert Hüppe. Damit widerspricht die Bundesregierung der von Prof. Dr. Monika Frommel (Kiel) in einem Rechtsgutachten vertretenen Auffassung, wonach aufgrund einer Formulierung in der Präimplantationsdiagnostikverordnung (PIDV) die Trophektodermbiopsie eine Methode sei, die nicht von § 3a ESchG erfasst sei.

NEU ERSCHIENEN

Bericht des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Der Bericht des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe für das Jahr 2013 ist im Internet unter www.aekwl.de abrufbar. Ein kostenloses, gedrucktes Exemplar kann angefordert werden bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Claudia Pohlmeier, Tel. 0251 929-2041, E-Mail: claudia.pohlmeier@aeakwl.de.



FOTOGRAFIEEN VON SARAH JOHANNA EICK – TEXTE UND INSTALLATION VON WIEBKE NIELAND

„Hör Auf!“ – Projekt Stimmenhörer im Ärztehaus in Münster

Jeanne d'Arc, Robert Schumann, Andy Warhol – sie alle sollen sie gehört haben: Stimmen. Ganz real gesprochene Worte, die nur sie selbst hören konnten. Drei bis fünf Prozent der Bevölkerung soll es ebenso gehen: Nach einem einschneidenden Erlebnis in ihrem Leben haben sie schon einmal Stimmen gehört. Diese Stimmen können unterschiedliche Lautstärken und verschiedene Charaktere haben. Doch was passiert, wenn die Stimmen anfangen, das eigene Leben zu bestimmen? Krankenhaus, Psychiatrie, Medikamente – diesen Teufelskreis kennen viele Stimmenhörer, doch kaum jemand spricht darüber, weil Stimmenhören oftmals mit Verrücktsein gleich gesetzt wird. Auf der anderen Seite: Niemand kann sich die Macht und das Ausmaß dieser Stimmen tatsächlich vorstellen. Wenige wissen, was es mit dem Stimmenhören auf sich hat.

Kunst-Projekt arbeitet gegen das Stigma

Zwei Jahre lang haben die Fotografin Sarah Johanna Eick und die Journalistin Wiebke Nieland Berliner Stimmenhörer getroffen und sie ermutigt, vor die Kamera zu treten, um dem Stimmenhören ein Gesicht zu geben. Ab dem 17. Oktober 2014 präsentieren

die Künstlerinnen ihr Projekt „Stimmenhörer“ im Ärztehaus in Münster und zeigen sieben großformatige Porträts mit Texten zu der jeweils persönlichen Geschichte der Stimmenhörer. Eine Klanginstallation greift die Befehle und Kommentare der inneren Stimmen auf, sodass jeder Ausstellungsbesucher zum Stimmenhörer wird. Mit ihrem Projekt möchten die Künstlerinnen gegen das Stigma arbeiten, das Stimmenhörern anhängt.

Das Projekt Stimmenhörer unter dem Titel „Hör auf!“ der Berliner Künstlerinnen ist in der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, bis zum 22. Dezember 2014 montags bis donnerstags von 8.00 bis 17.00 Uhr und freitags von 8.00 bis 13.30 Uhr für Besucher zugänglich.



Foto: Sarah Johanna Eick

EINLADUNG

Am 17. Oktober 2014 laden die Künstlerinnen Sarah Johanna Eick und Wiebke Nieland um 19.00 Uhr zur Ausstellungseröffnung ins Ärztehaus, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, ein.

„HERZTÖNE 2 – MUSIK FÜR DIE GESUNDHEIT“ VERÖFFENTLICHT

Neue Benefiz-CD von Prof. Dr. Hans-Joachim Trappe

Prof. Dr. Hans-Joachim Trappe ist nicht nur Ärztlicher Direktor des Marienhospitals Herne, sondern seit Jahrzehnten auch als ebenso leidenschaftlicher wie versierter Organist im In- und Ausland aktiv. „Musik kann einen Einfluss auf Herz und Kreislauf haben, weil sie die Gemütslage verändert“, hebt der Kardiologe die positive Wirkung von Musik in medizinischer Hinsicht hervor. Positiv soll sich Musik



aber auch für die Deutsche Herzstiftung auswirken: Der Erlös aus dem Verkauf von Prof. Trappes neuer CD „Herztöne 2 – Musik für die Gesundheit“ kommt erneut der Herzstiftung zugute.

Für die Benefiz-CD hat Prof. Trappe u. a. Werke von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel

ausgewählt, die er gemeinsam mit dem renommierten Solotrompeter Markus Mester in der Berliner St. Hedwigs-Kathedrale aufgenommen hat. „Bei ‚Herztöne 2‘ wurde besonders Wert gelegt auf Musikwerke, die den Zuhörern einen großartigen Klanggenuss bieten und zugleich eine günstige Wirkung auf das seelische Wohlbefinden und auf das Herz-Kreislauf-System haben können“, so Professor Trappe.

Die CD (76 Minuten) kann für 15 Euro plus Versandkosten bei der Deutschen Herzstiftung erworben werden (www.herzstiftung.de/Herz-erkrankungen-Musik.html).

Bildnachweis: Ulrich Lorscheider

EINLADUNG

CIRS-NRW Gipfel 2014

Termin: Mittwoch, 19. November 2014,
ab 12.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Ort: Haus der Ärzteschaft
Robert-Schirrigk-Str. 4–6
44141 Dortmund

CIRS NRW

„Critical Incidence: Fehler verstehen und Risiken mindern!“ ist das Thema des CIRS-NRW Gipfels 2014, zu dem die Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, die Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe und die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen nach Dortmund einladen.

■ **Begrüßung und Eröffnung**

Dr. med. Wolfgang-Axel Dryden
1. Vorsitzender der KVWL

■ **Einführungsvortrag: „Effektive Nutzung des CIRS-Potenzials: Beteiligung und Lernen gezielt fördern“**

Prof. Dr. Dieter Conen, Präsident der Stiftung Patientensicherheit Schweiz
Prof. Dr. Tanja Manser, Direktorin des Instituts für Patientensicherheit der Universität Bonn

Workshop-Themen:

- Unternehmensziel Sicherheit – von Hochrisikobereichen lernen
- Meldesystem für uns – dauerhaft erfolgreich machen
- Miteinander sprechen – Arzneytherapie gemeinsam verbessern
- Fehler nutzen – aus kritischen Ereignissen lernen
- Fehler psychologisch verstehen – Wunschtraum Fehlerfreiheit?

■ **Präsentation der Ergebnisse der Workshops**

Das vollständige Programm und Anmelde-möglichkeit gibt es unter www.cirsgipfel.org/anmeldung. Der CIRS-Gipfel 2014 ist zertifiziert mit sechs Fortbildungspunkten. Die Teilnahme ist kostenlos.

INTERNISTENTAGUNG 2014 IN NRW

Nutzen für Patienten ist Qualität in der Medizin

„Nutzen für Patienten ist Qualität in der Medizin“ – unter diesem Titel findet die 189. Tagung der RWGIM (Rheinisch-Westfälischen Gesellschaft für Innere Medizin e. V.) vom 28. bis 29. November 2014 in Düsseldorf statt. Innovationen in Diagnostik und Therapie sollen vorgestellt und Kasuistiken diskutiert werden. Das Programm spiegelt das Spektrum internistischer Tätigkeit wider: Endokrinologie, Gastroenterologie, Geriatrie, Kardiologie, Pneumologie, Nephrologie, Rheumatologie, Onkologie und Infektiologie werden zentrale Themen sein. Welche Qualität sich Deutschland leisten sollte und wie es um die Evidenz in der Medizin bestellt ist – diese Frage diskutieren bei der Podiumsdiskussion zur Eröffnung u. a. Gerd Antes (Cochrane Centre), Matthias Blum (Krankenhausgesellschaft NW), Dr. Klaus Reinhardt (Hartmannbund), Dr. Theodor Windhorst (Ärztekammer Westfalen-Lippe) und Bernd Zimmer (Ärztekammer Nordrhein).

Das vollständige Programm, nähere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung zur Tagung gibt es unter www.rwgim.de.

EINLADUNG

ETHIKFORUM 2014

Selbstbestimmung und Demenz

Mittwoch, 26. November 2014
16.00 bis 19.00 Uhr

Gut Havichhorst
Havichhorster Mühle 100
48157 Münster

Moderation

- Prof. Dr. Dr. Jens Atzpodien, Vorsitzender des Arbeitskreises „Ethik-Rat“ der ÄKWL

Begrüßung

- Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Demenz und ethische Fragestellungen

- Stefanie Oberfeld, Oberärztin Gerontopsychiatrisches Zentrum Alexianer Münster und Demenzbeauftragte der ÄKWL

Interview mit einem an Demenz Erkrankten

- geführt von Stefanie Oberfeld

Theorie der Selbstbestimmung

- N. N.

Podiumsdiskussion**Auskunft und schriftliche Anmeldung:**

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Postfach 40 67, 48022 Münster
Telefon: 0251 929-2209
Fax: 0251 929-272209
E-Mail: vietz@aeakwl.de

ERFAHRUNGSUSTAUSCH DER TRANSPLANTATIONSBEAUFTRAGTEN IM VERWALTUNGSBEZIRK RECKLINGHAUSEN

Das Thema „Organspende“ im Krankenhausalltag verankern

Auch wenn die Zeiten für Organspende und Transplantationsmedizin schwierig sind: „Dieses Thema darf nicht einfach nur nebenher laufen“, rief Dr. Hans-Ulrich Foertsch, Vorsitzender des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Recklinghausen bei jährlichen Treffen der Transplantationsbeauftragten, dazu auf, das Thema „Organspende“ im Krankenhausalltag zu verankern. Wie dies gelingen kann, stand im Mittelpunkt des Interesses bei der Zusammenkunft, zu der Dr. Foertsch Kolleginnen und Kollegen aus den Kliniken im Vest eingeladen hatte.

Noch immer leide die Bereitschaft der Bevölkerung zu Organspenden unter einer Medien-Berichterstattung zu „Transplantations-skandalen“, die oft genug Misstrauen schüre, beklagte Foertsch. „Dieses Misstrauen schadet den schrecklich leidenden Menschen auf der Warteliste für ein Organ.“

Mit zahlreichen Initiativen und Anstrengungen vor Ort, so wurde im Erfahrungsaustausch deutlich, versuchen die Transplantationsbeauftragten, Ärzte und weitere Berufsgruppen im Krankenhaus, aber auch Bürger für das Thema Organspende zu sensibilisieren. Laienvorträge gehören dabei ebenso zur Tätigkeit der Beauftragten wie klinikinterne Fortbildungen – aber auch die Organisation von Teams



Dr. Hans-Ulrich Foertsch, Vorsitzender des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Recklinghausen, lud auch in diesem Jahr Kolleginnen und Kollegen aus den Kliniken im Vest zu einem Treffen der Transplantationsbeauftragten ein. Foto: kd

Freiwilliger für den Fall einer Organspende, damit der Regelbetrieb eines Krankenhauses nicht beeinträchtigt wird.

Prof. Dr. Hartmut Schmidt, Lehrstuhlinhaber für Transplantationsmedizin in Münster, berichtete über die schwierige Herausforderung, umfassende Richtlinien für die Transplantationsmedizin zu formulieren und durchzusetzen. Die Entwicklung der vergangenen Jahre gebe Anlass zu großer Sorge, wie es mit der Transplantationsmedizin weitergehen könne. Nicht selten seien bei den in diesem Bereich

tätigen Kolleginnen und Kollegen bereits Resignation und ein Gefühl der Ohnmacht festzustellen. „Dranbleiben und weiterhin aufklären“, sah Torsten Biel deshalb als das Gebot der Stunde an. Der Koordinator der Deutschen Stiftung Organtransplantation war sicher, dass viele aufmerksame Beobachter mittlerweile erkannt hätten, dass es in der aktuellen Diskussion im Kern nicht um einen Skandal der Organspende, sondern vielmehr um Fragen der Verteilung gehe. „Wir sind an einem Punkt, an dem es wieder aufwärts gehen könnte“, hoffte Biel.

EPIDEMIE IN WESTAFRIKA

Informationen zum Ebola-Fieber

Die Berichterstattung über die Ebola-Epidemie in Westafrika führt auch in Deutschland zu Fragen. Die Wahrscheinlichkeit, dass Ebola-Infizierte nach Deutschland einreisen, wird vom RKI gegenwärtig als gering eingeschätzt.

Nach Informationen des RKI liegt ein begründeter Verdacht auf eine Ebolafieber-Erkrankung nur bei Personen vor,

■ die in den letzten 21 Tagen aus Gebieten mit Ebolafieber-Erkrankungen eingereist sind,

■ mindestens Fieber haben

■ und vor Ort Kontakt zu Ebolafieber-Erkrankten oder -Verstorbenen, indirekt mit deren Körperflüssigkeiten oder kranken Tieren gehabt haben.

Aktuelle Informationen finden Sie auf folgenden Internet-Seiten

Übersicht des Robert-Koch-Institutes zum Ebola-Fieber

<http://www.rki.de>

<http://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/E/Ebola/Uebersicht.html>

Hinweise der WHO zu Ebola in englischer Sprache

<http://www.who.int/csr/disease/ebola/en/>

Hinweise des European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC) zu „Ebola and Marburg fevers“

http://www.ecdc.europa.eu/en/healthtopics/ebola_marburg_fevvers/pages/index.aspx

Aufruf von Bundesregierung und Bundesärztekammer, das DRK im Kampf gegen Ebola zu unterstützen

<http://www.bundesaerztekammer.de/page.asp?his=3.71.11855.12299.12337>

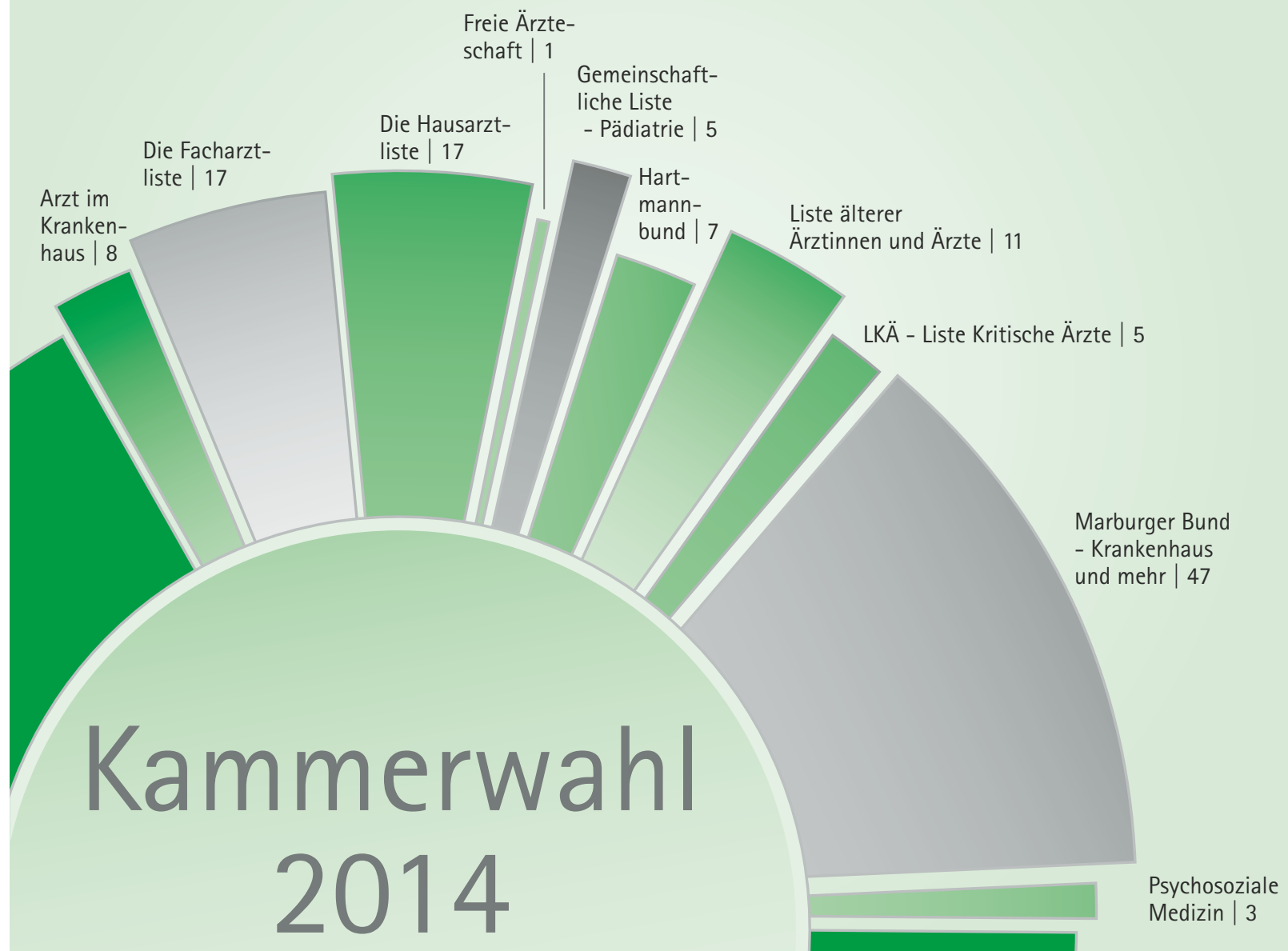
Informationen und Erfahrungsberichte von „Ärzte ohne Grenzen“

<http://www.aerzte-ohne-grenzen.de>

<http://www.aerzte-ohne-grenzen.at/hilfseinsaetze/wann-wir-aktiv-werden/krankheiten/ebola/>

Sitzverteilung in der Kammerversammlung

16. Legislaturperiode 2014 bis 2019



Wahlbeteiligung sank auf 47,4 Prozent

von Klaus Dercks, ÄKWL

Die Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe haben ihre Wahl getroffen: 121 Delegierte waren für die Kammerversammlung der Ärztekammer zu bestimmen – am Abend des 24. September stand die Zusammensetzung der neuen Kammerversammlung für die 16. Legislaturperiode bis 2019 fest. Ohne Verluste bleibt der Marburger Bund stärkste Kraft in der Kammerversammlung, gefolgt von der Hausarztliste und der Facharztliste, die nun gleichauf liegen, sowie der Liste älterer Ärztinnen und Ärzte.

Im Wahlbezirk Münster traf der letzte Wahlbrief noch vier Minuten vor Ablauf der Frist im Ärztehaus ein – gerade rechtzeitig für die Auszählung, die dort und auch in den Stimmbezirken Arnsberg und Detmold um 18.00 Uhr begann. Unter den wachsamsten Augen der jeweiligen Wahlausschüsse wurde sortiert, gezählt und gerechnet – erst am späten Abend stand das vorläufige Endergebnis der Wahl fest.

1245 Kandidatinnen und Kandidaten standen zur Wahl

Mit 1245 Kandidatinnen und Kandidaten hatte sich eine ähnlich große Zahl von Kolleginnen und Kollegen für den Einzug in die Kammerversammlung beworben wie bei der vorangegangenen Wahl. Die Wahlbeteiligung unter den 41.682 Wahlberechtigten – rund 5000 mehr als noch fünf Jahre zuvor – lag jedoch niedriger als 2009. Sie fiel mit kammerweit 47,4 Prozent deutlich niedriger aus als 2009. Damals hatten 58,1 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben.

„Zeichen für stabile Verhältnisse“

In einer ersten Stellungnahme wertete Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst das Wahlergebnis „als Zeichen für stabile Verhältnisse in Westfalen-Lippe und als Votum des Wählers zum Weitermachen“. Windhorst bedauerte den „doch erheblichen“ Rückgang bei der Wahlbeteiligung. „Wir sind erstmals unter die 50-Prozent-Marke gerutscht. Das nehme

Kammerwahl 2014 Gewinne und Verluste

Arzt im Krankenhaus

+2

Die Facharztliste

+1

Die Hausarztliste

-2

Freie Ärzteschaft

-2

Gemeinschaftliche Liste – Pädiatrie

Hartmannbund

Liste älterer Ärztinnen und Ärzte

LKÄ – Liste Kritische Ärzte

+2

Marburger Bund – Krankenhaus und mehr

Psychosoziale Medizin

+1

-2 -1 0 1 2
Sitze in der Kammerversammlung



ich als Auftrag, das Vertrauen der Nichtwähler zurückzugewinnen.“

Größte Wahlbeteiligung im kleinsten Stimmbezirk

Erneut erwies sich der kleinste der drei Stimmbezirke als der mit der aktivsten Wählerschaft: Im Regierungsbezirk Detmold gaben 49,4 Prozent der 9.725 Wahlberechtigten ihr Votum ab, im Bezirk Münster waren es 48 Prozent, im Bezirk Arnsberg 45,8 Prozent.

Bei einer Betrachtung der Wahlbeteiligung nach Tätigkeitsarten zeigten die ambulant

Jede Menge Post für den Wahlausschuss: Allein im Ärztehaus Münster mussten über 6500 Wahlbriefe gesichtet und geöffnet werden, bevor die Auszählung beginnen konnte. Fotos: kd



Viele fleißige Hände brachten am Wahlabend Ordnung in die Flut der Wahlscheine: Sie wurden aus den Wahlumschlägen geholt (oben), auf Gültigkeit überprüft (unten) und schließlich den Wahllisten zusortiert (oben rechts).



tätigen Ärztinnen und Ärzte das größte Interesse an der Wahl: 58 Prozent der Stimmberechtigten gaben in dieser Gruppe ihr Votum ab. Von den im Krankenhaus tätigen Kolleginnen und Kollegen sandten nur 40 Prozent ihren Wahlbrief zurück an die Kammer. Die in Behörden und Körperschaften tätigen Ärzte beteiligten sich zu 50 Prozent an der Wahl; von den Wahlberechtigten ohne ärztliche Tätigkeit waren es 47 Prozent.

Aktivste Wähler in der Altersgruppe der 50- bis 60-Jährigen

Differenziert nach Altersgruppen stellten sich die 50- bis 60-Jährigen mit einer Wahlbeteiligung von 55 Prozent als aktivste Wähler heraus. Bei den 30- bis 40-jährigen gab hingegen nur jeder Dritte seine Stimme ab.

Gewinner und Verlierer

Zu den Gewinnern bei der Sitzverteilung für die Kammerversammlung gehören die Listen „Arzt im Krankenhaus“ und die „LKÄ – Liste Kritische Ärzte“. Sie konnten um jeweils zwei Mandate zulegen. „Die Facharztliste“ und die „Psychosoziale Medizin“ verbesserten sich um jeweils einen Sitz im Parlament. Jeweils zwei Sitze abgeben mussten hingegen die „Hausarztliste“ und die „Freie Ärzteschaft“.

Das Endergebnis der Wahl ist in dieser Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes veröffentlicht. Die Wahlbekanntmachung ab Seite 56 enthält die Namen aller 121 gewählten Delegierten für die Kammerversammlung.

Konstituierende Sitzung der Kammerversammlung

Die neue Kammerversammlung kommt erstmalig zur konstituierenden Sitzung am 15. November 2014 im Ärztehaus in Münster zusammen. Auf der Tagesordnung stehen dann unter anderem die Wahl von Vorstand und Präsidenten der Ärztekammer.

Nächste Wahl im März

Mit der Abstimmung über die Kammerversammlung sind die turnusgemäßen Wahlen noch nicht abgeschlossen: Alle wahlberechtigten Kammerangehörigen sind aufgerufen, im März nächsten Jahres die Vorstände und Schlichtungsausschüsse in den Verwaltungsbezirken der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu wählen. Eine erste Wahlbekanntmachung des Kammervorstands dazu findet sich in diesem Heft ab Seite 64.



Erster „Kooperationspartner Brustzentren“ zertifiziert

Praxen können Zusammenarbeit nun auch nach außen darstellen

von Dr. Hans-Joachim Bucker-Nott, ÄKWL

Als ersten „Kooperationspartner von Brustzentren in NRW“ hat ÄKzert, die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe, am 2. Juli 2014 die onkologische Praxis und Tagesklinik für Internistische Onkologie und Hämatologie Recklinghausen zertifiziert. Die von Dr. Friedrich Overkamp, Dr. Ludger Heflik und Till-Oliver Emde geleitete Praxis arbeitet seit Jahren eng mit den Brustzentren in Recklinghausen und Gelsenkirchen zusammen. Nach Abschluss des Zertifizierungsverfahrens, in dem die Erfüllung aller Kriterien des Anforderungskataloges nachgewiesen wurde, kann die Praxis diese Zusammenarbeit nun auch nach außen darstellen.

ÄKzert hat das neue Zertifizierungsverfahren entwickelt, da viele hämato-onkologische und strahlentherapeutische Behandlungen nicht



durch die ein Brustzentrum tragenden Kliniken, sondern von Praxen erbracht werden. Durch regelmäßige Teilnahme z. B. an den Tumorkonferenzen der Zentren bringen die beteiligten Kolleginnen und Kollegen ihr Wissen und ihre Erfahrung in die Behandlungspläne der Patientinnen ein. Daher sollen sie auf

Wunsch ihre Kooperation mit einem Brustzentrum nachweisen können.

Als Kooperationspartner eines NRW-Brustzentrums kann sich jede ambulante Versorgungseinrichtung zertifizieren lassen, die mindestens 25 % der Patientinnen eines Brustzentrum-Standortes oder mindestens 75 Patientinnen aus dem Brustzentrum pro Jahr mitbehandelt. Für den Erhalt des Zertifikats muss außerdem in einem Audit vor Ort nachgewiesen werden, dass die Bedingungen des Anforderungskataloges erfüllt werden.

Interessierte finden den Katalog im Internetangebot der Ärztekammer Westfalen-Lippe (www.aekwl.de). Für weitere Fragen steht das ÄKzert-Team zur Verfügung: Tel. 0251 929-2620.

ZERTIFIZIERUNG

„Gut durchdacht und trotzdem schlank“

von Dr. Friedrich Overkamp, Praxis und Tagesklinik für Onkologie, Recklinghausen



Dr. Friedrich Overkamp

Zertifizierungsprozesse in der onkologischen Versorgung haben sich seit circa zehn Jahren in hohem Maße etabliert und einen deutlich erkennbaren Nutzen erbracht. Die Zertifizierung Onkologischer Zentren durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) und die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO) gehören ebenso dazu wie die Zertifizierung von Organzentren, also Brust-, Haut- oder Darmkrebszentren. Vereinheitlichte Strukturen und verbindliche Standards haben zu einer messbaren Anhebung der Versorgungsqualität geführt.

Ein Beispiel für beeindruckende Effekte der Zentrumsbildung und deren Zertifizierung sind die Brustzentren in Nordrhein-Westfalen, deren Etablierung vor gut einem Jahrzehnt begonnen wurde. Die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKzert) hatte daran einen entscheidenden Anteil. Inzwischen kann auf

Grund der vorliegenden Langzeitdaten eine Qualitätsverbesserung im Bereich der operativen Versorgung ebenso nachgewiesen werden wie im Bereich der medikamentösen Tumorthherapie.

Onkologische Praxen spielen als Kooperationspartner in Brustzentren eine große Rolle. Vielfach übernehmen sie die wohnortnahe Durchführung von neoadjuvanten, adju-

vanten und palliativen Therapien. Darüber hinaus führen sie häufig klinische Studien für die Brustzentren durch, einige Praxen betreiben dafür eigene Studienzentralen. Die niedergelassenen Onkologen sind eng in die Tumorkonferenzen eingebunden, teilweise auch als Moderatoren.

Insofern ist es außerordentlich zu begrüßen, dass ÄKzert aktuell ein eigenes Verfahren zur Zertifizierung von Kooperationspartnern der Brustzentren in NRW entwickelt hat. Unsere Praxis hatte Gelegenheit, sich erstmals dem neuen Anforderungskatalog zu stellen. Es ist ein gut durchdachter und trotzdem schlank gehaltener Katalog, der Managementprozesse, Kernprozesse und Supportprozesse sowie einige wesentliche Qualitätsindikatoren erfasst. Wir empfinden es als befriedigend und motivierend, dass wir in einem Zertifizierungsaudit als erste Praxis erfolgreich das neue Verfahren durchlaufen durften. Wir hoffen, einen Beitrag dazu leisten zu können, dass auch weitere Onkologische Praxen sich dieser Zertifizierung unterziehen.

GOÄ und Weiterbildung zum Legislatur-Finale

Kammerversammlung beschließt Wahlperiode

von Klaus Dercks, ÄKWL

Mit ihrer 16. Sitzung beschloss die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe die Legislaturperiode: Bei ihrer letzten Zusammenkunft beschäftigten sich die Delegierten mit Angelegenheiten der Ärzteversorgung (ein ausführlicher Bericht folgt in der November-Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes), aber auch mit aktuellen berufspolitischen Fragen wie der anstehenden Novellierung der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ).

Großer Nachholbedarf bei der GOÄ

Weil die Gebührenordnung über viele Jahre nicht angepasst worden sei, seien der Ärzteschaft gewaltige Summen Honorar entgangen, erläuterte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst in seinem Bericht zur Lage. Windhorst, der die Verhandlungen über die Reform als Vorsitzender des GOÄ-Ausschusses der Bundesärztekammer begleitet, bezifferte den Nachholbedarf an Honoraren allein durch Inflationsverluste auf 32 Prozent. Soviel werde es, räumte er sogleich ein, von den Privaten Krankenversicherern mit einer neuen GOÄ nicht geben. „Aber wir werden kämpfen. Das muss ein zweistelliges Ergebnis werden.“

Kritisch bewertete Dr. Windhorst die Rolle der Gesundheitspolitik bei der Neugestaltung der Gebührenordnung. Die letztverantwortliche Entscheidung über die reformierte GOÄ müsse beim Bundesgesundheitsministerium bleiben, forderte er. Keinesfalls dürfe es sich die Politik einfach machen und alle Verantwortung abgeben. „Als Beispiel für derlei Bestrebungen haben wir bereits den Gemeinsamen Bundesausschuss.“

„Faire Leistung braucht ein faires Entgelt“, bekräftigte Dr. Windhorst. Die Bundesärztekammer habe längst einen Entwurf für die Gebührenordnung vorgelegt. Jede der rund 4.300 dort enthaltenen Positionen sei nachvollziehbar und nachrechenbar. Preisdumping und Mengensteuerung über die Gebührenordnung werde die Ärzteschaft jedenfalls nicht hinnehmen.

Deutlich wurde in der Kammerversammlung der Unmut der Delegierten über die immer



Bei ihrer 16. Sitzung fassten die Delegierten der Kammerversammlung die letzten Beschlüsse der ablaufenden Legislaturperiode. Foto: kd

neuen Verzögerungen bei der GOÄ-Reform sichtbar. Die Versammlung folgte deshalb einstimmig einem Antrag von Dr. Horst Feyeraabend (Initiative unabhängiger Fachärzte), in dem das Präsidium der Bundesärztekammer aufgefordert wird, weitere Verzögerungen in der Realisation einer neuen GOÄ nicht mehr hinzunehmen. Wenn kurzfristig keine Einigung mit den Privaten Krankenversicherern möglich sei, sollte der von der Bundesärztekammer bereits ausgearbeitete fertige GOÄ-Vorschlag ohne weitere Abstimmung bei dem zuständigen Gesundheitsministerium in Berlin eingereicht werden. Die Ärzteschaft übe einen freien Beruf aus – sie habe deshalb wie alle anderen freien Berufe das Recht, ihre Gebührenordnung selbst zu formulieren.

Ein weiterer Punkt im Lagebericht des Kammerpräsidenten war eine aktuelle Studie des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung, die für den Fall einer Optimierung der Zusammenarbeit von ambulantem und stationärem Versorgungssektor Einsparpotenziale in Milliardenhöhe sieht. „Natürlich soll der Grundsatz ‚ambulant vor stationär‘ in der Versorgung weiterhin gelten“, stellte Dr. Windhorst klar. Doch am Ende könne auch in der ambulanten Versorgung keine Leistung zum Nulltarif erbracht werden. Umgekehrt übernahmen bereits jetzt Krankenhäuser in jedem Jahr millionenfach Behandlungen, die ihrer Art nach eigentlich in den ambulanten Bereich gehörten. „Deshalb muss man schauen, wie sich ein vernünftiges Verhältnis beider Sektoren erreichen lässt.“ Auch sei ein Blick auf die Realität nötig: Was ist angesichts des

demografischen Wandels sinnvoll, wie sollen immer mehr Ältere und Singles sinnvoll versorgt werden, die nach einer ambulanten Behandlung noch Überwachung bräuchten? „Dass das Gesundheitswesen in Zukunft sparen wird, das wird es in Zeiten des demografischen Wandels wohl nicht geben.“

Weiterbildungsordnung geändert

Intensiv diskutierte die Kammerversammlung über eine Änderung der Weiterbildungsordnung. Prof. Dr. Rüdiger Smektala, Vorsitzender des Weiterbildungsausschusses, erläuterte den Delegierten, dass die Kammer EU-Recht und Bundes- sowie Landesrecht umsetzen müsse. Regelungen und Formulierungen des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes (BQFG) von Bund und Land müssten in die westfälisch-lippische Weiterbildungsordnung übernommen werden. Die Vorschriften regeln die Anerkennung der Gleichwertigkeit ausländischer Facharztqualifikationen.

Prof. Smektala war mit den Delegierten einig, dass die Regelungen des BQFG aus Sicht der Ärztekammer unbefriedigend seien – das BQFG setzte zu sehr auf papiergebundene Nachweise, die Ärztekammer halte hingegen Fachgespräche für den besseren Weg, die Gleichwertigkeit von im Ausland erworbenen ärztlichen Berufsqualifikationen festzustellen. Mündliche Prüfungen oder Fachgespräche sind aber nach dem Gesetz erst möglich, wenn wesentliche Unterschiede im Vergleich mit einer Weiterbildung in Westfalen-Lippe bestehen – also keine Gleichwer-

„UM PATIENTENBELANGE UND ANSEHEN DES BERUFSSTANDES VERDIENT GEMACHT“

Goldene Ehrennadel für Vorsitzende der Gutachterkommission

Mit ihrer Goldenen Ehrennadel hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe zwei langjährige Vorsitzende der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen geehrt: Zu Beginn der jüngsten Sitzung der Kammerversammlung überreichten Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst und Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt die Auszeichnung an Gerhard Erdmann und Dr. jur. Klaus Tilkorn.

Beide Geehrten seien über eine Zeitspanne von 15 Jahren für die Gutachterkommission tätig gewesen, berichtete Dr. Windhorst in seiner Laudatio. Gerhard Erdmann und Dr. Klaus Tilkorn hätten in dieser Zeit in vorbildlicher Weise juristischen Sachverstand und auch ihre reiche Berufserfahrung, unter anderem als Vorsitzende Richter am Landgericht Münster, in die Kommissionsarbeit eingebracht. Dies engagierte Wirken habe sich durch Kontinuität, Beständigkeit und Verlässlichkeit ausgezeichnet.

Seit 1977, so Dr. Windhorst weiter, trage die Gutachterkommission erfolgreich dazu bei, in



Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst (r.) und Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt (l.) überreichen die Goldene Ehrennadel der Kammer an Gerhard Erdmann (2. v. l.) und Dr. Klaus Tilkorn.

Foto: kd

Haftpflicht-Streitfällen einen außergerichtlichen Ausgleich zwischen Patient und Arzt zu finden. Diesem hohen Anspruch der außergerichtlichen Streitschlichtung hätten sich Gerhard Erdmann und Dr. Klaus Tilkorn immer

verpflichtet gefühlt. „Sie haben sich damit um die Patientenbelange, aber auch um das Ansehen unseres Berufsstandes in hohem Maße verdient gemacht.“

tigkeit besteht – oder Nachweise fehlen. Es gelte nun, Erfahrungen mit den neuen Gesetzen zu sammeln, erkannte Schwachstellen zu dokumentieren und die Politik darüber zu informieren. Befürchtungen von Dr. Martin Bolay, es könne sich ein regelrechter Antragstourismus zur Ärztekammer Westfalen-Lippe entwickeln, trat Kammerpräsident Dr. Theodor

Windhorst entgegen. „Wir werden die Kandidaten nicht einfach durchwinken, sondern die Unterlagen sorgfältig prüfen und wenn möglich zu Fachgesprächen einladen.“

Die Kammerversammlung stimmte der Änderung der Weiterbildungsordnung schließlich zu – wie schon zuvor die Kammerversamm-

lung der Ärztekammer Nordrhein, die die Regelungen des BQFG bereits in ihre Weiterbildungsordnung übernommen hat.

Praxisverwaltung kann sooo einfach sein!



Kennen Sie schon unsere moderne Software EPIKUR e-medico speziell für Ärzte? Bei uns finden Sie viele hilfreiche Funktionen, die Sie schon immer in Ihrem Programm vermisst haben.

Überzeugen Sie sich selbst! Gern präsentieren wir Ihnen unser Programm:

www.epikur.de



Weiterbildung: der Weg vom Antrag bis zur Prüfung

Unterlagen rechtzeitig einreichen

von Lisa Lenfort und Bernhard Schulte, Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

Auch im kommenden Jahr bietet die Ärztekammer Westfalen-Lippe Ärztinnen und Ärzten, die eine Anerkennung einer Gebiets-, Schwerpunkt- oder Zusatz-Bezeichnung erlangen möchten, wieder 36 Prüfungstermine an. Wie in den vergangenen Jahren prüft die Ärztekammer jedes Gebiet, jeden Schwerpunkt und jede Zusatz-Bezeichnung monatlich an einem von drei Samstagen, abhängig von der jeweiligen Facharztkompetenz.

Um eine fristgerechte Zulassung für die Antragstellerin/den Antragsteller aber auch für den Prüfungsausschuss gewährleisten zu können, müssen alle für einen Antrag auf Zulassung zur Prüfung notwendigen Bescheinigungen und Nachweise (siehe Kasten) spätestens vier Wochen vor dem gewünschten Prüfungstermin bei der Ärztekammer vorliegen. Eine Zulassung kann nur ausgesprochen werden, wenn die Weiterbildungszeiten und -inhalte erfüllt sind.

Antragsformulare, Prüfungspläne und Musteroperations- und Leistungskataloge gibt es auf der Homepage der Ärztekammer (www.aekwl.de). Alle Unterlagen müssen der Ärztekammer im Original oder als beglaubigte Kopie vorgelegt werden.



Stichtag Facharztprüfung: Rechtzeitige Vorbereitung vermeidet unnötigen Prüfungsstress.

Foto: Serdarbayraktar –Istockphoto.com

Der Antrag auf Zulassung zur Prüfung wird im Ressort Aus- und Weiterbildung aus Verwaltungssicht geprüft. Fehlende Unterlagen werden vom Antragsteller schriftlich angefordert.

Bestätigen die angehörten Fachbegutachter die Voraussetzungen für eine Zulassung zur

Prüfung, bekommt der Antragsteller zwei Wochen vor dem gewünschten Prüfungstermin die Zulassung zur Prüfung auf dem Postweg zugestellt. Sofern gemäß den angehörten Fachbegutachtern die Voraussetzungen für eine Zulassung noch nicht erfüllt sind, müssen entsprechende Nachweise nachgereicht werden.

PRÜFUNGSVORBEREITUNG

Für einen Antrag auf Zulassung zur Prüfung erforderliche Unterlagen:

- vollständig ausgefülltes Antragsformular
- Zeugnis vom jeweils weiterbildungsbefugten Arzt, unter dessen Leitung Weiterbildungszeiten absolviert wurden
- Operations- und Leistungskatalog über die vom Antragsteller selbstständig durchgeführten operativen Eingriffe und Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, vom jeweils weiterbildungsbefugten Arzt bescheinigt, unter dessen Leitung diese durchgeführt wurden (bei nichtoperativen Anerkennungen entfällt der Operationskatalog)
- Kursbescheinigungen, ausgestellt vom jeweiligen Kursleiter, sofern gemäß Weiterbildungsordnung eine Kursweiterbildung gefordert ist

Parallel zum Versand der Zulassung erhalten die für den Prüfungstermin eingeplanten Prüferinnen und Prüfer sowie der Prüfungsausschussvorsitzende die Antragsunterlagen zur Vorbereitung auf die Prüfung zugesandt.

Die Prüfungen beginnen samstags ab 10 Uhr in den Räumen des Ressorts Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Die genaue Uhrzeit der Prüfung wird in der Zulassung mitgeteilt.

Weitere Hinweise zu Fragen der Weiterbildung gibt die Ärztekammer Westfalen-Lippe im Internet unter www.aekwl.de → Arzt → Weiterbildung. Gerne stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kammer bei Fragen auch telefonisch zur Verfügung.

WEITERBILDUNG

Prüfungsplan für das Jahr 2015

Beginn der Prüfungen jeweils am Samstag um 10.00 Uhr

1. TERMIN/MONAT

I. Halbjahr	II. Halbjahr	Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
10.01.	04.07.	Allgemeinmedizin; Anästhesiologie; Anatomie; Arbeitsmedizin; Augenheilkunde; Biochemie;	Ärztliches Qualitätsmanagement;
07.02.	15.08.	Humangenetik; Hygiene u. Umweltmedizin;	Akupunktur; Betriebsmedizin; Flugmedizin;
07.03.	05.09.	Laboratoriumsmedizin; Mikrobiologie, Virologie u. Infektionsepidemiologie; Nuklearmedizin (Fachkunden nach Strahlenschutzverordnung);	Homöopathie; Intensivmedizin; Labordiagnostik;
28.03.	17.10.	Öffentliches Gesundheitswesen; Pathologie, Neuropathologie; Klinische Pharmakologie, Pharmakologie und Toxikologie; Physiologie; Radiologie; Kinderradiologie; Neuroradiologie; Rechtsmedizin; Strahlentherapie; Transfusionsmedizin	Magnetresonanztomographie; Medizinische Genetik; Medizinische Informatik; Naturheilverfahren; Notfallmedizin; Palliativmedizin; Röntgendiagnostik; Spezielle Schmerztherapie; Tropenmedizin
09.05.	07.11.		
06.06.	05.12.		

2. TERMIN/MONAT

		Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
17.01.	11.07.		
14.02.	22.08.	Innere Medizin, Innere Medizin – Angiologie; Endokrinologie u. Diabetologie, Gastroenterologie; Hämatologie u. Onkologie, Kardiologie; Nephrologie; Pneumologie; Rheumatologie;	Andrologie; Diabetologie; Geriatrie; Hämostaseologie; Infektiologie; Intensivmedizin; Kinder-Endokrinologie und –Diabetologie; Labordiagnostik; Medikamentöse Tumorthherapie; Proktologie;
14.03.	12.09.	Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie; Neurologie; Psychiatrie und Psychotherapie; Forensische Psychiatrie; Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Psychoanalyse; Psychotherapie; Schlafmedizin; Suchtmedizinische Grundversorgung
11.04.	24.10.		
16.05.	14.11.		
20.06.	12.12.		

3. TERMIN/MONAT

		Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
31.01.	18.07.		
28.02.	29.08.	Allgemeinchirurgie; Gefäßchirurgie; Herzchirurgie; Kinderchirurgie; Orthopädie und Unfallchirurgie; Plastische und Ästhetische Chirurgie; Thoraxchirurgie; Viszeralchirurgie; Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Gynäkologische Endokrinologie u. Reproduktionsmedizin; Gynäkologische Onkologie; Spezielle Geburtshilfe u. Perinatalmedizin; Hals-Nasen-Ohrenheilkunde; Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen; Haut- und Geschlechtskrankheiten; Kinder- und Jugendmedizin; Kinder-Hämatologie und –Onkologie; Kinder-Kardiologie; Neonatologie; Neuropädiatrie; Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie; Neurochirurgie; Orthopädie-/Rheumatologie; Physikalische und Rehabilitative Medizin; Urologie	Allergologie; Andrologie; Balneologie und Medizinische Klimatologie; Dermatohistologie; Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie; Hämostaseologie; Handchirurgie; Intensivmedizin; Chirotherapie/Manuelle Medizin; Kinder-Gastroenterologie; Kinder-Nephrologie; Kinder-Orthopädie; Kinder-Pneumologie; Kinder-Rheumatologie, Labordiagnostik; Medikamentöse Tumorthherapie; Orthopädische Rheumatologie; Phlebologie; Physikalische Therapie und Balneologie; Plastische Operationen; Proktologie; Rehabilitationswesen; Sozialmedizin; Spezielle Orthopädische Chirurgie; Spezielle Viszeralchirurgie; Spezielle Unfallchirurgie; Sportmedizin
21.03.	19.09.		
25.04.	31.10.		
30.05.	21.11.		
27.06.	19.12.		

Vertrauliche Geburt

Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere in Kraft getreten

von Assessor Christian Halm, Ressort Recht der ÄKWL

Zum 01.05.2014 ist das „Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt“ in Kraft getreten. Ziel des Gesetzes ist es zu verhindern, dass Schwangere, die sich in verzweifelter Lage sehen, ihr Kind außerhalb von medizinischen Einrichtungen gebären oder möglicherweise aussetzen oder sogar töten. Kern des Gesetzes ist die gesetzliche Regelung der vertraulichen Geburt im sechsten Abschnitt (§§ 25–34) des Schwangerschaftskonfliktgesetzes (SchKG).

Eine vertrauliche Geburt ist demnach eine Entbindung, bei der die Schwangere ihre Identität nicht offenlegt und stattdessen gegenüber der Beratungsstelle die für die Herstellung des Nachweises der Herkunft des Kindes erforderlichen Angaben macht (§ 25 Abs. 1 Satz 2 SchKG). Dieser Herkunftsnachweis wird in einem Umschlag fest verschlossen, auf dem unter anderem die Tatsache, dass er einen Herkunftsnachweis enthält sowie das von der Mutter nach § 26 Abs. 1 Nr. 1 SchKG zu wählende Pseudonym vermerkt ist (§ 26 Abs. 2 und 3 SchKG). Die Schwangere kann frei wählen, in welcher Einrichtung die Entbindung durchgeführt werden soll. Mit dem Hinweis, dass es sich um eine vertrauliche Geburt handelt, meldet die Beratungsstelle die Schwangere unter deren Pseudonym in einer geburtshilflichen Einrichtung oder bei einer zur Leistung von Geburtshilfe berechtigten Person zur Entbindung an. Dabei teilt sie auch die Vornamen, die die Schwangere für das Kind gewählt hat, mit (§ 26 Abs. 4 SchKG). Im Rahmen der Behandlung wird die medizinische Dokumentation unter dem von der Schwangeren gewählten Pseudonym erstellt (vgl. BT-Drs. 17/12814 S. 19).

Gem. § 26 Abs. 6 SchKG teilt der Leiter oder die Leiterin der Einrichtung der Geburtshilfe, in der die Schwangere geboren hat, der Beratungsstelle unverzüglich Geburtsdatum und Geburtsort des Kindes mit. Außerdem sind in der nach § 20 des Personenstandsgesetzes (PStG) grundsätzlich an das Standesamt vorzunehmenden Anzeige der Geburt das Pseudonym der Mutter und die für das Kind gewünschten Vornamen anzugeben (§ 18 Abs. 2 PStG).



Die gesetzliche „Regelung der vertraulichen Geburt“ enthält auch Bestimmungen zur Übermittlung der gewünschten Vornamen für das Neugeborene an das Standesamt.
Foto: Tobilander – Fotolia.com

§ 29 Abs. 1 SchKG verpflichtet den Leiter oder die Leiterin einer Einrichtung der Geburtshilfe, die eine Schwangere ohne Feststellung ihrer Identität zur Entbindung aufnimmt, unverzüglich eine ortsnahe Beratungsstelle über die Aufnahme der Frau in der Einrichtung zu unterrichten. Gleiches gilt für Schwangere, bei denen die Wehen bereits eingesetzt haben bzw. die Geburt stattgefunden hat.

Die Kosten, die im Zusammenhang mit der Geburt sowie der Vor- und Nachsorge entstehen, übernimmt der Bund (§ 34 Abs. 1 SchKG). Die Kostenübernahme erfolgt entsprechend der Vergütung für Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung bei Schwangerschaft und Mutterschaft. Die Rechnung ist an das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben, Referat 103 Organisation, 50964 Köln, zu adressieren. Eine Kostenübernahme durch das Bundesamt erfolgt dabei nur im Rahmen der vorgenannten vertraulichen Geburt, nicht aber bei einer völlig anonymen Entbindung. Die Durchführung von anonymen Geburten wird als ultima ratio weiterhin geduldet, um Kindstötungen und Aussetzungen zu vermeiden. Eine gesetzliche Regelung der anonymen Geburt geht mit dem „Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt“ nicht einher. Wichtig ist allerdings, dass auch bei Durchführung der anonymen Entbindung umgehend

eine Beratungsstelle nach § 29 Abs. 1 Satz 1 SchKG über die Aufnahme zu informieren ist.

Über die neuen Regelungen informiert ausführlich die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend herausgegebene Broschüre „Die vertrauliche Geburt – Informationen über das Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt“. Diese kann kostenfrei von der Bundesregierung bezogen oder aus dem Internet heruntergeladen werden (Adresse für die Bestellung: Publikationsverband der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Tel.: 03018 2722721, Fax: 03018 102722721; Link im Internet: www.bmfsfj.de, Link „Service“, Link „Publikationen“, Suche „Vertrauliche Geburt“). Zudem können sich seit dem 01.05.2014 Schwangere rund um die Uhr an die Telefonnummer 0800 4040020 wenden. Dort erhalten sie eine kostenlose qualifizierte Erstberatung. Die Beratung ist anonym, barrierefrei und wird mehrsprachig angeboten. Darüber hinaus informiert die Website www.geburt-vertraulich.de betroffene Frauen umfassend über die neuen und die bestehenden Hilfsangebote für Schwangere. Ab Oktober 2014 erhalten Schwangere hier zudem das Angebot einer anonymen Onlineberatung.

Die Agora stand in Dortmund

Große Resonanz auf Treffen für griechische Ärztinnen und Ärzte

von Jürgen Herdt, ÄKWL

Der Startschuss ist noch nicht lange verhallt, doch die zwischenzeitliche Bilanz kann sich schon jetzt sehen lassen: Seit im Spätsommer 2012 die Zusammenarbeit insbesondere im Bereich der ärztlichen Weiterbildung mit der Ärztekammer Thessaloniki angestoßen wurde (WÄB 12/2012), hat die Zahl der griechischen Ärztinnen und Ärzte, die in Nordrhein-Westfalen leben und arbeiten, um über 20 Prozent auf aktuell 1.167 Ärztinnen und Ärzte zugenommen.

Partnerschaft ein Gewinn

Sowohl die nordrhein-westfälische Gesundheitsministerin Barbara Steffens als auch der Generalkonsul von Griechenland in Düsseldorf, Gregory Delavekouras, hoben in ihren Grußworten hervor, dass die Partnerschaft ein Gewinn für beide Länder sei. Junge griechische Ärztinnen und Ärzte, die in Griechenland lange auf eine Weiterbildungsstelle warten müssten, bekämen eine berufliche Perspekti-

ne Projekte initiiert, um Ärztinnen und Ärzte aus Griechenland auf dem Weg nach Nordrhein-Westfalen zu unterstützen. So habe der Landschaftsverband Westfalen-Lippe 2013 Ärztinnen und Ärzte aus Griechenland sprachlich qualifiziert und für eine Weiterbildung gewonnen. 2014 habe das Klinikum Westfalen gleich mehrere Projekte angestoßen.

Als einen weiteren Baustein in der Zusammenarbeit wies Dr. Windhorst auch auf den

ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst (2. v. r.), Generalkonsul Gregory Delavekouras (l.), Prof. Dr. Georgios Godolias (2. v. l.) und Dr. Georgios Ventouris freuten sich über die große Resonanz auf die Einladung nach Dortmund: Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen nutzten die Gelegenheit, beim Treffen griechischer Ärztinnen und Ärzte im September alte Kontakte aufzufrischen und neue zu knüpfen. Fotos: Herdt



Diese erfolgreiche Zusammenarbeit kann auf ein festes Fundament bauen, denn Nordrhein-Westfalen ist schon immer beliebt bei Ärztinnen und Ärzten aus Griechenland. 40 Prozent aller griechischen Ärztinnen und Ärzte in Deutschland sind in NRW gemeldet. Griechische Ärztinnen und Ärzte sind die größte Einzelgruppe unter den ausländischen Ärztinnen und Ärzten im Land. Jeder achte Arzt mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit in NRW stammt aus Griechenland.

Höchste Zeit also, die „Neuankömmlinge“ untereinander und mit den griechischen Ärztinnen und Ärzten in Kontakt zu bringen, die in Nordrhein-Westfalen bereits fest verwurzelt sind. Dafür luden das Gesundheitsministerium, die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen und die Ärztekammern des Landes zu einem „Treffen für griechische Ärztinnen und Ärzte“ ein, das am 5. September 2014 im Klinikum Westfalen in Dortmund stattfand.

ve. Wie in der Vergangenheit werde auch zukünftig ein großer Teil griechischer Ärztinnen und Ärzte nach Abschluss der Weiterbildung nach Griechenland zurückkehren, so dass ein wechselseitiger Transfer von Wissen und Know-how gegeben sei.

Eigenaktivität auf beiden Seiten gefördert

Der Präsident der ÄKWL, Dr. Theodor Windhorst, betonte, dass es in den vergangenen zwei Jahren insbesondere gelungen sei, Eigenaktivität auf beiden Seiten anzustoßen und zu fördern. Junge Ärztinnen und Ärzte würden ihren Weg nach Nordrhein-Westfalen finden, wie die aktuellen Zahlen eindrucksvoll belegten. Zugleich hätten engagierte Krankenhaussträger, zum Teil unter Nutzung entsprechender Fördermöglichkeiten, auch eige-

vom Landeszentrum Gesundheit (LZG NRW) in diesem Jahr wieder organisierten Sommerhochschulsprachkurs an der Uni Münster hin. Der Kurs, dessen Teilnehmer im August auch die ÄKWL besuchten, soll Studierende aus Nordgriechenland, die Interesse an einer späteren Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen haben, anregen, sich bereits frühzeitig mit der deutschen Sprache und dabei vor allem mit der berufsbezogenen, fachsprachlichen Kommunikation vertraut zu machen.

Das Treffen in Dortmund wurde von allen Beteiligten als ein hervorragender Beitrag gesehen, die Partnerschaft zwischen beiden Seiten mit Leben zu füllen und zu verstetigen. Die Gelegenheit zum Austausch wurde rege genutzt, was bei der hohen Resonanz und der offenen Atmosphäre des Treffens nicht schwerfiel.

„Sie dienen der Menschlichkeit in diesem Land“

Deutsche Stiftung Organtransplantation zeichnet Evangelisches Krankenhaus Bielefeld Gilead aus von Klaus Dercks, ÄKWL

Das ist eine Arbeit, auf die Sie stolz sein können“: Das Lob von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft schloss alle ein, die sich engagieren, um Menschen auf der Warteliste für ein Spenderorgan zu helfen und das Vertrauen in das System der Organspende zurückzugewinnen. Anfang September zeichnete die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) drei nordrhein-westfälische Krankenhäuser aus, die sich um diese Aufgabe besonders verdient gemacht haben – unter anderem das Evangelische Krankenhaus Bielefeld Gilead.

Zu Beginn der neunten Krankenhausehrung der DSO in Nordrhein-Westfalen, verbunden mit dem Jahrestreffen der Transplantationsbeauftragten, machte die Geschäftsführende Ärztin der DSO-Region NRW, Dr. Ulrike Wirges, mit aktuellen Zahlen deutlich, wie sehr die Aufgabe „Organspende“ auf Unterstützung angewiesen ist. In den Monaten Januar bis August verzeichnete die DSO 115 postmortale Organspender, ein Rückgang von 9,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. 340 Krankenhäuser kämen für eine Organentnahme in Frage, neun Transplantationszentren versorgten die Organempfänger. „NRW ist derzeit, was Spenderorgane angeht, ein ‚Nehmerland‘. Aber das wollen wir nicht sein, deshalb ist es so wichtig, einen Motivationsschub für die Organspende zu schaffen.“

„Organspende braucht bessere Zukunft“

„Die Organspende braucht eine bessere Zukunft als die, die sich gerade abzeichnet“, forderte auch Ministerpräsidentin Kraft. Wichtige Bausteine dazu seien Information und Aufklärung: „Wer informiert ist, wird sich meist auch für eine Spende entscheiden.“ Organspende brauche Öffentlichkeit. „Unkontrolliertes Handeln hinter verschlossenen Türen darf es nicht geben.“ Von größter Bedeutung sei zudem, junge Menschen an das Thema heranzuführen. „Wir arbeiten an einem Pilotprojekt“, kündigte Kraft an, dass Gesundheits- und Schulministerium die Integration des Themas in den Schulunterricht vorbereiteten. Ausdrücklich dankte die Ministerpräsidentin den Transplantationsbeauftragten: „Sie dienen der Menschlichkeit in diesem Land.“



Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (2. v. r.), Geschäftsführende Ärztin Dr. Ulrike Wirges (l.) und Günter Garbrecht, Vorsitzender des Landtagsausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales, gratulierten dem Evangelischen Krankenhaus Bielefeld zur Auszeichnung der DSO: Geschäftsführer Dr. Thomas Krössin und Bettina Halstrick (Referentin der Geschäftsführung) nahmen die Ehrenurkunde auch in Stellvertretung für das Team um Chefarzt Prof. Dr. Friedrich Merzlufft und den Transplantationsbeauftragten Dr. Friedhelm Bach entgegen.

Foto: kd

Die Auszeichnung der DSO für besonderes Engagement für die Organspende ging in diesem Jahr an das Universitätsklinikum Bonn, das Helios Klinikum Wuppertal und das Evangelische Krankenhaus Bielefeld Gilead. Dort würden eigenständig und medizinisch optimal vorbereitete Organspenden realisiert, erläuterte Dr. Ulrike Wirges. „Den Empfängern wird ein bestmöglich vorbereitetes Organ zur Verfügung gestellt“, lobte sie das Engagement der Bielefelder. Ebenfalls lobenswert seien zahlreiche innerbetriebliche Fortbildungen, die das Thema im Alltag des Krankenhauses präsent halten. „Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es normal, dass dort Organspenden stattfinden.“

An die Krankenhaus-Ehrung schloss sich das neunte Jahrestreffen der Transplantationsbeauftragten mit Fachvorträgen zu verschiedenen Aspekten von Organspende und Transplantationsmedizin an. So erläuterte Dr. Axel Rahmel, Medizinischer Vorstand der DSO, Aufgaben und neue Linie der Deutschen Stiftung Organtransplantation. Kernaufgabe der Stiftung sei es, machte Rahmel deutlich, Wunsch und Willen der verstorbenen Organspender zu erfüllen. Dabei gehe es vor allem um transparente Arbeit und Unterstützung für die Krankenhäuser, die die Organspenden realisierten. Die DSO ermittle deshalb derzeit,

welche Bedarfe die Kliniken im Land haben, um ein modulares System der Unterstützung zu gestalten.

Transplantationsregister gefordert

Einen Überblick über rechtliche Grundlagen der Arbeit von Transplantationsbeauftragten gab Dr. jur. Rainer Hess. Der ehemalige Interimsvorstand der DSO sprach sich für die Einrichtung eines bundesweiten Transplantationsregisters aus. Mehr Transparenz auf diesem Gebiet könne auch die Frage nach der Qualität von Organtransplantationen beantworten helfen.

Bleibt das alltägliche Problem, das Thema „Organspende“ im Bewusstsein aller im Krankenhaus tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten: Die Krankenhausleitungen müssten ihren gesetzlichen Auftrag erkennen und Organspende für sich zu einer persönlichen Aufgabe machen, forderte Dr. Andreas Sander, Medizinischer Geschäftsführer des Evangelischen Klinikums Niederrhein in Duisburg. Dabei gelte es, wirklich alle Beschäftigten einer Klinik „mitzunehmen“ und eine enge Kooperation aller Berufsgruppen zu erreichen. Die Leistungen der Krankenhäuser in diesem Bereich müssten allerdings auch auskömmlich finanziert werden.

„Mit 16 sollte man wissen, wie man sich entscheidet“

„Organspende macht Schule“: Ärztekammer und Techniker Krankenkasse starten Schulprojekt

von Klaus Dercks, ÄKWL

Warum fühlt sich die Hand eines Hirntoten ganz normal und warm an? Werde ich anders als andere Patienten behandelt, wenn ich mich zu einer Organspende bereit erklärt habe? – Wenn das Thema Organspende aufkommt, haben Jugendliche viele Fragen. In einem neuen gemeinsamen Projekt „Organspende macht Schule“ wollen die Ärztekammer Westfalen-Lippe und die Techniker-Krankenkasse deshalb Lehrer und Ärzte dabei unterstützen, Antworten zu geben, Jugendliche für das Thema Organspende zu sensibilisieren und vor allem Ängste im Hinblick auf die Hirntoddiagnostik abzubauen.

Entscheiden kann nur, wer gut informiert ist

Mit 14 Jahren können Jugendliche sich gegen eine Organspende aussprechen, mit 16 können sie Spendebereitschaft oder –ablehnung selbst mit einem Organspendeausweis dokumentieren. „Mit 16 sollte man wissen, wie man sich entscheidet“, betont Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe – schließlich sei jeder aufgefordert, im Hinblick auf eine mögliche Organspende eine Entscheidung zu treffen und zu dokumentieren. Doch entscheiden könne nur derjenige, der gut informiert sei.

Neutrale Aufklärung

Die Projektpartner wollten deshalb neutrale Aufklärungsarbeit leisten und fernab von der Medienberichterstattung über den „Transplantationsskandal“ Transparenz über Hintergründe und Abläufe schaffen, erläuterte Günter van Aalst, Leiter der TK-Landesvertretung Nordrhein-Westfalen, bei der Vorstellung des Projektes Anfang September in Münster. Dazu hat die TK zusammen mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ein ganzes Paket von Materialien für den Unterricht erarbeitet. Information tut not: Immerhin 88 Prozent der Teilnehmer einer Umfrage seiner Krankenkasse hätten zu Protokoll gegeben, dass sie gern mehr Transparenz über die Abläufe einer Organspende hätten, berichtete van Aalst.



ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst (r.) und Günter van Aalst, Leiter der TK-Landesvertretung NRW, stellten im September das Projekt „Organspende macht Schule“ in Münster vor. Foto: kd

Ärztinnen und Ärzte gestalten mit Lehrern Unterrichtsstunden

Medizinische Expertise kommt im Projekt „Organspende macht Schule“ von bislang 30 Ärztinnen und Ärzten, die sich bereit erklärt haben, gemeinsam mit Biologie-Lehrern ab der neunten Klasse eine Doppelstunde zum Thema zu gestalten. Die Kolleginnen und Kollegen hätten sich in einem Fortbildungscurriculum auf diese Aufgabe vorbereitet, berichtete Kammerpräsident Dr. Windhorst und dankte dem Transplantationsmediziner Prof. Dr. Richard Viebahn, Leitender Arzt der Abteilung für Viszeralchirurgie, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil in Bochum, für dessen Engagement bei der Gestaltung dieser Fortbildung.

Erfolge der Transplantationsmedizin stehen auf der Kippe

Die Patienten und Ärzte in der Transplantationsmedizin seien dringend darauf angewiesen, dass die Menschen in Deutschland wieder Vertrauen in das System der Organspende fassten und ihre Spendebereitschaft erklärten. „11.000 Menschen stehen auf der Warteliste

für ein Organ, darunter allein in Nordrhein-Westfalen auch 34 Kinder“, machte Dr. Windhorst deutlich. Die jahrzehntelang erfolgreiche Entwicklung der Transplantationsmedizin stehe auf der Kippe. „Die lange Wartezeit auf ein Organ mindert die Überlebensquote der Patienten nach einer Transplantation, weil ihr Zustand bei der Transplantation bereits sehr schlecht ist.“ Die Frage, wie mit dem Mangel an Spenderorganen umzugehen ist, belaste auch Ärztinnen und Ärzte, so Dr. Windhorst. „Es lenkt von unserem ursprünglichen Auftrag ab, zu helfen und zu heilen. Windhorst sprach sich deshalb erneut dafür aus, das System der Organspende in Deutschland auf eine Zustimmungslösung hinzuführen. Wenn jeder, der sich nicht anderweitig erkläre, als potenzieller Spender in Betracht komme, lasse sich Entlastung erreichen, hofft der ÄKWL-Präsident.

Schulen, die Interesse am Projekt „Organspende macht Schule“ haben, sollten sich an die Ärztekammer Westfalen-Lippe wenden – ebenso wie Ärztinnen und Ärzte, die sich im Unterricht engagieren wollen: Tel. 0251 929-2043 (Frau Hofmann).

Gesund im Mund – gerade im Alter

Senioren und Pflegende profitieren von zahnärztlichem Schulungskonzept

von Dr. Ilse Weinfurter*

Lebensqualität möchte jeder Mensch erleben, egal in welchem Lebensabschnitt er sich befindet. Diese Lebensqualität wird von Frauen oder Männern, Jüngeren oder Älteren, von Menschen mit Demenz, Gesunden oder gesundheitlich Angeschlagenen, Reichen oder Armen, ganz unterschiedlich definiert. Sie wird subjektiv empfunden. Chronische Erkrankungen treten mit zunehmendem Alter häufiger auf, wobei die subjektiv empfundene Lebensqualität nicht unbedingt darunter leidet.

Mit dem Altern nehmen die Arztbesuche deutlich zu, aber nicht die Zahnarztbesuche! Zum Erhalt einer hohen Lebensqualität bis ins hohe Alter gehören auch die Zahngesundheit sowie ein funktionierendes Kauorgan mit ästhetisch ansprechenden Zähnen. Ebenso ist eine an den Patienten angepasste individuelle Zahnbehandlung sehr wichtig, denn die Mundgesundheit ist von der Allgemeingesundheit nicht zu trennen.

Ältere Menschen haben eher ein schwächeres Immunsystem als jüngere, demzufolge können Krankheitserreger aus der Mundhöhle leichter ein Grund für Lungenerkrankungen sein. Diabetiker tragen ein dreifach höheres Risiko, an Parodontitis zu erkranken. Umgekehrt kann aber auch die Parodontitis sich negativ auf den Diabetes auswirken. Ebenso gilt die Parodontitis als besonderer Risikofaktor für Herz-Kreislaufkrankungen. Das Schlaganfallrisiko erhöht sich schon bei einer mittelschweren Parodontitis um das Siebenfache. Man könnte noch viele Zusammenhänge zwischen dem Geschehen in der Mundhöhle und der Allgemeingesundheit anführen. Um dem allem vorzubeugen ist Prävention ein Erfolgskonzept.

Ein gut funktionierendes Gebiss – sei es das eigene oder die Prothesen – erhöht die Lebensqualität auch im hohen Alter. Aus der Sicht der Zahnmedizin führt ein schlecht sitzender Zahnersatz zu einem verstärkten Knochenabbau des Kieferknochens, der wiederum den Halt von Prothesen einschränkt. Dieses

hat zur Folge, dass die Nahrungsaufnahme erschwert wird, was zu Gewichtsverlust führen kann.

Wie kann man nun diese notwendige Mund-, Zahn- und Zahnersatzpflege in das Leben aller, die damit zu tun haben – die Senioren selbst, pflegende Angehörige und auch Fachpersonal in der Pflege – integrieren? Generelle Aufklärung über gesundheitliche Zusammenhänge durch behandelnde Allgemeinmediziner und Fachärzte wie auch durch Zahnärzte ist eine Grundvoraussetzung. Solange Senioren mobil sind und ihre regelmäßigen Besuche beim Zahnarzt wahrnehmen können, ist eine gute Voraussetzung gegeben, dass jede zahnmedizinische Notwendigkeit in patientenangepasstem Maße erfüllt und unterstützt werden kann.

Eine große Lücke in der zahnärztlichen Versorgung entsteht, wenn der Mensch nicht mehr in der Lage ist, selbstständig auf seinen Zahnarzt zuzugehen. Dieses kann sowohl durch gesundheitliche als auch organisatorische Probleme verursacht werden. Netzwerke wie z. B. Parisozial (gemeinnützige Gesellschaft für paritätische Sozialdienste mbH in den Kreisen Minden-Lübbecke und Herford, Demenzfachdienst) können dann Ansprechpartner sein.

Bei Menschen, die pflegebedürftig sind und in Alteinrichtungen wohnen, müssen andere Denkmodelle greifen – so z. B. das Konzept „Gesund im Mund – gerade im Alter“ der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe. Darin wird eine gute Grundlage für eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen und den Zahnärzten, die ihre Patienten betreuen, geschaffen.

Ziele des Konzeptes sind Beratung und Schulung von Heim- und Pflegedienstleitungen sowie Pflegepersonal. Die Schulung in Bezug auf altersgerechte Mund-, Zahn- und Zahnersatzpflege ist ein ganz wesentlicher Bestandteil. Eine individuelle Mundpflegeanleitung für und an jedem Patienten unterstützt aus zahnärztlicher Erfahrung die Pflegekräfte in ihrer Arbeit. Das Bewusstsein für eine gute Mundpflege muss aber genauso bei den Angehörigen und/oder Betreuern der Patienten

vorliegen, da Zahnärzte auf deren Unterstützung angewiesen sind. Dies gilt schon für die Beschaffung bestimmter Pflegeutensilien – Mundpflegeartikel fallen unter „Kosmetika“ und werden nicht von der GKV übernommen. Ebenso brauchen Zahnärztinnen und Zahnärzte die Zustimmung von Angehörigen und/oder Betreuern für evtl. Veränderungen am Zahnersatz.

Der Beratungszahnarzt soll die Mitarbeiter einer Einrichtung in praktischen und theoretischen Fortbildungsveranstaltungen zu folgenden Themen schulen:

- Warum ist die Zahn- und Mundhygiene so wichtig?
- Entstehung von Karies- und Zahnfleischerkrankungen
- Mundschleimhauterkrankungen
- Zahnersatz

Stichwort: Demenz

Serie im Westfälischen Ärzteblatt

- Utensilien für Mund-, Zahn- und Zahnersatzpflege
- Polypharmazie (Problematik aus zahnärztlicher Sicht)

Diese Inhalte können in drei Schulungen realisiert werden:

1. Warum ist die Zahn- und Mundhygiene so wichtig, auch bei Menschen mit Handicaps?
2. Einteilung, Benennung und Umgang mit unterschiedlichen Zahnersatzformen, praktische Übungen an Modellen; Erklärung eines Patientenaufnahmebefundbogens
3. Mundhygieneutensilien und Anwendung (besondere Zahnbürsten, Inhaltsstoffe von Zahnpasten, Spüllösungen, Putztechnik bei Pflegebedürftigen, Mundöffnungstechniken und Hilfsmittel, praktische Schulung mit mitgebrachten Utensilien)

Im ersten Schulungsteil geht es zunächst um Aufklärung – Aufklärung über die Wichtigkeit

* Dr. Ilse Weinfurter, Detmold, ist Zahnärztin und Spezialistin für Alterszahnmedizin. Sie ist Landesbeauftragte der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin.
www.zahnärztin-weinfurter-detmold.de

für die Mund-, Zahn- und Zahnersatzpflege. Ziel ist die Motivation und Sensibilisierung der Pflegekräfte. Angesprochene Inhalte sind: Zahngesundheit und Allgemeingesundheit, Probleme der Polypharmazie, Karies, Zahnstein, Gingivitis und Parodontitis und Mundschleimhauterkrankungen.

Im zweiten Schulungsteil werden die Zahnersatzformen benannt, sodass Zahnärzte und Pflegepersonal eine gleiche Nomenklatur benutzen. So sollen z. B. bei telefonischen Erklärungen und Zahnarztanforderungen keine Missverständnisse mehr auftreten. Anhand von Bildern, die auch in der Einrichtung verbleiben, fällt den Mitarbeitern die Benennung leichter. Ebenso lernen sie die Handhabung der einzelnen Zahnersatzformen: Wie nimmt man einen bestimmten Zahnersatz aus dem Mund, wo kann man anfassen, wie setzt man ihn wieder in den Mund des Patienten zurück? All dies wird mit Hilfe von Modellen geübt. Der letzte Teil dieser Schulung besteht darin, einen Eingangsbefundbogen lesen zu lernen.

Im dritten Schulungsteil geht es dann um die eigentliche Pflege von Mundschleimhaut, Zähnen und Zahnersatz. Ziel sollte hier sein, die Selbstständigkeit der Bewohner durch entsprechende passende Utensilien möglichst lange zu erhalten. Es werden die einzelnen Zahnbürstentypen vorgestellt. Welche Griffideen gibt es? Dickere Griffe sind oftmals für ältere Menschen mit weniger Kraftaufwand leichter zu halten als Zahnbürsten mit dünneren Griffen. Auch ein Klettverband, um Hand und Zahnbürste fixiert, kann eine Unterstützung für die eigenständig durchgeführte Mundhygiene sein. Zahnbürsten für eigene Zähne oder für Zahnersatz sind zu unterscheiden. Besondere Bürsten wie Zahnzwischenraumbürsten müssen angesprochen und in der Anwendung demonstriert werden.

Inhaltstoffe von Zahnpasten sollten bekannt sein, um sie gezielt einsetzen zu können. Dazu gehört die Fluoridauswahl – Aminfluorid, Natriumfluorid oder Zinnfluorid. Bestandteile wie Triclosan oder Chlorhexidin für den Einsatz bei parodontitischen Veränderungen werden erklärt. Der Abrasionswert einer Zahnpasta ist wichtig, um seine Auswirkung auf den Zahn, bzw. die freiliegenden Zahnhälse zu erklären. Ein RDA-Wert (Radioactive Dentin Abrasion) kleiner 50 wird präferiert.

Spüllösungen können nicht nur zum Spülen eingesetzt werden: Statt Zahnpasta kann man



Der Einsatz besonderer Bürsten bei der Zahnersatzpflege und Mundöffnungstechniken sind nur zwei von vielen Aspekten im Schulungskonzept „Gesund im Mund – gerade im Alter“ der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe
Fotos: Dr. Weinfurtnr



auch die Zahnbürste in die Spüllösung tauchen und in den Mund bringen. Die Menge ist dann wesentlich geringer als beim Gebrauch von Zahnpasta und somit auch die Menge des evtl. Verschluckens. Man unterscheidet zwischen Fluoridspüllösungen, Chlorhexidinspüllösungen und Mundwasser. Fluoridspüllösungen werden bei eigenem Zahnbestand empfohlen, gerade für Patienten mit freiliegenden Zahnhälsen, wenn noch keine Zahnhalskaries vorliegt. Chlorhexidinspüllösungen eignen sich gut für Patienten mit Parodontitis und Mundschleimhautinfektionen.

Pflegeprodukte bei Mundtrockenheit werden im Rahmen der Schulung ebenfalls besprochen, da sehr viele Patienten durch ihre polypharmazeutische Behandlung davon betroffen sind. Man unterscheidet zwischen Zahnpasta und Feuchtigkeitsgelen. Diese speziellen Zahnpasten entziehen dem Mund nicht noch mehr Speichel. Das Feuchtigkeitsgel kann auch unter eine Prothese gegeben werden, es ersetzt dann die Kohäsionswirkung des Speichels. Die Patienten können wieder

leichter artikulieren, da die Zunge nicht an den Zähnen kleben bleibt und die Schleimhäute leichter über die bukkalen Flächen der Zähne gleiten.

Nach den Schulungen sollte bei besonders schwierig zu pflegenden Patienten eine direkte Unterweisung am Patienten durchgeführt werden. Bei Menschen mit Demenz wird in der Regel bei fortschreitender Erkrankung die notwendige Unterstützung bei der Zahnpflege immer zeitlich intensiver, da die Alltagsfähigkeiten und somit auch die Fähigkeit zum eigenständigen Zähneputzen immer mehr abnehmen. Ebenso muss die Handhabung des Zahnersatzes am Patienten geübt werden.

Am 01.04.2014 ist die Rahmenvereinbarung zwischen der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung und dem GKV-Spitzenverband zur Umsetzung der gesetzlichen Regelungen nach § 119 b SGB V in Kraft getreten. Zahnärztinnen und Zahnärzte haben seither die Möglichkeit, Kooperationsverträge mit stationären Pflegeeinrichtungen abzuschließen. Hierdurch soll eine Zusammenarbeit forciert werden. Der Patient steht im Mittelpunkt!

Das bereits erwähnte Konzept der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe kann als Ergänzung zu den Kooperationsverträgen gesehen werden: Im Konzept werden die Einrichtungen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorrangig unterstützt, während im Kooperationsvertrag die Behandlung der Patienten, die gesetzlich versichert sind, in den Vordergrund gestellt wird. Die allgemeinen Schulungen bleiben im Bereich des „Konzeptes“, die individuellen Unterweisungen der Bewohner sind jetzt Inhalt der Rahmenvereinbarung.

Unsere Gesellschaft hat eine Verantwortung denjenigen gegenüber, die nicht für sich selber sorgen können. In der zahnmedizinischen Versorgung hat sich ein Vorsorgekonzept im Gesundheitswesen etabliert, welches in den Kindergärten beginnt und die Menschen ihr Leben lang begleiten soll. Das vorgestellte Konzept und die Kooperationsverträge verbessern diese Präventionsabsichten nun auch für Menschen, die zunehmend unselbstständiger werden. Gerade bei diesen multimorbiden Patienten kann nur ein multidisziplinäres Team erfolgreich sein. Alle Berufsgruppen und auch der Gesetzgeber müssen zum Wohl dieser Pflegebedürftigen zusammen arbeiten und die Versorgung weiterentwickeln.

EVA, VERAH – wechselseitige Anerkennung jetzt möglich

Bundesärztekammer und Hausärzteverband einigen sich auf Verfahren

von Elisabeth Borg, Leiterin des Ressorts Fortbildung der ÄKWL

Qualifizierung und Förderung von Medizinischen Fachangestellten und sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der ambulanten medizinischen Versorgung ist eine wichtige und immerwährende Aufgabe. Nur so können die hohen Anforderungen an die Betreuungs- und Versorgungsqualität der Patientinnen und Patienten in diesem Sektor zukünftig verlässlich gesichert und weiterentwickelt werden. Durch qualitätsgesicherte und bedarfsorientierte Qualifizierung kann eine kompetente Unterstützung und Entlastung von Ärztinnen und Ärzten im Rahmen der Delegation, im Sinne aller Beteiligten, gestaltet und gewährleistet werden.

Sowohl die Bundesärztekammer als auch der Deutsche Hausärzteverband haben entsprechende Fortbildungscurricula für Medizinische Fachangestellte entwickelt mit dem Ziel, MFA und Angehörige anderer Gesundheitsberufe in der Form zu qualifizieren, dass sie in Hausarztpraxen auf hohem Niveau arztunterstützend und arztentlastend tätig sein können.

Wie unterscheiden sich die beiden Qualifikationen?

Bei dem Curriculum der Bundesärztekammer handelt es sich um die Fortbildung zur Nicht-ärztlichen Praxisassistentin (NäPa) bzw. zur Entlastenden Versorgungsassistentin (EVA). Das Curriculum wurde auf der Grundlage der Qualifikationsanforderungen nach §§ 5 und 7 der Delegationsvereinbarung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und des Spitzenverbands der Krankenkassen über die Erbringung ärztlich angeordneter Hilfeleistungen in der Häuslichkeit der Patienten, in Alten- und Pflegeheimen oder in anderen beschützenden Einrichtungen gem. § 87 Abs. 2b Satz 5 SGB V konzipiert.

Bislang war der Einsatz von Praxisassistentinnen nur in formal festgestellten unterversorgten Bedarfsplanungsgebieten erlaubt oder im Rahmen von Selektivverträgen ausgehandelt. Mit der jüngsten Vereinbarung zwischen dem GKV-Spitzenverband und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung über die Bundesvorgaben zum Honorar für 2015 hat sich die



Hausbesuche sind nur eines von vielen Feldern wirksamer Arztunterstützung durch die Entlastende Versorgungsassistentin.

Situation grundlegend geändert. Die Einigung sieht bundesweit 132 Millionen Euro für die Finanzierung von Leistungen qualifizierter nicht-ärztlicher Praxisassistenten (in Westfalen Entlastende Versorgungsassistentin EVA) im hausärztlichen Versorgungsbereich vor. Die bisherige Einschränkung auf unterversorgte Gebiete entfällt. Die genauen Konditionen für den Einsatz von qualifizierten Praxisassistentinnen und insbesondere die Vergütung waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Sie sollen aber zeitnah fixiert werden. Parallel zu dieser lange geforderten Änderung der Rahmenvorgaben steht die KVWL in regionalen Projekten kurz vor dem Abschluss von Verträgen zur Anerkennung und Honorierung dieser Leistungen. Die Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) qualifiziert die MFA im Besonderen zur Übernahme von Hausbesuchen, aber auch zur kompetenten Arztentlastung in vielen weiteren Aufgabenbereichen innerhalb der Hausarztpraxis.

Der Deutsche Hausärzteverband hat mit seinem Institut für hausärztliche Fortbildung (IhF) das Fortbildungscurriculum „Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis (VER-AH)“ entwickelt, das sich an den besonderen Erfordernissen der hausärztlichen Praxis orientiert und hierfür besonders qualifiziert. Bei der Bezeichnung VERAH handelt es sich um ein eingetragenes Markenzeichen. Es berech-

tigt u. a. zur Abrechnung eines Honorarzuschlags bei Selektivverträgen im Rahmen der hausarztzentrierten Versorgung.

Wechselseitige Anerkennung – wie ist das Procedere?

Das gemeinsame Ziel von Bundesärztekammer und Deutschem Hausärzteverband, die Qualifikationen von Ärztekammern und IhF wechselseitig anzuerkennen, um die Einheitlichkeit und die Flexibilität in der Versorgung zu fördern, ist auf der Grundlage eines Memorandum of Understanding zwischen beiden Institutionen erreicht worden. Durch entsprechende Ergänzungsmodule, den Nachweis von Praktika bzw. Hausbesuchen sowie durch eine abschließende Prüfung, die von den Ärztekammern bzw. vom Institut für hausärztliche Fortbildung abgenommen wird, kann die gegenseitige Anerkennung der NäPa/EVA – VERAH-Qualifikationen erfolgen.

In Westfalen-Lippe haben sich Vertreter der Ärztekammer und des Hausärzteverbandes/IhF zwischenzeitlich auf das Procedere des Anerkennungsverfahrens und der Durchführung der Prüfung im Detail verständigt. Nähere Einzelheiten hierzu sind auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/eva_verah bzw. auf der Internetseite www.verah.de (unter Anerkennung – NäPa/BÄK) veröffentlicht.

ENTLASTENDE VERSORGUNGSASSISTENTIN

Fortbildungsangebote

der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
zur Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) für Medizinische Fachangestellte
gemäß Fortbildungscurriculum der BÄK „Nichtärztliche Praxisassistentin“ nach § 87 Abs. 2b Satz 5 SGB V

Modul 1**Kommunikation und Gesprächsführung (8 UE)**

Termin: 25. Oktober 2014, Ort: Gevelsberg oder
Termin: 24. Januar 2015, Ort: Gütersloh oder
Termin: 28. März 2015, Ort: Münster oder
Termin: 21. November 2015, Ort: Gütersloh

Wahrnehmung und Motivation (8 UE)

Termin: 08. November 2014, Ort: Gevelsberg oder
Termin: 07. Februar 2015, Ort: Gütersloh oder
Termin: 11. April 2015, Ort: Münster oder
Termin: 28. November 2015, Ort: Gütersloh

Patientenbegleitung und Koordination (24 UE)

(Casemanagement)
Termin: auf Anfrage

Modul 2 – 4**Ambulante Versorgung älterer Menschen (36 UE)**

Termin: 05. November 2014/14. Januar 2015
und 22. November 2014/17. Januar 2015
und Kolloquium 25. April 2015, Ort: Münster

Modul 5**Häufige Krankheitsbilder in der hausärztlichen Praxis (20 UE)**

Termin: 21. und 28. Februar 2015,
Ort: Münster

Modul 6**Häufige Untersuchungsverfahren in der Praxis (8 UE)**

Termin: 08. November 2014, Ort: Münster

Modul 7**Impfen – Beim Impfmanagement mitwirken (8 UE)**

Termin: 06. Dezember 2014, Ort: Münster

Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis (8 UE)

Termin: 11. Februar 2015, Ort: Münster oder
Termin: 13. Mai 2015, Ort: Dortmund

Modul 8**Sozialrecht und Demografie (12 UE)**

Termin: 18. und 21. März 2015, Ort: Münster

Modul 9 (Blended-Learning-Modul)**Elektronische Praxiskommunikation und Telematik
Telemedizin-Grundlagen & eDMP (20 UE)**

Termin: 12., 15. und 19. November 2014,
Ort: Dortmund

Modul 10**Versorgung und Betreuung von Onkologie- und Palliativpatienten (9 UE)**

Termin: 10. Januar 2015, Ort: Bochum

Palliativmedizinische Zusammenarbeit und Koordination (8 UE)

Termin: auf Anfrage

Modul 11**Grundlagen der Ernährung (16 UE)**

Termin: auf Anfrage

Modul 12**Elektronische Praxiskommunikation und Telematik
Telemedizin-Aufbau (20 UE)**

Termin: auf Anfrage

Modul 13**Psychosomatische und psychosoziale Patientenversorgung (15 UE)**

Termin: 08./09. November 2014,
Ort: Bochum

Modul 14**Arzneimittelversorgung (8 UE)**

Termin: 18. Oktober 2014, Ort: Münster

Injektions- und Infusionstechniken (4 UE)

Termin: 19. November 2014, Ort: Münster

Modul 15**Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz (16 UE)**

Termin: auf Anfrage

Notfälle in der Praxis (4 UE)

Orte: Bielefeld, Bochum, Herne, Münster
Termine: auf Anfrage

Das detaillierte Fortbildungscurriculum und weitere Informationen zur EVA finden Sie hier:



bzw. unter www.aekwl.de/eva

Auskunft:

Burkhard Brautmeier, Tel.: 0251 929-2207
Andrea Gerbaulet, Tel.: 0251 929-2225

Ab sofort können in Westfalen-Lippe Absolventen/innen des VERAH-Curriculums bei Erfüllung der Voraussetzungen die Prüfung zur EVA bzw. NÄPa ablegen. Die Prüfung findet online über die elektronische Lernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL statt. Sowohl

die Qualifikation zur NÄPa/EVA als auch zur VERAH sind in vollem Umfang auf den Wahlteil der Aufstiegsfortbildung gemäß § 54 Berufsbildungsgesetz „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ mit 120 Unterrichtseinheiten anrechenbar.

■ Kompetente Ansprechpartner der Akademie rund um die wechselseitige Anrechnung und für den Erwerb der Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) sind Burkhard Brautmeier, Tel.: 0251 929-2207, und Andrea Gerbaulet, Tel.: 0251 929-2225.

Verkehrssicherungspflichten in Krankenhaus und Praxis

Serie „Neminem laedere“

von Patrick Weidinger

Aufsehen erregte in diesem Jahr eine Entscheidung des Landgerichts Heilbronn zum Thema „Kommunenhaftung für Schlaglöcher“. Auch in der Medizin ist die Verletzung von Verkehrssicherungspflichten ein Thema. Neben Behandlungs- und Aufklärungsfehlern ist sie ein weiterer typischer Anspruchstatbestand gegen Ärzte und Krankenhäuser.

I. Rechtliche Rahmenbedingungen

Patienten und ihren Begleitern und Besuchern gegenüber bestehen allgemeine Schutzpflichten. Der Betreiber einer Arztpraxis oder Klinik muss dafür Sorge tragen, dass in seinem Bereich keine Personen zu Schaden kommen. Dies bedeutet zum einen, dass er keine Gefahrenquellen schaffen darf, mit denen Dritte bei Anwendung der üblichen Sorgfalt nicht rechnen müssen, und zum anderen, dass er solche Gefahrenquellen erkennen und beseitigen muss. Beachtet er dies nicht, kann er je nach Umständen für einen Schaden haftbar gemacht werden. Rechtliche Grundlage solcher Verkehrssicherungspflichten sind – wie beim Behandlungsfehler auch – der mit dem



Gefahr erkannt: Hier macht ein Schild auf gefährliche Glätte aufmerksam.
Foto: Alterfalter – Fotolia.com

Patienten geschlossene Behandlungs- bzw. Krankenhausaufnahmevertrag und das Recht der unerlaubten Handlungen (§ 823 BGB).

Grundsätzlich ist der Geschädigte hinsichtlich des von ihm dargelegten Sachverhaltes beweispflichtig. Hierfür genügt aber schon ein

Sachverhalt, der nach der Lebenserfahrung auf nur eine bestimmte Ursache oder einen bestimmten Ablauf hinweist (Anscheinsbeweis). So hat der Bundesgerichtshof (BGH VersR 2005, 1086) entschieden, dass nach den Grundsätzen des Anscheinsbeweises der Schluss nahe liegt, dass eine verifizierbare Gefahrenstelle Ursache eines Sturzes gewesen ist. Ausnahmsweise kann es sogar zu einer Umkehr der Beweislast kommen, wenn ein Schaden durch objektive Pflichtverstöße entstand.

Hier liegt die Schnittstelle zwischen der allgemeinen Verkehrssicherungspflicht und den Verhaltenspflichten in besonderen Situationen:

- So befinden sich Heimbewohner im Herrschafts- und Organisationsbereich des Trägers, der die gesteigerte Obhutspflicht hat, Bewohner vor spezifischen Gefahrensituationen wie drohender Selbstschädigung zu bewahren.
- Analog gilt dies für den Krankenhausbereich. Dort beinhaltet der Schutz vor Ge-

RISIKOSITUATIONEN AUS SCHADENSFÄLLEN

- | | | |
|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Glätte in Praxis- und Krankenhausflur (fehlendes Hinweisschild „Vorsicht Nässe“ nach der Reinigung; Belassen von Urin, Erbrochenem und von Besuchern „mitgebrachter“ Schnee- und Regennässe). ■ Glätte und Hindernisse auf dem Zuweg (Schnee wurde nicht geräumt) ■ Stolperfallen (Offener Kabelverlauf; auf dem Boden abgelegte Klarsichtfolien) ■ Herumliegen ungesicherter Spritzen ■ scharfe Haken, Nägel, Schrauben, Stifte in Warte- und Behandlungszimmern | <ul style="list-style-type: none"> ■ Fehlender Schutz vor Verbrühungen/ Verbrennungen (Kinder durften als Begleitung in das Behandlungszimmer und sich dort frei bewegen) ■ Wegmarkierungen, die ein Zusammenstoßen von Personen begünstigen (Zusammenstoß an einer 90-Grad-Ecke) ■ Türen mit Unfallgefahr (Haftung, wenn Tür zum Flur so zu öffnen ist, dass ein dort befindlicher Patient überrascht wird und keine Ausweichmöglichkeit hat; hierdurch Oberschenkelhalsbruch mit Todesfolge, OLG Schleswig, VersR 97,69). ■ ungeeignete Bestuhlung (Holzstuhl im Wartezimmer ging erkennbar aus | <p>dem Leim und brach schließlich bei Belastung zusammen, schwere Rückenverletzung eines Patienten)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ ungesicherte Kippfenster (schlug bei Windstoß einer Patientin auf den Kopf, schwere Schnittverletzungen) ■ Reste von Glasbruch (Schnittverletzungen an den Füßen) ■ Nicht kindgerechtes Spielzeug im Wartezimmer (Verschlucken von Kleinteilen) ■ Astbruch auf Plätzen und Wegen (keine regelmäßige Begehung der Parkplätze zum Erkennen/Beseitigen abgestorbener Äste und Bäume; kein „Baumbuch“) |
|---|---|---|

fahren zum Beispiel, dass ein Patient nicht zu Schaden kommt, während er durch eine Schwester bewegt oder transportiert wird (BGH VI ZR 169/00 = VersR 1991, 310 f.) oder dass eine Krankenschwester nicht das Gleichgewicht verliert und auf den Patienten stürzt (OLG Dresden VersR 2001, 520).

Zu den allgemeinen Regeln gehört allerdings auch, dass dem Geschädigten ein eigenes Verschulden angerechnet werden kann, wenn er sich sehenden Auges einer erkennbaren Gefahr ausgesetzt hat, also zum Beispiel einen Raum trotz offensichtlicher Dunkelheit betritt.

II. Schadenhöhen

Im Vergleich zu den Folgen von Behandlungsfehlern bestehen keine Besonderheiten: Im Falle einer Haftung sind sämtliche kausalen finanziellen Folgen zu erstatten. Im Falle eines Personenschadens können dies fallbezogen Schmerzensgeld, Heilbehandlungskosten, Pflegekosten, Verdienstschaden, Haushaltsführungskosten und so weiter sein. Es können also auch Großschäden im Millionenbereich entstehen.

III. Beispiele aus dem Bereich der Arzt- und Krankenhaushaftung

Der Autor war immer wieder mit Schadenersatzansprüchen wegen Verletzung von Verkehrssicherungspflichten befasst. Bestimmte Sachverhalte zeigen exponierte Schadenursachen (s. Kasten auf der vorangehenden Seite). In vielen dieser Fälle war Schadenersatz zu leisten. Es führt aber nicht jeder Vorfall zu einer Haftung:

- Im Krankenhaus ist Steinfußboden mit gewisser Eigenglätte wegen der notwendigen Hygieneerfordernissen üblich (OLG Köln, VersR 77, 575).
- Es besteht keine Haftung, wenn eine 83-jährige Patientin mit Verband am rechten Auge bei Aufsteigen aus dem Bett hinfällt. Es bestand konkret kein Anlass, am Bett ein Gitter anzubringen (OLG Düsseldorf, VersR 77, 456).
- Erlaubte der Zustand des Patienten eigenständiges Duschen, besteht für Ausrüt-

Die Haftungsregel der Verkehrssicherungspflichtverletzung

- Die Verkehrssicherungspflicht ist die Pflicht zur Vermeidung und Bekämpfung von Gefahrenquellen durch denjenigen, der eine Gefahrenquelle geschaffen hat oder verantwortet („Herrschaftsbereich“/„Gefahrensphäre“).
- Der Verantwortliche hat die Pflicht, bei erkennbaren Gefahren die notwendigen und zumutbaren Vorkehrungen zu treffen, um Schäden Dritter zu vermeiden.
- Grundlage der Verkehrssicherungspflicht ist § 823 BGB, in dem es unter anderem heißt: „Wer vorsätzlich oder fahrlässig das Leben, den Körper, die Gesundheit, die Freiheit, das Eigentum oder ein sonstiges Recht eines anderen widerrechtlich verletzt, ist dem anderen zum Ersatz des daraus entstehenden Schadens verpflichtet.“

schen auf erkennbarem Edelstahlablauf keine Haftung (OLG Hamm, VersR 93, 1030).

- Bei einem Sturz im Pflegeheim trägt die Bewohnerin die Darlegungs- und Beweislast für eine schuldhaftige Pflichtverletzung (BGH, Urteil v. 28.04.2005, III ZR 399/04).
- Die Pflicht zur Reinigung des Verbindungsweges vom Parkplatz zum Haupteingang eines Krankenhauses durch Beseitigung herabgefallenen Herbstlaubs ist auf Maßnahmen begrenzt, die dem zur Gehwegreinigung Verpflichteten bei objektiver Betrachtung zumutbar sind (OLG Schleswig, Urteil vom 08.10.2013, Az. 11 U 16/13). Auf eine witterungsabhängige Situation kann man nicht mit der unflexiblen Einhaltung von Reinigungsplänen reagieren. Es muss erwartet werden, dass die Zuwege so regelmäßig kontrolliert und von Laub befreit werden, dass zumindest eine Breite, die zwei Personen ein Passieren ermöglicht, frei ist. Ein etwa ein- bis zweistündiges Reinigungsintervall lässt sich bei einem großen Klinikgelände nicht mit zumutbarem Aufwand umsetzen. Besucher und Patienten müssen sich darauf einstellen, dass zwischen den Reinigungsintervallen Laub wieder auf die Wege weht, vor allem bei stürmischem Wetter, wie es am Unfalltag vorlag.
- Nach einer Hüftoperation kam es im Krankenzimmer des Patienten zu einem Unfall, als er sich von dem dort befindlichen Stuhl erhob und die Armlehnen abbrach. Das Krankenhaus haftete nicht; es konnte eine Arbeitsanweisung vorlegen, nach der die Haustechnik nach der Ab-

reise eines Patienten auch die Stühle auf ihre Funktionsfähigkeit überprüfen soll. Das Landgericht Gießen sah es nicht als Versäumnis, dass keine Belastungsproben durchzuführen waren, da sich aus dem Zustand des Stuhles oder Vorkommnissen mit vergleichbaren Stühlen keine solche Gefahr erkennen ließ. (Landgericht Gießen, Urteil vom 20.06.2011, Az. 4 O 73/11)

IV. Fazit

Zur Schadenvermeidung sollte der Verkehrssicherungspflichtige im Rahmen des Zumutbaren Vorkehrungen treffen, um Gefahren abzuwenden, die bei bestimmungsgemäßer Nutzung von Krankenhaus und Praxis drohen (s. Kasten oben). Instrumente hierzu können Dienstanweisungen, Delegationen mit Kontrolle der Auftragerfüllung, Dokumentationen und arbeitsvertragliche Regelungen sein. Besonders wichtig ist aber auch die Aufmerksamkeit für Risikosituationen und ein umgehendes Reagieren auf Risikohinweise. ■

ZUR PERSON



RA Patrick Weidinger ist Abteilungsleiter der Deutschen Ärzteversicherung

Kontakt: Patrick.Weidinger@aerzteversicherung.de

GRATULATION



Fotolia.com/Falkenauge

Zum 102. Geburtstag	Dr. med. Hiltrud Kreutzer, Warendorf 17.11.1934
Dr. med. Marga Bockholt, Iserlohn 16.11.1912	Dr. med. Hubertus Draeger, Dortmund 21.11.1934
.....	
Zum 95. Geburtstag	Dr. med. Peter Kober, Schwelm 29.11.1934
Dr. med. Burckhard Knaut, Lage 20.11.1919
Dr. med. Maria Börsch, Gladbeck 30.11.1919	Zum 75. Geburtstag
.....	Dr. med. Uta-Maren Lübben, Hamm 05.11.1939
Zum 94. Geburtstag	Dr. med. Jürgen Schmidt, Lüdinghausen 24.11.1939
Dr. med. Geert Onken, Dortmund 01.11.1920
Prof. Dr. med. Heinrich Rodeck, Recklinghausen 01.11.1920	Zum 70. Geburtstag
.....	Dr. med. Hanno Holsen, Beckum 03.11.1944
Zum 91. Geburtstag	Dr. med. Rudolf Erhart, Castrop-Rauxel 19.11.1944
Dr. med. Helmut Witkop, Paderborn 03.11.1923	Dr. med. Wolf-Dieter Wich- mann, Waltrop 21.11.1944
.....	
Zum 85. Geburtstag	Dr. med. Wilfried Simmes, Detmold 22.11.1944
Dr. med. Gerhard Kirchner, Plettenberg 13.11.1929
.....	Zum 65. Geburtstag
Zum 80. Geburtstag	Dr. med. Karl Witkowski, Löhne 14.10.1949
Dr. med. Karl Heinz Friedrich, Herten 01.11.1934	Dr. med. (R) Doina-Marinela Matei, Werl 20.11.1949
Dr. med. Walter-Jürgen Hild, Dortmund 02.11.1934	

Dr. Hans-Jürgen Thomas feiert 75. Geburtstag

Ein leidenschaftlicher Arzt und engagierter Berufspolitiker als Jubilar: Die Ärztekammer Westfalen-Lippe gratuliert Dr. Hans-Jürgen Thomas herzlich zu seinem 75. Geburtstag, den das verdiente Ehrenmitglied des Kammervorstandes am 10. Oktober in Erwitte feiert. „Gemeinsam sind wir stark“, lautete über Jahrzehnte seine berufspolitische Leitidee.

Nach dem Studium in Münster und Wien erhielt der gebürtige Schlesier Hans-Jürgen Thomas 1970 seine Approbation. Als praktischer Arzt ließ er sich ein Jahr später in Erwitte nieder und kümmerte sich bis März 2006 mit seinem Praxisteam um das Wohl der Erwitter Patienten.

Doch nicht nur als Hausarzt, sondern auch als engagierter Ehrenamtler trat Dr. Thomas in Erscheinung. So setzte er sich unter anderem seit 1969 im Hartmannbund (lange Zeit als Vorsitzender des Bundesverbandes) und bei der

Kassenärztlichen Vereinigung für die Interessen des ärztlichen Berufsstandes ein.

In der Ärztekammer übernahm Dr. Thomas während seiner zwölfjährigen Tätigkeit als Vizepräsident (1993 bis 2005) und in zahlreichen Fachausschüssen seit 1985 Verantwortung. Für sein vorbildliches Engagement wurde Dr. Thomas im Jahr 2000 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.



Dr. Hans-Jürgen Thomas

Seine Freizeit nutzt Dr. Thomas, der zudem 2004 das Bundesverdienstkreuz erster Klasse sowie 2007 die Paracelsus-Medaille der Deutschen Ärzteschaft erhielt, heute gern zum Golfen. Besonders intensiv beschäftigt er sich seit sieben Jahren mit dem DRK-Kreisverband Lippstadt-Hellweg, dessen Vorsitzender er seit 2007 ist – und noch bis Herbst 2015 sein wird.

TRAUER

Dr. med. Günter Schwachtmann, Bad Oeynhausen	
*18.08.1916	†08.05.2014
.....	
Dr. med. Gerhard Heinmüller, Lippstadt	
*19.05.1928	†22.07.2014
.....	
Dr. med. Ulrich Gierse, Dortmund	
*19.10.1944	†28.07.2014

Ehrentag für Dr. Ulrich Berger

Zu seinem Geburtstag gratuliert die Ärztekammer Westfalen-Lippe ganz herzlich einem Träger ihres Silbernen Ehrenbechers und ihrer Goldenen Ehrennadel: Dr. Ulrich Berger. Am 19. Oktober wird das fast vier Jahrzehnte berufspolitisch aktive Kammermitglied 75 Jahre alt.

Nach seinem Studium in München erhielt Ulrich Berger, 1939 in Bochum geboren, 1966 seine Approbation. Für seine Zeit als Assistenzarzt zog es ihn aus Bayern zurück ins heimische Ruhrgebiet; unter anderem nach Bochum und Bottrop. Dr. Berger absolvierte sowohl die Weiterbildung zum Facharzt für Radiologie als auch zum Facharzt für Nuklearmedizin. Von 1973 bis Januar 2003 war er als niedergelassener Radiologe in Recklinghausen sowie als Belegarzt im Herner St. Anna-Hospital tätig. Während und auch nach dem



Dr. Ulrich Berger

Ende seiner ärztlichen Berufstätigkeit setzte Dr. Berger sich ehrenamtlich in der Ärztekammer für die Belange seines Berufsstandes in der Region Westfalen-Lippe ein. Im Rahmen seiner verschiedenen Aufgaben – so zum Beispiel von 1984 bis 1993 als Mitglied des Kammervorstandes – lag ihm insbesondere die ärztliche Altersversorgung am Herzen. Von 1975 bis 1993 gehörte er dem Verwaltungsausschuss der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe an, deren Vorsitz er von 1986 bis zum Ende seines dortigen Engagements innehatte.

Heute genießt Dr. Berger seinen Ruhestand: Er hält sich fit mit Sport und unternimmt gerne Fahrradtouren mit seiner Frau. Außerdem erfreut er sich an der gemeinsamen Zeit mit seinen Enkeln – fünf von ihnen wohnen in der Region.

Glückwünsche an Karl-Heinz Müller

Am 31. Oktober feiert Karl-Heinz Müller seinen 65. Geburtstag. Nach Staatsexamen und Approbation im Jahr 1980 arbeitete der gebürtige Duisburger zunächst vier Jahre im Klinikum der RWTH Aachen. Dann zog es ihn nach Westfalen; er trat in Bad Oeynhausen am Herzzentrum NRW eine Stelle an. Seit Januar 1990 ist Karl-Heinz Müller Chefarzt am Institut für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin des Klinikums Lippe in Detmold. Zudem führt er seit Oktober 2012 eine eigene Praxis für Laboratoriumsmedizin.



Karl-Heinz Müller

ratoriums- und Transfusionsmedizin, agieren. Karl-Heinz Müller engagiert sich zudem für das berufsständische Versorgungswerk der westfälisch-lippischen Ärzteschaft. Er ist Vorsitzender des Aufsichtsausschusses der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe.

Karl-Heinz Müller will auch weiterhin berufspolitisch aktiv bleiben und sich für die Interessen der westfälisch-lippischen Ärzteschaft starkmachen. Zu den Themen, die ihm besonders am Herzen liegen, gehören die Libe-

ralisierung der Berufsordnung und die in seinen Augen überreglementierte PID. Zudem strebt er an, sich für „liberalere Einstellungen“ in Bezug auf den assistierten Suizid einzusetzen. Für diesen in bestimmten Fällen durchaus nötigen Schritt müssten Ärzten mehr Möglichkeiten eingeräumt werden, findet Müller.

70. Geburtstag von Dr. Rainer Nierhoff

Seinen 70. Geburtstag feiert am 13. Oktober Dr. Rainer Nierhoff. 1944 im sauerländischen Bilstein geboren, ist Nierhoff seit 1980 in seiner hausärztlich-internistischen Praxis mit gastroenterologischem Schwerpunkt tätig – ein Beruf, den er bis heute mit großer Freude ausübt.

Verdient gemacht hat sich Nierhoff neben seiner ärztlichen Tätigkeit unter anderem im Ehrenamt für die Ärztekammer Westfalen-Lippe, deren Kammerversammlung er seit 1993

ununterbrochen angehört. So arbeitete er in den Ausschüssen für stationäre Versorgung, für Rettungswesen und für Arbeitsmedizin mit. Zudem bekleidete Dr. Nierhoff seit den 1980er-Jahren vielfältige Ehrenämter in der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe. Als Vorsitzender des Ärztevereins Tecklenburger Land organisiert er aktuell Fortbildungen für Kollegen und die Öffentlichkeit. In Ibbenbüren engagiert er sich seit 25 Jahren als Vorsitzender des städtischen Behindertenbeirates. Beim Be-

rufsverband Deutscher Internisten (BDI) agiert er außerdem als Bundesdelegierter.

Derzeit ist Dr. Nierhoff neben der Arbeit in seiner Ibbenbürener Praxis bei der KVWL als Leiter für deren größte Bezirksstelle Münster 1 tätig. Er koordiniert dort unter anderem den Notdienst für 2800 Kollegen. Daneben steht Dr. Nier-



Dr. Rainer Nierhoff

hoff derzeit an der Spitze einer Laborgemeinschaft mit über 500 Mitgliedern.

Seine Freizeit widmet er zunehmend der Familie, vor allem den fünf Enkelkindern und seinem Berner Sennenhund. Der Begeisterung für die digitale Fotografie geht er am liebsten im Urlaub an der bretonischen Atlantikküste nach.

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline:
0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft



69. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **30. Mai bis 07. Juni 2015**
(Donnerstag, 04. Juni 2015/Fronleichnam)

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als

beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung.

Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch

und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aekwl.de/akadnewsletter
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und im Erziehungsurlaub befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 01.12.2013 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) Inkrafttreten: 01. Juli 2012

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Schwerpunkthemen der Bundesärztekammer 2014 zur ärztlichen Fortbildung und Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL 2014:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunktthemen


„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:


Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Arbeit und Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

 = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

 = Die Telelernphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.



FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A	Ärztliches Qualitätsmanagement	36	Kooperation mit anderen		
	Ärztliche Wundtherapie	42	Heilberufskammern	50	
	Akupunktur	36, 42, 49	Konfliktmanagement	50	
	Alkohol und Betäubungsmittel	48	KPQM	47	
	Allgemeine Informationen	32, 33, 51	Krankenhaushygiene	39, 44	
	Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	34 – 36, 51			
	Allgemeinmedizin	36	L	LNA/OrgL	43
	Arbeitsmedizin	37, 39	M	Manuelle Medizin/Chirotherapie	37
	Arzthaftpflicht	48		Mediensucht	49
	Atem- und Stimmtherapie	49		Medizinethik	40
				Medizinische Begutachtung	39
B	Betriebsmedizin	37, 39		Medizinische Rehabilitation	40
	Bildungsscheck/Bildungsprämie	33		Moderieren/Moderationstechniken	47
	Blended-Learning	50		MPG	43, 44
	Borkum	32			
	Bronchoskopie	47, 48	N	Notfallmedizin	37, 43
	BUB-Richtlinie	47			
	Burnout	48	O	Online-Wissensprüfung	50
	BuS-Schulung	48		Organspende	41
				Osteopathische Verfahren	39
C	Chefarztrecht	49	P	Palliativmedizin	37
	Chirurgie in der Hausarztpraxis	49		Patientenrechtegesetz	48
	Coaching-Techniken	47, 48		Pharmakotherapie	
	Curriculäre Fortbildungen	40 – 42		bei Multimorbidität	47
D	Datenschutz	50		Physikalische Therapie/Balneologie	37
	Demenz	36		Praxismanagement	48
	Depressionen	48		Prüferkurs	41, 42
	Deutsch für fremdsprachige Ärzte	50		Psychosomat. Grundversorgung	41, 42, 49
	Diabetes	46		Psychotherapie	37, 47 – 49
	DMP-Fortbildungsveranstaltungen	46			
E	EKG	47	R	Raucherentwöhnung	49
	eKursbuch			Refresherkurse	42, 43
	„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	45, 50		Rehabilitationswesen	38
	eLearning	50		Reisemedizinische	
	Ernährungsmedizin	38		Gesundheitsberatung	40
	Ethikforum 2014	35	S	Schmerztherapie	38
	EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	26		Sexuelle Funktionsstörungen	49
F	Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	47		Sozialmedizin	38
	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für Medizinische Fachangestellte	38		Spiroergometrie	47
	Forum – Arzt und Gesundheit	50		Sportmedizin	38
				Strahlenschutzkurse	44
				Stressbewältigung durch Achtsamkeit	50
				Stressmedizin	41, 48, 50
G	Gendiagnostikgesetz (GenDG)	42, 50		Strukturierte curriculäre Fortbildungen	38
	Geriatrische Grundversorgung	39		Studienleiterkurs	41
	Gesundheitsförderung und Prävention	39		Suchtmedizinische Grundversorgung	38 – 40
	Gynäkologie	48	T	Tabakentwöhnung	42
				Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses	49
H	Hämotherapie	40		Trad. Chinesische Medizin (TCM)	42, 49
	Hautkrebs-Screening	40		Transfusionsmedizin	42
	Hirntoddiagnostik	41		Train-the-trainer-Seminare	46
	Hygiene	39, 44		Traumafolgen	40
	Hygienebeauftragter Arzt	39, 40, 44	U	Ultraschallkurse	42, 45, 46
	Hypnose als Entspannungsverfahren	37			
I	Impfen	40	V	Verkehrsmedizinische Begutachtung	42
K	Kindernotfälle	43	W	Weiterbildungskurse	36 – 38
	Klinische Tests an Knochen, Gelenken	48		Wiedereinsteigerseminar	49
	Muskeln und Nerven	48		Workshops/Kurse/Seminare	47 – 50
	Klumpfußtherapie	47	Z	Zytologie	48
	Körper- und Bewegungstherapie	49			
	Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten	48			



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
Symposium Internistische Intensivmedizin Workshop: Nicht-invasive Beatmung Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. J. Waltenberger, Frau Priv.-Doz. Dr. med. P. Lebedz, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 18.10.2014 9.00 – 14.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer- Campus 1, Gebäude A6	Vorträge: M: kostenfrei N: € 20,00 Workshop: M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	
Herausforderung Migration im psychiatri- schen, psychotherapeutischen und psychoso- matischen Alltag Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi- Broclawski, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 22.10.2014 15.30 – 20.15 Uhr Bielefeld, Hellweg-Klinik Bielefeld, Königsweg 5	M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	
Phytopharmaka bei Merkfähigkeitsstörungen und Demenzerkrankungen Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Mi., 22.10.2014 17.00 – 19.30 Uhr Hattingen, Klinik Blankenstein, Dachebene, Im Vogelsang 5 – 11	M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	
16. Warendorfer kardiologisches Symposium Update Kardiologie 2014 Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf	Mi., 22.10.2014 18.00 – 22.00 Uhr Warendorf, Hotel „Im Engel“, Brünebrede 35 – 37	M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	
Neurologisch-geriatrisches Symposium Gestörte Beweglichkeit in Neurologie und Geriatric Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Angehörige anderer Gesundheitsberufe Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Frau Prof. Dr. med. S. Happe, Telgte	Sa., 25.10.2014 9.00 – 13.00 Uhr Telgte, Klinik Maria Frieden, Am Krankenhaus 1	M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Ziel- gruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	
Update – Leitlinien Diabetes mellitus Umsetzung in Klinik und Praxis Fortbildungsreihe der Ärztekammern Nord- rhein und Westfalen-Lippe in Kooperation mit der Rheinisch Westfälischen Gesellschaft für Innere Medizin (RWGIM) Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Bad Oeynhausen	Mi., 29.10.2014 16.00 – 18.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert- Schirrigk-Str. 4 – 6	M: € 10,00 N: € 20,00	2	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	
6. Volmarsteiner Herbstsymposium Was tun bei ossären Metastasen? Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Gebert, Wetter Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 05.11.2014 15.30 c. t. – 20.00 Uhr Wetter, Orthopädische Klinik Volmarstein, Lothar-Gau-Str. 11	M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	
Aktuelle Aspekte der Altersmedizin Leitung: Prof. Dr. med. P. Baumgart, Münster	Mi., 05.11.2014 16.30 – 18.45 Uhr Münster, Clemenshospital, Düesbergweg 124	M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	
Extertaler Fortbildungstag Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt... Die bipolare Störung Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Dr. med. H. J. Paulus, Extertal-Laßbruch Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 05.11.2014 17.00 – 21.00 Uhr Extertal-Laßbruch, Oberberg Klinik Weser- bergland, Tagungsraum, Brede 29	M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	
12. Borkener Neurologen Herbsttagung Neurologie – Von der Akutbehandlung zur Rehabilitation Leitung: Prof. Dr. med. H. Menger, Borken	Sa., 08.11.2014 10.00 – 14.15 Uhr Borken, Kapitelshaus, Remigiusstr. 18	M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224	



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Ärztetag im Erzbistum Paderborn Medizin und Spiritualität — in gemeinsamer Sorge um den Menschen Leitung: Dr. med. U. Polenz, Paderborn Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 08.11.2014 9.30 – 14.30 Uhr Paderborn, Heinz Nixdorf MuseumsForum, Fürstenallee 7		€ 30,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Interdisziplinäre Aspekte der Sarkoidose Leitung: Dr. med. H.-J. Menne, Dr. med. C. Kel- bel, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund	Mi., 12.11.2014 17.00 – 20.45 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal K 01, Robert- Schirrig-Str. 4 – 6		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
9. Herner Schilddrüsen Kolloquium „Update: Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Knotenstruma“ Leitung: Prof. Dr. med. F. Jockenhövel, Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne	Mi., 12.11.2014 17.00 – 19.45 Uhr Herne, Evangelisches Krankenhaus, Kapelle, Wiescherstr. 24		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Aaseegespräche — Praktische Medizin Operative Behandlung im Alter — was ist anders! Leitung: Dr. med. P. Kalvari, Münster	Sa., 15.11.2014 9.00 – 13.15 Uhr Münster, Schlossgarten-Café, Schlossgar- ten 4 (Bitte beachten: anderer Tagungsort)		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
17. Soester Chirurgenabend Die Chirurgie im Fokus der öffentlichen Kritik Leitung: Dr. med. L. Biermann, Soest	Mi., 19.11.2014 17.30 – 20.30 Uhr Soest, Klinikum Stadt Soest gGmbH, Foyer, Senator-Schwartz-Ring 8		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Psychiatrie und Sucht Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broc- lawski, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 19.11.2014 16.00 – 20.00 Uhr Bielefeld, Hellweg-Klinik Bielefeld, Königsweg 5		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
XX. Bochumer Gefäßsymposium Chronische Wunden und Thrombose Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Prof. Dr. med. A. Mumme, Bochum	Sa., 22.11.2014 9.00 – 13.00 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum des St. Josef- Hospitals, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
30. Münstersches Schilddrüsen-Symposium Schilddrüsenmalignome — Update 2014 Leitung: Frau Prof. Dr. med. K. Hengst, Prof. Dr. med. B. Riemann, Münster	Sa., 22.11.2014 9.30 – 13.15 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L20, Albert-Schweitzer- Campus 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Ethikforum 2014 Selbstbestimmung und Demenz Moderation: Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Dr. phil. M. Schwarzenau, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 26.11.2014 16.00 – 19.00 Uhr Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100		kostenfrei	4	Mechthild Vietz	-2209
Interdisziplinäres Wundmanagement Konzepte zur Vernetzung der stationären und ambulant Behandlung Leitung: Prof. Dr. med. U. Eickhoff, Herne	Mi., 26.11.2014 13.00 c. t. – 18.00 Uhr Herne, LWL Archäologiemuseum, Europaplatz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Aktuelle Aspekte in der Pallitivmedizin Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. A. S. Lübke, Bad Lippspringe	Mi., 26.11.2014 17.00 – 20.00 Uhr Paderborn, Heinz Nixdorf MuseumsForum, Fürstenallee 7		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Aktuelles und Bewährtes aus der Traumatologie Leitung: Prof. Dr. med. G. Möllenhoff, Münster	Mi., 26.11.2014 16.00 – 19.30 Uhr Münster, Raphaelsklinik, 5. Etage, Loerstr. 23		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Psychische Belastungen im Arbeitskontext – Welchen Beitrag leistet die Führung? Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 26.11.2014 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzli- chen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
19. Sendenhorster Advents-Symposium Neue Aspekte in der Behandlung rheuma- tischer Erkrankungen – eine interaktive Fortbildung mit TED Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 29.11.2014 9.00 s. t. – 13.00 Uhr Sendenhorst, St. Josef-Stift, Westtor 7		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Velopharyngeale Insuffizienz Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Logopäden/innen, Sprachheilpädagogen/ innen und Interessierte Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. A. am Zehnthoff-Dinnesen, Münster	Sa., 29.11.2014 9.00 s. t. – 13.00 Uhr Münster, HNO-Klinik des UK Münster, Hörsaal, Kardinal-von-Galen-Ring 10		M: € 20,00 N: € 30,00 Andere Ziel- gruppen: € 15,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Integrative Naturheilkunde am Beispiel der Schmerztherapie Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Sa., 29.11.2014 9.00 – 12.00 Uhr Hattingen, Klinik Blankenstein, Dachebene, Im Vogelsang 5 – 11		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Fachgespräch Interprofessionelle Versorgung von Menschen mit Demenz Fortbildungsveranstaltung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Zusammenarbeit mit der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Moderation: Frau S. Oberfeld, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 03.12.2014 15.00 – 18.00 Uhr Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210 – 214		kostenfrei	4	Mechthild Vietz	-2209
Der demenzkranke Patient Herausforderung für Arzt und Apotheker Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Moderation: Frau S. Oberfeld, Dr. O. Schwalbe, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 17.06.2015 17.00 – 20.00 Uhr Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen- Lippe, Gartenstr. 210 – 214		Ärzte/innen und Apothe- ker/innen: € 20,00	4	Anja Huster	-2202
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 UE)						
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 160 UE/Telelernphase 40 UE) Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.-J. Bucker-Nott, Münster	Beginn: März 2014 Ende: Januar 2015 (Quereinstieg möglich) Beginn: März 2015 Ende: Oktober 2015 (Quereinstieg möglich)	Haltern am See	(je Modul) M: € 1.050,00 bis 1.130,00 N: € 1.155,00 bis 1.245,00	je 60	Mechthild Vietz	-2209
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	Beginn: Januar 2015 Ende: Januar 2017	Hattingen	(je Tag) M: € 215,00 N: € 255,00	je 8	Ursula Bertram	-2203
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassisten- ten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 31.05.–Sa., 06.06.2015 Modul 2: Fr./Sa., 28./29.08.2015 Modul 3: Fr./Sa., 06./07.11.2015 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dreier	-2201



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	Beginn: September 2014 Ende: April 2015 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 540,00 bis 615,00 N: € 595,00 bis 675,00	je 68	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden	Beginn: Mai 2015 Ende: 2017	Münster	(je Teil) M: € 720,00 N: € 795,00	je 40	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Sander, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund, Dr. med. Th. Weiss, Bochum	Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 15.05. – 19.06.2015 Präsenz-Termin: Fr., 19.06. – Sa., 27.06.2015	Dortmund-Eving	M: € 795,00 N: € 895,00	90	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Fr., 30.01. – So., 01.02.2015 Fr., 27.02. – So., 01.03.2015	Münster	M: € 860,00 N: € 945,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen, K. Reckinger, Herten	Fr., 20.03. – So., 22.03.2015 Fr., 17.04. – So., 19.04.2015	Lünen	M: € 860,00 N: € 945,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Dr. med. M. Freistühler, Herne	Fr., 14.11. – So., 16.11.2014 Fr., 05.12. – So., 07.12.2014 WARTELISTE	Herne	M: € 845,00 N: € 930,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 01.06. – Fr., 05.06.2015	Borkum	M: € 860,00 N: € 945,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 860,00 N: € 945,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
Zusatz-Weiterbildung Physikalische Therapie/Balneologie (240 UE)						
Ergotherapie, Hilfsmittelversorgung, Grundlagen der Rehabilitation und Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen (Kurs E) (40 UE) Leitung: Dr. med. S. Fetaj, Vlotho	auf Anfrage	Vlotho	noch offen	40	Anja Huster	-2202
Elektrotherapie, Massage, komplexe physikalische Entstauungstherapie (Kurs F) (40 UE) Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Petershagen	auf Anfrage	Petershagen	noch offen	40	Anja Huster	-2202
Weiterbildung Psychotherapie						
Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 07./08.11.2014 Fr./Sa., 15./16.05.2015	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Petra Pöttker	-2235



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Beginn: Februar 2015 Ende: 2015 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Block) M: € 370,00 N: € 420,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
Spezielle Schmerztherapie (Kursblöcke A–D) Leitung: Interdisziplinäre AG am UKM: Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Univ.-Prof. Dr. med. H.-W. Bothe, M. A., Prof. Dr. med. St. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: März 2014 Ende: November 2014 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Block) M: € 370,00 N: € 420,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: August 2014 Ende: November 2014 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2015 Ende: März/April 2015 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 31.05.–Sa., 06.06.2015	Borkum	M: € 690,00 N: € 755,00	56	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: W. Terhaar, Lengerich	Beginn: August 2015 Ende: November 2015	Münster	M: € 950,00 N: € 1.095,00	70	Mechthild Vietz	-2209
STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 20.09.–24.10.2014 1. Präsenz-Termin: Fr., 24.10.–So., 26.10.2014 2. Telelernphase: 20.12.2014–03.02.2015 2. Präsenz-Termin: Mi., 04.02.–So., 08.02.2015	Münster	M: € 1.630,00 N: € 1.680,00	120	Mechthild Vietz	-2209

MFA-VERANSTALTUNGEN

– FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.aekwl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
Telefon: 0251 929-2206

Hier geht es zur Broschüre





Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.aekwl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Frau Dr. med. A. Nolte, Paderborn, Dr. med. N. Uphoff, Lichtenau	Telelernphase: September – Oktober 2014 Präsenz-Termin: Teil I: Fr., 24.10. – So., 26.10.2014 und Teil II: Fr., 12.12. – So., 14.12.2014	Paderborn	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balman	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 UE)  Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Do., 04.06. – Sa. 06.06.2015	Borkum	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Melanie Dreier	-2201
Gesundheitsförderung und Prävention für Arbeits- und Betriebsmediziner gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Kurs 1 und 2 Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schu- bert, MBA, Gelsenkirchen	Fr./Sa., 06./07.03.2015 Fr./Sa., 24./25.04.2015	Bochum	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Anja Huster	-2202
Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 UE) Module I – VI Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE) – s. auch Seite 40 Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.- Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster Modul II – Organisation der Hygiene (32 UE) Leitung: Dr. med. M. Pulz, Hannover Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen/ Ausbruchsmanagement (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schulze-Röbbe- cke, Düsseldorf Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.- Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster Modul IV – Bauliche und technische Hygiene (32 UE) Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. M. Wilhelm, Frau Dr. med. F. Lemm, Dr. med. univ. S. Werner, Bochum	auf Anfrage auf Anfrage Mo., 18.05. – Do., 21.05.2015 Mo., 21.09. – Do., 24.09.2015 Mo., 18.01. – Do., 21.01.2016 Mo., 07.03. – Do., 10.03.2016	Münster Hannover Düsseldorf Münster Gelsenkir- chen Bochum	noch offen 	40 (je Mo- dul) 32	Guido Hüls	-2210
Medizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Fr./Sa., 13./14.03.2015 und Fr./Sa., 08./09.05.2015 und Fr./Sa., 12./13.06.2015 Modul II: auf Anfrage Modul III: auf Anfrage	Münster	noch offen	64	Melanie Dreier	-2201
Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE)  Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Iserlohn	Telelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Sa./So., 29./30.08.2015 Sa./So., 26./27.09.2015 Sa./So., 24./25.10.2015 Sa./So., 28./29.11.2015 Sa./So., 16./17.01.2016 Sa./So., 20./21.02.2016 Sa./So., 09./10.04.2016 Sa./So., 04./05.06.2016	Bestwig	(je Kurs- wochenende) M: € 495,00 N: € 570,00	192	Ursula Bertram/ Kerstin Völker	-2203 -2211



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE) Teil I und Teil II Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa./So., 21./22.03.2015 Sa./So., 30./31.05.2015	Münster	M: € 530,00 N: € 585,00	32	Guido Hüls	-2210
CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren gem. Curriclum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 UE) Teil I und II Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Fr./Sa., 21./22.08.2015 Fr./Sa., 18./19.09.2015	Bielefeld	M: € 715,00 N: € 787,00	24	Mechthild Vietz	-2209
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	auf Anfrage	Münster	M: € 540,00 N: € 620,00	50	Mechthild Vietz	-2209
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 14.03.2015	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	10	Melanie Dreier	-2201
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Teil I und II Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	auf Anfrage	Münster	M: € 540,00 N: € 620,00	50	Guido Hüls	-2210
Impfseminare zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 06./07.12.2014	Münster	M: € 290,00 bis 320,00 N: € 340,00 bis 370,00	16	Guido Hüls	-2210
Impfseminar für Medizinische Fachangestellte und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa., 06.12.2014	Münster	€ 220,00 bis 265,00			
Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Priv.-Doz. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	1. Telelernphase: 30.09. – 30.10.2014 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 31.10./01.11.2014 2. Telelernphase: 02.11. – 20.11.2014 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 21./22.11.2014 WARTELISTE	Münster	M: € 875,00 N: € 965,00	48	Mechthild Vietz	-2209
Verordnung von Leistungen zur Medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (Präsenzphase 8 Zeitstunden + Selbststudium 8 Zeitstunden) Leitung: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzufen	Sa., 15.11.2014	Löhne/Bad Oeynhaus	M: € 345,00 N: € 395,00	21	Melanie Dreier	-2201



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Differenzialdiagnostik bei Verdacht auf Hirntod gem. Curriculum der ÄKNO und der ÄKWL (12 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 4 UE) Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Zielgruppe: Neurologen und Neurochirurgen sowie Neuropädiater, Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort	Telelernphase: 06.11. – 20.11.2014 Präsenz-Termin: Fr., 21.11.2014	Düsseldorf	€ 140,00	16	Guido Hüls	-2210
Organspende zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Management Organspende“ gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Curriculäre Fortbildung „Organspende“ (16 UE) und Seminar „Krisenintervention“ (8 UE) Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster, Frau Dr. med. U. Wirges, Essen, Prof. Dr. med. H. Schmidt, Münster	auf Anfrage				Guido Hüls	-2210
Grundlagenkurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe für klinische Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen	Fr./Sa., 28./29.11.2014	Münster	M: € 560,00 N: € 620,00	16	Daniel Bussmann	-2221
MPG-Aufbaukurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 13.01.2015	Münster	M: € 390,00 N: € 450,00	6	Daniel Bussmann	-2221
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Teil I und II Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 20.02.–So., 22.02.2015 Fr., 17.04.–So., 19.04.2015	Haltern	M: € 895,00 N: € 985,00	50	Anja Huster	-2202
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 12.11. – Fr., 14.11.2014	Münster	M: € 990,00 N: € 1.090,00	24	Daniel Bussmann	-2221
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE) Teil I und II Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	Fr./Sa., 24./25.10.2014 Fr./Sa., 07./08.11.2014	Gelsenkirchen	M: € 585,00 N: € 645,00	32	Petra Pöttker	-2235



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 22.10.2014 Telelernphase: Oktober – November 2014 Abschluss-Termin: Sa., 06.12.2014	Dortmund	M: € 395,00 N: € 455,00	28	Christoph Ellers	-2217
Klinische Transfusionsmedizin gem. Curriculum der BÄK (16 UE) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	Mi., 10.06.2015 Mi., 24.06.2015	Münster	(je Block) M: € 235,00 N: € 282,00	je 8	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 (16 UE) Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzuflen Fortbildungsseminar für Ärzte/innen nach dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin gem. CTU 2 zur 3. Auflage „Urteilsbildung in der Fahreignungsbegutachtung – Beurteilungskriterien“	Fr./Sa., 27./28.02.2015 s. Workshops/Kurse/Seminare S. 48	Münster	M: € 449,00 #n. € 499,00	16	Burkhard Brautmeier	-2207
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V. (DGfW) (54 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 29 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, MBA, Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: Januar – Februar 2015 1. Präsenz-Termin: Sa., 28.02.2015 2. Telelernphase: März – April 2015 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 24./25.04.2015	Dortmund	M: € 845,00 N: € 930,00	79	Daniel Bussmann	-2221
REFRESHERKURSE						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung eLearning-Kurs Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs)	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich. s. eLearning S. 50	Elektronische Lernplattform ILIAS	M: € 149,00 N: € 179,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	12	Anja Huster	-2202
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 05.03.2015 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 270,00 N: € 310,00	5	Daniel Bussmann	-2221
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 46				Jutta Upmann	-2214
Akupunktur/Traditionelle Chinesische Medizin Schmerzen im Bewegungsapparat – die effektivsten Strategien in der Akupunktur Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 49				Ursula Bertram	-2203
Psychosomatische Grundversorgung Theorie/Fallseminare Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 49				Anja Huster	-2202



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. Hygiene und MPG S. 44				Christoph Ellers	-2217
NOTFALLMEDIZIN						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 UE)	s. Weiterbildungskurse S. 37				Astrid Gronau	-2206
Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, J. Helm, Münster	Mo., 09.03. – Fr., 13.03.2015	Münster	M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	61	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Sa., 15.11.2014 9.00 – 16.00 Uhr	Herne	M: € 190,00 N: € 230,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./Pra- xisinhaber: M: € 450,00 N: € 500,00	10	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 21.01.2015 16.00 – 20.00 Uhr	Bielefeld	M: € 125,00 N: € 150,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxis- inhaber:	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 05.11.2014 16.00 – 20.00 Uhr	Münster		6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Bochum	Mi., 06.05.2015 16.00 – 20.00 Uhr	Bochum	M: € 300,00 N: € 375,00	6	Astrid Gronau	-2206
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 08.11.2014 9.00 – 17.30 Uhr	Bielefeld	M: € 249,00 N: € 289,00	10	Astrid Gronau	-2206
Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall- dienstordnung der ÄKWL und der KVWL Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	auf Anfrage	noch offen	noch offen	9	Astrid Gronau	-2206
Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst – Teil 2 Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall- dienstordnung der ÄKWL und der KVWL Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 12.11.2014 16.00 – 20.00 Uhr	Dortmund	M: € 125,00 N: € 150,00	5	Astrid Gronau	-2206
Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa./So., 26./27.09.2015 jeweils 9.00 – 16.00 Uhr	Bielefeld	€ 275,00 bis 315,00		Astrid Gronau	-2206




Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
STRAHLENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Strahlenschutzkurs im Rahmen der 181. Jahrestagung der Vereinigung der Niederrheinisch-Westfälischen Chirurgen Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 30.10. – 27.11.2014 Präsenz-Termin: Fr., 28.11.2014	Bochum	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00 Kongressteilnehmer der 181. Jahrestagung: € 110,00	12	Melanie Dreier	-2201
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 19 UE/Telelernphase 7 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 01.12.2014 – 18.01.2015 Präsenz-Termin: Mo./Di., 19./20.01.2015	Münster	M: € 320,00 N: € 370,00	33	Melanie Dreier	-2201
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 17 UE/Telelernphase 3 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 08.12.2014 – 25.01.2015 Präsenz-Termin: Mo./Di., 26./27.01.2015	Münster	M: € 290,00 N: € 330,00	23	Melanie Dreier	-2201
Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE) Voraussetzung: die erfolgreiche Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. M. Köhler, Münster	Sa., 06.12.2014	Münster	M: € 365,00 N: € 420,00	8	Melanie Dreier	-2201
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene (Module I – VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 39				Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt	s. Curriculäre Fortbildungen S. 40				Guido Hüls	-2210
„Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis“ zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVo NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi., 12.11.2014 15.00–19.00 Uhr	Münster	€ 199,00 bis 239,00		Kerstin Völker	-2211
„Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis“ zur Erlangung der Sachkunde gem. § 4 Abs. 3 MPBetreibV und zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVo NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA und Krankenpfleger/innen Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Sa./Mi., 25./29.10.2014 oder Sa./Mi., 13./17.12.2014 oder Mi./Sa., 21./24.01.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Haltern Münster Bochum	€ 399,00 bis 459,00		Christoph Ellers	-2217
Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	Mi., 26.11.2014 16.00–19.30 Uhr	Dortmund	€ 99,00 bis 119,00		Christoph Ellers	-2217



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum ein- schl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D 	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Mo- dul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schild- drüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Mo., 24.11. – Do., 27.11.2014	Theoreti- scher Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsen- kirchen-Buer oder Glad- beck oder Witten	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schild- drüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 17.09. – So., 20.09.2015	Olpe	M: € 575,00 N: € 640,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schild- drüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 03.12. – So., 06.12.2015	Olpe	M: € 575,00 N: € 640,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. Chr. Kirsch, Salzkotten	Mi., 03.12. – Sa., 06.12.2014	Salzkotten	M: € 425,00 N: € 490,00	37	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex- Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr., 18.09. – So., 20.09.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	30	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgen- de Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 23./24.10.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgen- de Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa./So., 24./25.01.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	16	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 05./06.12.2014	Bottrop	M: € 425,00 N: € 490,00	20	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 23./24.01.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	16	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik (Doppler-Sonographie) (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 14.11. – So., 16.11.2014	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214




Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Schwangerschaftsdiagnostik (Doppler-Sonographie) Doppler-/Duplex-Verfahren: Feto-maternales Gefäßsystem (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 06.11. – So., 08.11.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	*	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 04.09 – So., 06.09.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	*	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 05.09. – So., 06.09.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	*	Jutta Upmann	-2214
Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf und mit Prof. Graf (B-Mode-Verfahren) (Grundkurs) Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Di./Mi., 03./04.02.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Darmsonographie Divertikulitis, Appendizitis & Co. Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 23.01.2015 9.00 – 16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 290,00 N: € 335,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrastmittelsonographie (DEGUM erkannt) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 24.10.2014 9.00 – 18.30 Uhr	Hamm	M: € 325,00 N: € 365,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Mammasonographie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. W. Bader, Frau Dr. med. A. Cervelli, Bielefeld	Mi., 03.12.2014 15.30 – 20.30 Uhr	Bielefeld	M: € 70,00 N: € 85,00	6	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. W. Clasen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster	Fr., 27.02.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 325,00 N: € 365,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	10	Jutta Upmann	-2214
DMP						
DMP Asthma bronchiale und COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr., 13.03. – So., 15.03.2015	Hagen-Ambrock	M: € 595,00 N: € 655,00 Andere Zielgruppen: € 595,00	27	Guido Hüls	-2210
DMP Diabetes: Diabetes-Update 2014 Leitung: Prof. Dr. med. H. Klein, Bochum	Sa., 08.11.2014 9.00 – 13.15 Uhr	Bochum	AG/M: € 20,00 AG/N: € 30,00	5	Burkhard Brautmeier	-2207
DMP Diabetes: Update Diabetologie 2014 Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Bielefeld	Ärzte/innen: Mi., 26.11.2014 15.00 – 19.00 Uhr MFA: Sa., 29.11.2014 9.00 – 13.00 Uhr	Bielefeld	AG/M: € 20,00 AG/N: € 30,00	5	Burkhard Brautmeier	-2207



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schu- bert, MBA, Bottrop	Sa., 15.11.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund	AG/M: € 335,00 AG/N: € 385,00	10	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation zum Moderator von Qualitäts- zirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramatur- gie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dr. med. H.-M. Kyri, Wetter, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dipl. psych. M. Kasper, Meschede, Frau Dipl. psych. M. Steenweg, Dortmund, Frau O. Uzelli-Schwarz, Gelsenkirchen	Sa., 06.12.2014 9.00 – 18.30 Uhr	Dortmund	M: € 375,00 N: € 430,00	10	Mechthild Vietz	-2209
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung nach der BUB-Richtlinie zur Durchführung der ambulanten Polygraphie (30 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Bochum, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	auf Anfrage	noch offen	noch offen	46	Christoph Ellers	-2217
EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 17.10.2014 15.30 – 20.30 Uhr Sa., 18.10.2014 9.00 – 16.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	17	Burkhard Brautmeier	-2207
Bronchoskopie Leitung: L. Heining, R. Wolf, Herne	Fr., 24.10.2014 9.00 – 18.15 Uhr	Herne	M: € 210,00 N: € 250,00	10	Guido Hüls	-2210
Einführung in die Spiroergometrie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizini- sche Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 25.10.2014 9.00 – 16.00 Uhr	Hagen- Ambrock	M: € 255,00 N: € 295,00 MFA: € 255,00	9	Guido Hüls	-2210
Einstieg in das Konzept Coaching Kommunikation – Führung mit Stil Fortbildungsseminar für Fachärzte/innen und Ärzte/innen in fortgeschrittener Weiterbil- dung und Psychologische Psychotherapeuten/ innen mit Führungsverantwortung Leitung: Frau Dr. med. A. Kampik, Geseke, Frau Dr. med. S. Nedjat, Münster	Sa., 25.10.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/in- nen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghau- sen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 29.10.2014 16.00 – 21.00 Uhr	Dortmund	M: € 199,00 N: € 239,00	7	Kristina Balmann	-2220
Kinderorthopädischer Nachmittag Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Mi., 05.11.2014 15.30 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 189,00 N: € 229,00	6	Petra Pöttker	-2235



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, Dr. med. R. Sistermann, Dortmund	Fr., 07.11.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235
Leistungsmodulation/Intelligent Leadership/ Burn-out-Prävention Coaching-Techniken, Fundiertes Wissen, Praxistransfer Intensivkurs für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen mit Führungsverantwortung und in der Arbeit mit Teams im ambulanten und stationären Bereich Leitung: Frau Dr. med. A. Kampik, Geseke	Sa., 08.11.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235
Teamorientiertes Stressmanagement – Stressmanagement als Teamaufgabe Fortbildungsseminar für Teams aus Arztpraxen und Krankenhäusern Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	Mi., 12.11.2014 16.00 – 21.15 Uhr	Münster	M: € 199,00 N: € 239,00	8	Petra Pöttker	-2235
Einführung in die Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie (MBCT) zur Rückfallprophylaxe bei Depressionen Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 15.11.2014 9.00 – 16.45 Uhr	Gevelsberg	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235
Alkohol und Betäubungsmittel Fortbildungsseminar für Ärzte/innen nach dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin gem. CTU 2 zur 3. Auflage „Urteilsbildung in der Fahreignungsbegutachtung – Beurteilungskriterien“ Leitung: Prof. Dr. med. B. Dufaux, Bad Salzuflen	Sa., 22.11.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 265,00 N: € 299,00	8	Burkhard Brautmeier	-2207
Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Berlin	Sa., 22.11.2014 9.00 – 18.15 Uhr	Münster	M: € 215,00 N: € 260,00 MFA: € 215,00	10	Mechthild Vietz	-2209
Bronchoskopie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Leitung: Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 22.11.2014 9.00 – 16.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 255,00 N: € 295,00	10	Guido Hüls	-2210
Brush up your English Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten Leitung: Frau Dr. phil. B. Sixt, Frankfurt	Sa., 22.11.2014 9.00 – 18.00 Uhr	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Astrid Gronau	-2206
Praxismanagement Effiziente Abrechnung und Unternehmensführung in der Hausarztpraxis Fortbildungsseminar für Hausärzte/innen/hausärztlich tätige Internisten und deren Mitarbeiter/innen Leitung: Dr. med. O. Haas, Erndtebrück	Sa., 22.11.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund	AG/M: € 230,00 AG/N: € 275,00		Sabine Hölting	-2216
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 26.11.2014 14.00 – 19.00 Uhr	Münster	€ 470,00	6	Anja Huster	-2202
Aktuelle Arzthaftpflichtfragen und Patientenrechtegesetz Was ist wichtig? Was muss ich beachten? Referenten: P. Weidinger, Köln, Frau Dr. med. M. Wüller, Münster	Mi., 26.11.2014 16.00 – 19.30 Uhr	Münster	M: € 95,00 N: € 115,00	4	Guido Hüls	-2210







Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Chirurgie in der Hausarztpraxis (Modul I) Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses – die kosmetisch ansprechende Naht (Modul II) Interdisziplinärer Fortbildungskurs für Ärzte/innen Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe, Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen	Fr., 28.11.2014 10.00 – 13.30 Uhr (Modul I) 14.30 – 18.00 Uhr (Modul II)	Münster	Modul I: M: € 85,00, N: € 125,00 Modul II: M: € 165,00, N: € 200,00 (Bei Buchung beider Module Reduzierung um € 20,00)	4 • (Modul I) 5 • (Modul II)	Astrid Gronau	-2206
Integrative Körper- und Bewegungstherapie (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 28.11.2014 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 29.11.2014 9.00 – 17.00 Uhr und Fr., 30.01.2015 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 31.01.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	34	Petra Pöttker	-2235
Chefarztrecht (Grundlagen) Leitung: RA Dr. jur. Chr. Jansen, Düsseldorf	Sa., 29.11.2014 9.30 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 220,00 N: € 265,00		Mechthild Vietz	-2209
Refresherkurs: Akupunktur/ Traditionelle Chinesische Medizin Schmerzen im Bewegungsapparat – die effektivsten Strategien in der Akupunktur Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	Sa./So., 29./30.11.2014 jeweils 9.00 – 18.00 Uhr	Hattingen	M: € 430,00 N: € 510,00	20	Ursula Bertram	-2203
Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen (1. und 2. Woche) Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis Aufgaben, Dienst- und Serviceleistungen der ärztlichen Körperschaften Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	2. Woche: Mo., 01.12. – Fr., 05.12.2014 (Quereinstieg möglich)	Münster	M: € 522,50 N: € 572,50	44	Guido Hüls	-2210
Sexuelle Funktionsstörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 05.12.2014 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 06.12.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	17	Petra Pöttker	-2235
Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung Theorie (2 UE)/Fallseminare (15 UE) Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	Fr., 30.01.2015 9.00 – 17.15 Uhr Sa., 31.01.2015 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 325,00 N: € 375,00	20	Anja Huster	-2202
Atem- und Stimmtherapie Funktionalität von Atmung und Stimminsatz (Kurs I – III) Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten und andere Interessierte Leitung: Frau Prof. Dr. phil. C. Hafke, Emden	Sa., 31.01.2015 und/oder Sa., 07.03.2015 und/oder Sa., 22.08.2015 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr (Quereinstieg möglich)	Münster	(Komplettbuchung) M: € 810,00 N: € 945,00 (je Kurs) M: € 285,00 N: € 330,00	je 10	Guido Hüls	-2210
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten Zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 04.02.2015 16.00 – 20.15 Uhr	Bochum	M: € 120,00 N: € 145,00	6	Andrea Gerbaulet	-2225
Raucherentwöhnung und Hypnosetechniken Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 06.02.2015 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 07.02.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 389,00 N: € 445,00	17	Petra Pöttker	-2235



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen Module 1 – 5 Eingangsvoraussetzung: B2-Deutsch-Sprachnachweis Modul 1: Kommunikation zwischen Arzt und Patient Leitung: Frau F. McDonald, Bielefeld Modul 2: Das Anamnesegespräch Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter Modul 3: Das Aufklärungsgespräch Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter Modul 4: Der Arztbrief Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter Modul 5: Strukturen des deutschen Gesundheitswesens Leitung: Frau Dipl.-Ges.-Ök. A. Rose, Düsseldorf	Fr./Sa., 27./28.02.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr Fr., 20.03.2015 9.00 – 17.00 Uhr Fr./Sa., 24./25.04.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr Fr./Sa., 22./23.05.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr Fr./Sa., 19./20.06.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster Münster Münster Münster Münster	M: € 425,00 N: € 489,00 M: € 259,00 N: € 299,00 M: € 425,00 N: € 489,00 M: € 425,00 N: € 489,00 M: € 425,00 N: € 489,00	20 10 20 20 20	Burkhard Brautmeier	-2207
Teamorientiertes Konfliktmanagement Prinzipien und Techniken der Mediation Fortbildungsseminar für Teams aus Arztpraxen und Krankenhäusern Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	Mi., 15.04.2015 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 189,00 N: € 229,00	6	Petra Pöttker	-2235
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 22.11.2014 9.00 – 16.45 Uhr	Gevelsberg	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235
KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSKAMMERN						
Apothekerkammer Westfalen-Lippe						
Der demenzkranke Patient Herausforderung für Arzt und Apotheker Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 36				Anja Huster	-2202
ELEARNING						
Online-Wissensprüfung						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Facharzt-Gruppe: interdisziplinär 	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple-Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch)		€ 50,00		Anja Huster	-2202
eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung)	s. Refresherkurse S. 42					
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) 	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen: 						
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis für MFA Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop 	Start-Termin: Mi., 05.11.2014 Telelernphase: November – Dezember 2014 Abschluss-Termin: Mi., 03.12.2014	Dortmund	€ 339,00 bis 389,00		Christoph Ellers	-2217



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarzt- medizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein- altkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
VB Recklinghausen						
Herzinsuffizienz — derzeitiger Standard und neue Gesichtspunkte	Di., 04.11.2014, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			3	VB Recklinghausen, 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch, 02365 509080	

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2230 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-

Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 24.03.2010 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat gemäß der Weiterbildungsordnung seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgende neue Weiterbildungsbefugnisse erteilt:

► siehe auch im Internet unter www.aekwl.de

Facharztkompetenzen

Ambulante hausärztliche Versorgung/Allgemeinmedizin

Dr. med. Martin Lederle

MVZ Ahaus GmbH
Wüllener Straße 101
48683 Ahaus

- 6 Monate Basis Innere Medizin *
- 24 Monate FA Allgemeinmedizin (im Verbund)
- 18 Monate ZB Diabetologie

Dr. med. Peter Bäcker

Arztpraxis
Bürkle de la Camp-Platz 2
44789 Bochum
► 24 Monate

Dr. med. Edda Heisler

Franco Parisi
Arztpraxis
Unterstraße 7
44892 Bochum
► 24 Monate (gem.)

Winfried Rütten

Arztpraxis
Theodor-Heuss-Straße 1
32760 Detmold
► 24 Monate

Dr. med. Jutta Müller

Arztpraxis
Europaplatz 2
44269 Dortmund
► 24 Monate

Dr. med. Ulrich Schmidt-Rosenbaum

Arztpraxis
Deutsche Straße 7
44339 Dortmund
► 24 Monate

Dr. med. Peter Keuler

Arztpraxis
Karl-Wildschütz-Straße 2a
58370 Fröndenberg
► 24 Monate

Dr. (CS) Hana Sejkora-Figgen
Dr. med. Dr. (CS) Günter Lapsien
Dr. med. Martina Taschke

Arztpraxis
Nienkampstraße 36
45896 Gelsenkirchen
► 24 Monate (gem.)

Dr. med. Esther Abrams

Arztpraxis
Heessener Markt 2
59073 Hamm
► 24 Monate

Volker Schneider

Arztpraxis
Bunsenstraße 4
59557 Lippstadt
► 18 Monate

Dr. med. Johannes Bolz

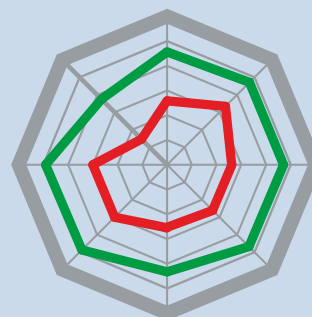
Arztpraxis
Hauptstraße 62
45549 Sprockhövel
► 24 Monate FA Allgemeinmedizin
► 3 Monate ZB Naturheilverfahren

Anästhesiologie

Prof. Dr. med. Dr. phil. Gerhard Brodner

Fachklinik Hornheide
Anästhesiologie
Dorbaumstraße 300
48157 Münster

Dr. med. Verena Lange
Evangelisches Krankenhaus
Anästhesiologie



**ARBEITSKREIS
WEITERBILDUNGS-
BEFUGNISSE/-ZULASSUNGEN**

Wichernstraße 8
48147 Münster

Prof. Dr. med. Dr. (B) Hugo Van Aken

Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des UKM
Albert-Schweitzer-Str. 33
48149 Münster

Dr. med. Matthias Boschin

St. Josef-Stift
Anästhesiologie
Westtor 7
48324 Sendenhorst
► 60 Monate FA Anästhesiologie (im Verbund)

Orthopädie und Unfallchirurgie

Frank Müller

St. Marien-Hospital
Unfallchirurgie
Am Boltenhof 7
46325 Borken
► 24 Monate Unfallchirurgie in FA Orthopädie u. Unfallchirurgie
► 48 Monate FA Orthopädie u. Unfallchirurgie gemeinsam mit PD Dr. med. Frank Rubenthaler
► 24 Monate ZB Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Carla Hülsiep

Krankenhaus Plettenberg
Chirurgie
Ernst-Moritz-Arndt-Straße 17
58840 Plettenberg
► 36 Monate FA Orthopädie u. Unfallchirurgie
► 18 Monate ZB Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Christian Bettag

Prosper-Hospital
Unfallchirurgie
Mühlenstraße 27
45659 Recklinghausen
► 36 Monate FA Orthopädie u. Unfallchirurgie
► 36 Monate ZB Spezielle Unfallchirurgie

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ao. Univ.-Prof. Dr. med. univ. Clemens Tempfer

Stiftung Katholisches Krankenhaus
Marienhospital Herne der Ruhr-Universität-Bochum
Hölkeskampring 40
44625 Herne
► 36 Monate FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe
► 12 Monate SP Gynäkologische Onkologie

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Prof. Dr. med. Eggert Stockfleth

St. Josef-Hospital Universitätsklinik
Haut- und Geschlechtskrankheiten
Gudrunstraße 56
44791 Bochum
► 60 Monate FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
► 12 Monate ZB Phlebologie

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Innere Medizin

Dr. med. Markus Dechène
 Evangelisches Krankenhaus Elsey
 Innere Medizin
 Iserlohner Straße 43
 58119 Hagen
 ► 36 Monate
 Basis Innere Medizin
 ► 24 Monate FA Innere Medizin

Dr. med. Anke Nolte
 Evangelisches Krankenhaus
 St. Johannisstift
 Geriatrie
 Reumontstraße 28
 33102 Paderborn
 ► 12 Monate

Dr. med. Berthold Rawert
 KKRN GmbH – Getrudis-Hospital
 Innere Medizin
 Kuhstraße 23
 45701 Herten
 ► 24 Monate

Innere Medizin und Gastroenterologie

Dr. med. Andrés Garrido Lüneburg
 Mühlenkreiskliniken (ÄöR)
 Krankenhaus Bad Oeynhausen
 Innere Medizin und Gastroenterologie
 Wielandstraße 28
 32545 Bad Oeynhausen
 ► 30 Monate

Innere Medizin und Nephrologie

Prof. Dr. med. Timm Westhoff
 Marienhospital Herne
 der Ruhr-Universität-Bochum
 Stiftung Katholisches Krankenhaus
 Innere Medizin und Nephrologie
 Hölkeskampring 40
 44625 Herne
 ► 36 Monate *

Kinder- und Jugendmedizin

Prof. Dr. med. Manfred Ballmann
Eva Hackenbruch
 DRK-Kinderklinik
 Kinder- und Jugendmedizin
 Wellersbergstraße 60
 57072 Siegen
 ► 60 Monate FA Kinder- und Jugendmedizin (Prof. Ballmann)
 ► 24 Monate ZB Kinder-Pneumologie (gem.)

Neurologie

Dr. med. Ilker Kavuk
 Arztpraxis
 Hochstraße 43
 46236 Bottrop
 ► 18 Monate *

Klaus Wübbeling
 Arztpraxis
 Hochstraße 43
 46236 Bottrop
 ► 18 Monate *

Radiologie

Dr. med. Mirja Wenker
 Christophorus-Kliniken GmbH
 Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital
 Radiologie
 Südring 41
 48653 Coesfeld
 ► 36 Monate (allein)
 ► 48 Monate (im Verbund)

Schwerpunkt-kompetenzen**Neonatologie**

Wolfgang Ernst Boehm
 DRK-Kinderklinik
 Kinder- und Jugendmedizin
 Wellersbergstraße 60
 57072 Siegen
 ► 36 Monate SP Neonatologie
 ► 24 Monate ZB (pädiatrische) Intensivmedizin

Zusatz-Weiterbildungen**Intensivmedizin**

Dr. med. Dominic Dellweg
 Fachkrankenhaus
 Kloster Grafschaft
 Innere Medizin und Pneumologie
 Annostraße 1
 57392 Schmallenberg
 ► 24 Monate

Medikamentöse Tumorthherapie

Dr. med. Jörg Böttjer
 Mühlenkreiskliniken (ÄöR)
 Johannes Wesling Klinikum
 Minden
 Hans-Nolte-Straße 1
 32429 Minden
 ► 12 Monate

Naturheilverfahren

Dr. med. Rainer Kamp
 Arztpraxis
 Hugo-Fuchs-Allee 6
 58644 Iserlohn
 ► 3 Monate

Physikalische Therapie und Balneologie

Dr. med. Nicola Schürmann
 Gesundheits- und Rehasentrum
 Quellenhof
 Hepper Straße 3
 59505 Bad Sassendorf
 ► 12 Monate

Prof. Dr. med. Michael Raschke
 Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie des UKM
 Waldeyerstraße 1
 48149 Münster
 ► 12 Monate

Psychotherapie

Dr. med. Angelika Franke
 Arztpraxis
 Heutorstraße 16
 32825 Blomberg
 ► Balintgruppe (TP)

Mechthild Gesmann
 Arztpraxis
 Auf dem Dreische 44
 32049 Herford
 ► Supervision (TP)

Schlafmedizin

Dr. med. Detlev Christian Heyse
 Fachkrankenhaus
 Kloster Grafschaft
 Innere Medizin und Pneumologie
 Annostraße 1
 57392 Schmallenberg
 ► 18 Monate

Spezielle Unfallchirurgie

PD Dr. med. Alexander Joist
 Klinikum Stadt Soest gGmbH
 Orthopädie und Unfallchirurgie
 Senator-Schwartz-Ring 8
 59494 Soest
 ► 36 Monate

* = mit Auflagen verbunden

WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin**

Sepidah Abbasi, Bochum
Dr. med. Christina Bramseman, Bielefeld
Brigida Klemp, Hattingen
Dr. med. Michael Klimm, Münster
Zuhal Kundakci, Gladbeck
Christian Rammert, Bochum
Dr. med. Ömür Saglam, Gelsenkirchen

Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Dr. med. Charles Christian Adarkwah-Yiadom, Kreuztal
Dr. med. Johannes Püschel, Lünen

Anästhesiologie

Stefanie Breunig, Gelsenkirchen
Hanjo Groetschel, Bocholt
Dr. med. Anja Niebuhr, Münster
Carsten Niemeyer, Lübbecke
Caroline Rehn, Witten
Karin Weise, Siegen

Allgemeinchirurgie

Markus Stebener, Dortmund

Gefäßchirurgie

Ihab Afify, Hamm

Orthopädie und Unfallchirurgie

Andreas Schröder, Bielefeld
Dr. med. Alexander Thiemeyer, Sendenhorst
Tobias Wetzka, Wetter

Visceralchirurgie

Dr. med. Andre Sven Schilling, Dortmund

Viszeralchirurgie

Oke Akkermann, Minden

Augenheilkunde

Salah Mohamed Ali Abdassalam, Rheine

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Berith Bergschneider, Ibbenbüren
Dr. med. Christoph Grewe, Dortmund
Christiane Schlüter, Münster

Humangenetik

Dr. med. Cornelia Müller-Hofstede, Münster

Innere Medizin

Dr. med. Lisa Dißelhoff, Bochum
Dr. med. Kornelia Forsting, Lippstadt
Dilek Güney, Marl
Friederike Hufendiek, Witten
Christos Kiosses, Schwelm
Hasan Kusak, Dortmund
Liudmila Mikhaylova, Schmallenberg
Berka Ngassa, Dortmund
Dr. med. Ilona Nölle, Arnsberg
Karl Schnellenkamp, Lünen
Aleksandar Svatovski, Warburg
Dr. med. Konstanze Webering, Greven

Innere Medizin und Gastroenterologie

Dr. med. Dominik Bettenworth, Münster
Dr. med. Philipp Lenz, Münster
Dr. med. Sebastian Muschinsky, Bad Oeynhausen
Arkadiy Mykhailov, Ahaus
Dr. med. Tobias Nowacki, Münster
Prof. Dr. med. Roland Schroers, Bochum
Dr. med. Martin Vielhauer, Attendorn

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Alexander Baraniskin, Bochum

Osamah Dabash, Hamm
Yvonne Wäschenbach, Siegen

Innere Medizin und Kardiologie

Christian Horstmann, Münster
Henrik Ostermann, Herten

Innere Medizin und Pneumologie

Michael Arattukulam, Siegen
Abdulwahab Hassan, Halle

Kinder- und Jugendmedizin

Nina Bigge, Arnsberg
Dr. med. Julia Carolin Konle, Paderborn
Maria Tsekoura, Siegen
Radka Vcasna, Bad Oeynhausen

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Dr. med. Beena Holzhausen, Bad Salzuflen

Neurochirurgie

Dr. med. Paul Oni, Dortmund

Neurologie

Dr. med. Florian Große-Dresselhaus, Münster
Carla Käseberg, Bochum
Dr. med. Thomas Kümmel, Hagen
Sebastian Säger, Münster
Dr. med. Theresa Zanke, Bottrop

Orthopädie

Dr. med. Christiane Möller, Olsberg

Psychiatrie und Psychotherapie

Pierre Böhme, Bochum
Dr. (H) Athanasios Lazaridis, Marsberg
Dr. med. Marta Mittelbach, Hemer
Angelica Staniloiu, Bielefeld

Radiologie

Sajid Hussain, Recklinghausen
Dr. med. Marga Kaiser, Lünen

Urologie

Avram Stanishev, Gelsenkirchen
Dr. med. Petra Zimmer, Marl

Zusatzbezeichnungen**Ärztliches****Qualitätsmanagement**

Dr. med. Alexander Andres, Bochum

Akupunktur

Darius Kejo, Dorsten
Dr. med. Dino Schulz, Münster

Dermatohistologie

Dr. med. Nick Othlinghaus, Bochum

Diabetologie

Dr. med. Michael Birgel, Dortmund
Natalia Darscht, Dortmund
Tobias Tegeder, Rheine

Geriatric

Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Heppner, Schwelm
Dr. med. Albert Lübbesmeyer, Münster

Handchirurgie

Yildirim Özdoğan, Schwerte
Dr. med. Britta Wieskötter, Münster

Intensivmedizin

Sandra Kauert, Lüdenscheid
Dr. med. Felix Leiter, Münster
Dr. med. Gottlieb Eduard Pazdzierny, Bochum
Katrin Reinhold, Bochum

Kinder-Nephrologie

Dr. med. Karl Peter Schlingmann, Münster

Kinder-Orthopädie

Halil Ibrahim Damla, Dortmund

Manuelle Medizin/Chirotherapie

Priv.-Doz. Dr. med. Ulrich Boudriot, Bielefeld

Medikamentöse Tumorthherapie

Dr. med. Christos Konstantinou, Marl

WEITERBILDUNG

Dr. med. Goran Simeunovic,
Bochum
Dr. med. Karina Wilms, Bochum

Naturheilverfahren

Dr. med. Stephan Schmid,
Ochtrup

Notfallmedizin

Sandra Kauert, Lüdenscheid
Dr. med. Susanne Meyer,
Lüdinghausen
Dr. med. Jens Ullrich, Ibbenbüren
Eugen Voth, Emsdetten

Palliativmedizin

Martina Beck, Bottrop
Dr. med. Christian Henneböhl,
Paderborn

Plastische Operationen

Dr. med. Axel Rühl, Münster

Psychotherapie

Michaela Veit-Diebold, Hamm

Rehabilitationswesen

Dr. med. Jürgen Hinrichs,
Hiddenhausen

**Röntgendiagnostik
– fachgebunden –**

Dr. med. Tim Oliver Lüneburg,
Petershagen

Schlafmedizin

Dr. med. Johannes Michael
Härle-Wack, Warendorf

Sozialmedizin

Dr. med. Roland Heuchmer,
Horn-Bad Meinberg
Dr. med. Martina Meyer-Dunker,
Herford

Sportmedizin

MD/Univ. Ningarhar Sheer
Ahmad Hakimi, Hagen
Dr. med. Beate Wacker,
Tecklenburg

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Dr. med. Annette Lendermann,
Rheine
doktor medicine/Univ. Zagreb
Biserka Vidos-Mügge,
Tecklenburg

Anschrift	Telefon/Telefax	Regierungsbezirk
Bezirksregierung Arnsberg Dezernat Arbeitsschutz Seibertstr. 1 59821 Arnsberg E-Mail: poststelle@ bezreg-arnsberg.nrw.de	02931 82-0 02931 82-2520	Kreise: Ennepe-Ruhr-Kreis, Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Soest, Kreis Siegen-Wittgen- stein, Kreis Unna Kreisfreie Städte: Bochum, Dortmund, Hagen, Hamm, Herne
Bezirksregierung Detmold Dezernat Arbeitsschutz Leopoldstr. 13–15 32756 Detmold E-Mail: poststelle@ bezreg-detmold.nrw.de	05231 71-0 05231 71-1295	Kreise: Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Min- den-Lübbecke, Kreis Paderborn Kreisfreie Stadt: Bielefeld
Bezirksregierung Münster Dezernat Arbeitsschutz Domplatz 1–3 48143 Münster E-Mail: poststelle@ bezreg-muenster.nrw.de	0251 411-0 0251 411-2525	Kreise: Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Reckling- hausen, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf Kreisfreie Städte: Bottrop, Gelsenkirchen und Münster

KAMMERVERSAMMLUNG

TAGESORDNUNG

der 1. Sitzung der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe der 16. Legislaturperiode am 15. November 2014 im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster. Die Sitzung beginnt um 9.00 Uhr.

- 1) Verpflichtung der Mitglieder der Kammerversammlung gem. § 2 Abs. 1 der Geschäftsordnung der ÄKWL
- 2) Wahl des Kammervorstandes gem. § 9 Abs. 2 und 3 der Satzung in Verbindung mit § 2 Abs. 1 und 2 der Geschäftsordnung der ÄKWL
 - a) Präsident
 - b) Vizepräsident
 - c) Beisitzer
 - Zahl der Beisitzer
 - Wahl der Beisitzer
- 3) Wahl des Finanzausschusses gem. § 8 Abs. 2 Ziff. 2 c), § 13 der Satzung der ÄKWL
- 4) Änderung von § 2 Abs. 1 der Satzung der ÄKWL
- 5) Änderung von § 2 Abs. 1 Satz 5 der Beitragsordnung der ÄKWL
- 6) Änderung von § 1 der Berufsordnung der ÄKWL
- 7) „Kleine Anfragen“

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

§ 5 Mutterschutzgesetz: Mitteilungspflicht und ärztliches Zeugnis

Werdende Mütter sollen dem Arbeitgeber ihre Schwangerschaft und den mutmaßlichen Entbindungstermin mitteilen, sobald ihnen ihr Zustand bekannt ist. Auf Verlangen des Arbeitgebers sollen sie das Zeugnis eines Arztes oder einer Hebamme vorlegen. Die Kosten für die Bescheinigung trägt der Arbeitgeber.

Der Arbeitgeber hat die Aufsichtsbehörde (Dezernat für Arbeitsschutz der jeweiligen Bezirksregierung, s. folgenden Kasten) unverzüglich von der Mitteilung der werdenden Mutter zu informieren.

Bitte denken Sie daran, die Schwangerschaft von Auszubildenden auch der Ärztekammer zu melden. Ihre Fragen zur Schwangerschaft Ihrer Auszubildenden beantworten wir gern. Wenden Sie sich hierzu bitte an die Mitarbeiterinnen des Ressorts Aus- und Weiterbildung unter Tel. 0251 929-2250.

Wahlen zur Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe für die Wahlperiode 2014/2019 (16. Legislaturperiode)

III. Wahlbekanntmachung

Gemäß § 21 (9) der Wahlordnung für die Wahl zur Kammerversammlung der Heilberufskammern vom 20. September 2013 gebe ich nachstehend das Wahlergebnis bekannt.

Gemäß § 24 Wahlordnung können alle Wahlberechtigten innerhalb von 2 Wochen nach Veröffentlichung des Wahlergebnisses beim Hauptwahlleiter gegen die Gültigkeit der Wahl oder von Teilen der Wahl Einspruch einlegen.

Der Einspruch ist schriftlich bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, z. H. des Hauptwahlleiters Herrn Dr. med. H. Westerhoff, Postfach 40 67, 48022 Münster, einzureichen.

Wahlergebnis Wahlkreis Regierungsbezirk Arnsberg

zu wählen:	53 Mitglieder der Kammerversammlung
wahlberechtigte Ärztinnen und Ärzte:	18.287
abgegebene Stimmen:	8.374
Wahlbeteiligung:	45,79 %
davon entfallen auf ungültige Stimmen:	40
gültige Stimmen:	8.334

Von den gültigen Stimmen entfallen auf

Wahlvorschlag Bezeichnung:	Stimmen:	Sitze:
(Liste) Nr.:		
1 Einzelwahlvorschlag LÖB	113	0
2 Marburger Bund – Krankenhaus und mehr	3.112	21
3 Arzt im Krankenhaus	597	4
4 Psychosoziale Medizin	324	2
5 Die Hausarztliste	1.185	8
6 Hartmannbund	503	3
7 Gemeinschaftliche Liste – Pädiatrie	370	2
8 LKÄ – Liste Kritische Ärzte	409	2
9 Die Facharztliste	1.063	7
10 Liste älterer Ärztinnen und Ärzte	658	4
		53

WAHLEN ZUR KAMMERVERSAMMLUNG DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE FÜR DIE WAHLPERIODE 2014/2019 (16. LEGISLATURPERIODE)

GEWÄHLTE MITGLIEDER IM REGIERUNGSBEZIRK ARNSBERG

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 1 Einzelwahlvorschlag LÖB

–

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 2 Marburger Bund – Krankenhaus und mehr

1. Wiedermann, Bärbel Massenezstr. 21 44265 Dortmund Anästhesistin	Assistenzärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
2. Beiteke, Dr. med. Ulrike Krinkelbach 22 44267 Dortmund Hautärztin	Ltd. Oberärztin Klinikum Dortmund gGmbH Klinikzentrum Mitte Dortmund
3. Weber, Dr. med. Andreas Tiefbauweg 26 44879 Bochum Radiologe	Ltd. Oberarzt Berufsgenossensch. Universitäts- klinikum Bergmannsheil GmbH Bochum
4. Scholtz-Kern, Barbara Kuckelbusch 2 44149 Dortmund Anästhesistin	Assistenzärztin Ev. Krankenhausgemeinschaft gGmbH Herne
5. Weber, Jürgen A. Neue Str. 21 58313 Herdecke Anästhesist	Oberarzt Märkische Kliniken GmbH Klinikum Lüdenscheid Lüdenscheid
6. Dehnst, Dr. med. Joachim Am Zickenkamp 1 a 58313 Herdecke Chirurg	Ltd. Arzt Evang. Krankenhaus Elsev Hagen
7. Feltkamp, Ulrich Sonnenwinkel 21 57078 Siegen Anästhesist	Oberarzt Kreisklinikum Siegen GmbH Siegen

- | | | |
|-----|---|--|
| 8. | Kleinmann, Dr. med. Rolf
Erlenweg 7
59823 Arnsberg
Internist | Oberarzt
Klinikum Arnsberg GmbH
Marienhospital
Arnsberg |
| 9. | Smektala, Prof. Dr. med. Rüdiger
Horstkottenknapp 6
58313 Herdecke
Orthopäde und Unfallchirurg | Klinikdirektor
Universitätsklinikum Knappschafts-
krankenhaus Bochum
Bochum |
| 10. | Hosbach, Dr. med. Ingolf
Friederikastr. 90
44789 Bochum
Anästhesist | Oberarzt
Berufsgenossensch. Universitäts-
klinikum Bergmannsheil GmbH
Bochum |
| 11. | Agula-Fleischer, Inna Vladimirovna
Grünewiese 27 a
58762 Altena
Chirurgin | Assistenzärztin
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Nord
Dortmund |
| 12. | Hanswille, Dr. med. Bernd-Karl
Stefan-Albring-Str. 3
44141 Dortmund
Frauenarzt | Ltd. Oberarzt
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund |
| 13. | Hack, Susanne
Balckestr. 8
40597 Düsseldorf
Ärztin | Assistenzärztin
Helios-Klinikum-Schwelm
Schwelm |
| 14. | Knust, Dr. med. Andreas
Am Vogelsang 22
57076 Siegen
Kinder- und Jugendarzt | niedergelassen
Kreuztal |
| 15. | Cramer, Dr. med. univ. Rolf
Wagnerstr. 35
59581 Warstein
Internist | Ltd. Arzt
Krankenhaus Maria-Hilf
Warstein |
| 16. | Dunkel, Dr. med. Matthias-Peter
Wermecke 1
58849 Herscheid
Urologe | Oberarzt
Märkische Kliniken GmbH
Klinikum Lüdenscheld
Lüdenscheld |
| 17. | Groeneveld, Ronald
Kolpingstr. 4
44575 Castrop-Rauxel
Arzt | Assistenzarzt
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Nord
Dortmund |
| 18. | Bertram, Priv.-Doz. Dr. med. Gerhard
Joseph-Cremer-Str. 4
44141 Dortmund
Hals-Nasen-Ohrenarzt | Ltd. Oberarzt
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund |
| 19. | Chur-Weber, Cordula
Tiefbauweg 26
44879 Bochum
Ärztin | ohne ärztliche Tätigkeit |
| 20. | Örnek, Ahmet
Hedwigstr. 30
44809 Bochum
Arzt | Assistenzarzt
Berufsgenossensch. Universitäts-
klinikum Bergmannsheil GmbH
Bochum |

- | | | |
|-----|--|---|
| 21. | Klump, Dr. med. Martin
Gerhart-Hauptmann-Weg 13
57076 Siegen
Internist und Hämatologe
und Onkologe | Oberarzt
Diakonie Klinikum GmbH
Jung-Stilling-Krankenhaus
Siegen |
|-----|--|---|

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 3 Arzt im Krankenhaus

- | | | |
|----|--|--|
| 1. | Katthagen, Prof. Dr. med.
Bernd-Dietrich
Kettelerweg 55
44141 Dortmund
Orthopäde und Unfallchirurg | Direktor
Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Dortmund |
| 2. | Gehrke, Dr. med. Thomas
Am Fichtenhang 11
57072 Siegen
Chirurg, Viszeralchirurg | Ltd. Arzt
Kreisklinikum Siegen GmbH
Siegen |
| 3. | Schmidt, Prof. Dr. med. Wolfgang E.
Löwenzahnweg 36
44797 Bochum
Internist und Gastroenterologe | Klinikdirektor
St. Josef-Hospital Universitätsklinik
Bochum |
| 4. | Flesch, Prof. Dr. med. Markus
Brüderstr. 15
59494 Soest
Internist und Kardiologe | Ltd. Arzt
Marienkrankenhaus gem. GmbH
Soest |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 4 Psychosoziale Medizin

- | | | |
|----|---|---|
| 1. | Janssen, Prof. Dr. med. Paul L.
Kraepelinweg 9
44287 Dortmund
Psychosomatiker und
Psychotherapeut | niedergelassen
Dortmund |
| 2. | Hildenbrand, Dr. med. Gerhard
Teutonenstr. 76 b
58509 Lüdenscheld
Psychosomatiker und
Psychotherapeut | Ltd. Arzt
Märkische Kliniken GmbH
Klinikum Lüdenscheld
Lüdenscheld |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 5 Die Hausarztliste

- | | | |
|----|---|----------------------------|
| 1. | Granseyer, Rolf
Zum Osterfeld 18
59425 Unna
Allgemeinarzt | niedergelassen
Dortmund |
| 2. | Sielhorst, Dr. med. Katja
Auf der Haar 10
58640 Iserlohn
Allgemeinärztin | niedergelassen
Hemer |

3.

Schumpich, Peter
Rünther Heide 33
59192 Bergkamen
Allgemeinarzt

niedergelassen
Bergkamen
4.

Klock, Dr. med. Michael
Dahlienweg 43
57078 Siegen
Allgemeinarzt

niedergelassen
Siegen
5.

Deppe, Christian
Neulingsiepen 46
44795 Bochum
Allgemeinarzt

niedergelassen
Bochum
6.

Pötter, Dr. med. Werner
Dürerweg 7
58509 Lüdenscheid
Allgemeinarzt

niedergelassen
Lüdenscheid
7.

Petersen, Ulrich
Dahlienstr. 32
44289 Dortmund
Allgemeinarzt

niedergelassen
Dortmund
8.

Ising, Peter
Walnussstr. 30
59071 Hamm
Allgemeinarzt

niedergelassen
Hamm

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 6
Hartmannbund

1.

Peters, Dr. med. Hans-Peter
Kurt-Schumacher-Platz 4
44787 Bochum
Urologe

niedergelassen
Bochum
2.

Bickmann, Dr. med. Dr. phil.
Hans-Jürgen
An den Drei Pfosten 43
57072 Siegen
Frauenarzt

niedergelassen
Siegen
3.

Kampe, Dr. med. Eckhard
Löwenzahnweg 34
44797 Bochum
Allgemeinarzt

niedergelassen
Bochum

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 7
Gemeinschaftliche Liste – Pädiatrie

1.

Frei, Hendrike
Auf dem Brauck 60
44357 Dortmund
Kinder- und Jugendärztin

niedergelassen
Dortmund
2.

Gärtner, Georg
Schinkelstr. 10
59069 Hamm
Kinder- und Jugendarzt

niedergelassen
Hamm

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 8
LKÄ – Liste Kritische Ärzte

1.

Pfingsten, Dr. med. Klaus Rainer
Ostwall 94
57439 Attendorn
Frauenarzt

niedergelassen
Attendorn
2.

Junker, Dr. med. Martin
Heberweg 13
57462 Olpe
Allgemeinarzt

niedergelassen
Olpe

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 9
Die Facharztliste

1.

Feyerabend, Dr. med. Horst
Hellweg 20
59423 Unna
Internist

niedergelassen
Hagen
2.

Loch, Dr. med. Lothar
Löwenzahnweg 22
44797 Bochum
Frauenarzt

niedergelassen
Bochum
3.

Lienert, Dr. med. Friedel
Trienendorfer Str. 131
58300 Wetter
Augenarzt

sonstige ärztliche Tätigkeit
4.

Goez-Erdmann, Dr. med. Erika
Nienhofstr. 44
45894 Gelsenkirchen
Psychiaterin und Psychotherapeutin

niedergelassen
Witten
5.

Saßmannshausen, Rüdiger
Königsberger Str. 20
57319 Bad Berleburg
Psychiater

niedergelassen
Bad Berleburg
6.

Küpping, Dr. med. Heinrich
Im Spree 13
59846 Sundern
Frauenarzt

niedergelassen
Sundern
7.

Stotz, Dr. med. Karl-Dieter
Dorfstr. 27 a
45549 Sprockhövel
Chirurg

niedergelassen
Gevelsberg

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 10
Liste älterer Ärztinnen und Ärzte

1.

Linden, Dr. med. Jörn
Hermann-Fleitmann-Weg 2
44265 Dortmund
Allgemeinarzt

i. R.

- | | | |
|----|--|---|
| 2. | Tuschen, Dr. med. Wolfram
Am Baumberg 11
58802 Balve
Allgemeinarzt | i. R. |
| 3. | Gottschalk-Leistner, Dr. med. Klaus
Wiesnerstr. 13
44141 Dortmund
Internist | Geschäftsführer
Laborgemeinschaft Dortmund
Dortmund |
| 4. | Quellmann, Prof. Dr. med. Thomas
Jagdweg 8
58119 Hagen
Allgemeinarzt | Betriebsarzt
Betriebsarztzentrum
Hagen |

WAHLEN ZUR KAMMERVERSAMMLUNG DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE FÜR DIE WAHLPERIODE 2014/2019 (16. LEGISLATURPERIODE)

GEWÄHLTE MITGLIEDER IM REGIERUNGSBEZIRK DETMOLD

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 1 LKÄ – Liste Kritische Ärzte

- | | | |
|----|---|---------------------------------|
| 1. | Hamoda, Dr. med. Afif
Kirchfeldstr. 34
32107 Bad Salzuflen
Internist | niedergelassen
Bad Salzuflen |
|----|---|---------------------------------|

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 2 Freie Ärzteschaft

- | | | |
|----|---|-----------------------------|
| 1. | Hübner, Dr. med. Heinz-Jürgen
Kardinal-Bertram-Weg 12
33102 Paderborn
Hautarzt | niedergelassen
Paderborn |
|----|---|-----------------------------|

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 3 Marburger Bund – Krankenhaus und mehr

- | | | |
|----|--|--|
| 1. | Windhorst, Dr. med. Theodor
Baltrumweg 5
33729 Bielefeld
Chirurg | Ltd. Arzt
Lungenzentrum – Klinikum Bielefeld –
Bielefeld |
| 2. | Pohl, Dr. med. Rainer
Gadderbaumer Str. 19
33602 Bielefeld
Internist | Ltd. Arzt
Klinikum Bielefeld Mitte
Bielefeld |
| 3. | Reinbold, Prof. Dr. med. Wolf-Dieter
Töpferweg 4
32429 Minden
Radiologe, Neuroradiologe | Ltd. Arzt
Mühlenkreiskliniken (AöR)
– Johannes Wesling Klinikum Minden –
Minden |
| 4. | Müller, Karl-Heinz
St.-Johann-Str. 3
32791 Lage
Laborarzt,
Transfusionsmediziner | Ltd. Arzt
Klinikum Lippe GmbH
– Betriebsstätte Detmold –
Detmold |
| 5. | Büttner, Adalbert
Piperweg 14
33813 Oerlinghausen
Anästhesist | Assistenzarzt
Klinikum Bielefeld Mitte
Bielefeld |
| 6. | Woltering, Dr. med. Ronald
Postweg-Nord 15
37671 Hötter
Facharzt für Öffentliches
Gesundheitswesen | Amtsarzt
Kreisgesundheitsamt
Hötter |

Wahlergebnis Wahlkreis Regierungsbezirk Detmold

zu wählen:	28 Mitglieder der Kammerversammlung
wahlberechtigte Ärztinnen und Ärzte:	9.725
abgegebene Stimmen:	4.805
Wahlbeteiligung:	49,41 %
davon entfallen auf	
ungültige Stimmen:	12
gültige Stimmen:	4.793

Von den gültigen Stimmen entfallen auf

Wahlvorschlag Bezeichnung: (Liste) Nr.:	Stimmen:	Sitze:
1 LKÄ – Liste Kritische Ärzte	254	1
2 Freie Ärzteschaft	212	1
3 Marburger Bund – Krankenhaus und mehr	1.799	12
4 Hartmannbund	364	2
5 Die Hausarztliste	535	3
6 Gemeinschaftliche Liste – Pädiatrie	246	1
7 Die Facharztliste	631	4
8 Arzt im Krankenhaus	199	1
9 Liste älterer Ärztinnen und Ärzte	434	3
10 Psychosoziale Medizin	119	0
		28

- | | | |
|-----|---|---|
| 7. | Schröder, Dr. med. Hans-Ulrich
Prekerstr. 62 b
33330 Gütersloh
Orthopäde und Unfallchirurg | Ltd. Arzt
Klinikum Gütersloh gGmbH
Gütersloh |
| 8. | Fischer, Daniel
Heidentalstr. 82
32760 Detmold
Anästhesist | Oberarzt
Klinikum Lippe GmbH
– Betriebsstätte Detmold –
Detmold |
| 9. | Weißberg, Dr. med. Wolfgang
Kuhlenstr. 85
32427 Minden
Anästhesist | Leitender Notarzt |
| 10. | Stange, Dr. med. Jan Hinnerk
Delpstr. 32
33175 Bad Lippspringe
Internist | Oberarzt
Karl-Hansen-Klinik
Bad Lippspringe |
| 11. | Bayrakci, M. Bora
Bremer Str. 46
33613 Bielefeld
Nervenarzt, Neurologe | Oberarzt
LWL-Klinikum Gütersloh
Gütersloh |
| 12. | Stege, Priv.-Doz. Dr. med. Helger
Bülowlstr. 1
32756 Detmold
Hautarzt | Ltd. Arzt
Klinikum Lippe GmbH
– Betriebsstätte Detmold –
Detmold |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 4 Hartmannbund

- | | | |
|----|--|-----------------------------|
| 1. | Reinhardt, Dr. med. (I) Klaus
Vollmannstr. 24
33615 Bielefeld
Allgemeinarzt | niedergelassen
Bielefeld |
| 2. | Weller, Dr. med. Hans-Ulrich
Höhenweg 28
33617 Bielefeld
Allgemeinarzt | niedergelassen
Bielefeld |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 5 Die Hausarztliste

- | | | |
|----|--|----------------------------------|
| 1. | Richter, Anke
Halsterner Str. 9
32609 Hüllhorst
Internistin | niedergelassen
Bad Oeynhausen |
| 2. | Müller, Jürgen
Pankratiusstr. 29
33098 Paderborn
Allgemeinarzt | niedergelassen
Paderborn |
| 3. | Hochstetter, Dr. med. Reinhard
Seppelerstr. 13
33397 Rietberg
Allgemeinarzt | niedergelassen
Rietberg |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 6 Gemeinschaftliche Liste – Pädiatrie

- | | | |
|----|---|-----------------------------|
| 1. | Büsching, Dr. med. Uwe
Beckhausstr. 165
33611 Bielefeld
Kinder- und Jugendarzt | niedergelassen
Bielefeld |
|----|---|-----------------------------|

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 7 Die Facharztliste

- | | | |
|----|---|------------------------------|
| 1. | Berlage, Dr. med. Frank
Mallinckrodtstr. 25
33098 Paderborn
Augenarzt | niedergelassen
Paderborn |
| 2. | Pfetsch, Dr. med. Karl-Heinz
Schlehenweg 3
33154 Salzkotten
Internist | niedergelassen
Salzkotten |
| 3. | Elies-Kramme, Dr. med. Sybille
Beckendorfstr. 290
33739 Bielefeld
Hals-Nasen-Ohrenärztin | niedergelassen
Bielefeld |
| 4. | Lehne, Dr. med. Bernd
Waldquellenweg 36
33649 Bielefeld
Psychosomatiker und
Psychotherapeut | niedergelassen
Bielefeld |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 8 Arzt im Krankenhaus

- | | | |
|----|--|-----------------|
| 1. | Paravicini, Prof. Dr. med. Dietrich
Sparrenstr. 1
33602 Bielefeld
Anästhesist | Ltd. Arzt i. R. |
|----|--|-----------------|

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 9 Liste älterer Ärztinnen und Ärzte

- | | | |
|----|---|-----------------------------|
| 1. | Graudenz, Dr. med. Alexander
Plantagenweg 69
32758 Detmold
Allgemeinarzt | niedergelassen
Detmold |
| 2. | Schiepe, Dr. med. Bernhard
Nach den Bülden 18
32429 Minden
Allgemeinarzt | niedergelassen
Minden |
| 3. | Mayser, Dr. med. Felix
Wildhagen 15
33619 Bielefeld
Allgemeinarzt | niedergelassen
Bielefeld |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 10 Psychosoziale Medizin

—

- | | | |
|----|--|---|
| 2. | Eitenmüller, Prof. Dr. med.
Jürgen Peter
Am Hain 24
44575 Castrop-Rauxel
Orthopäde und Unfallchirurg | Gutachter
Medizinisches Gutachter-Institut
Castrop-Rauxel |
| 3. | Kieback, Prof. Dr. med. habil. Dirk
Havelandhöhe 21 a
48249 Dülmen
Frauenarzt | Ltd. Arzt
Klinikum Vest GmbH
Paracelsus-Klinik Marl
Marl |

Wahlergebnis

Wahlkreis Regierungsbezirk Münster

zu wählen:	40 Mitglieder der Kammerversammlung
wahlberechtigte Ärztinnen und Ärzte:	13.670
abgegebene Stimmen:	6.561
Wahlbeteiligung:	48,00 %
davon entfallen auf	
ungültige Stimmen:	25
gültige Stimmen:	6.536

Von den gültigen Stimmen entfallen auf

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 2 Hartmannbund

- | | | |
|----|---|----------------------------|
| 1. | Oen, Dr. med. Han Hendrik
Werseblick 26 b
48157 Münster
Internist | niedergelassen
Münster |
| 2. | Arend, Dr. med. Ansgar
Borkener Str. 64
48653 Coesfeld
Allgemeinarzt | niedergelassen
Coesfeld |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 3 Marburger Bund – Krankenhaus und mehr

- | | | |
|----|---|---|
| 1. | Oberfeld, Stefanie
Schöppingenweg 72
48149 Münster
Neurologin, Psychiaterin
und Psychotherapeutin | Oberärztin
Alexianer Münster GmbH
Münster |
| 2. | Gehle, Dr. med. Hans-Albert
Wiethofweg 64
44894 Bochum
Internist | Oberarzt
Bergmannsheil u. Kinderklinik Buer
gGmbH
Gelsenkirchen |
| 3. | Özcan, Gönül
Rosenstr. 2
45899 Gelsenkirchen
Viszeralchirurgin | Assistenzärztin
St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH
Herten |
| 4. | Kaiser, Dr. med. Rudolf
Am Hagen 32
48165 Münster
Radiologe | Sonstige ärztliche Tätigkeit |
| 5. | Czeschinski, Dr. med. Peter
Wiesenweg 12
48291 Telgte
Arbeitsmediziner | Ltd. Arzt
Arbeitsmedizinischer und Sicher-
heitstechnischer Dienst des UKM
Münster |
| 6. | Böswald, Priv.-Doz. Dr. med.
Michael
Redigerstr. 43
48149 Münster
Kinder- und Jugendarzt | Ltd. Arzt
St. Franziskus-Hospital
Münster |

Wahlvorschlag	Bezeichnung:	Stimmen:	Sitze:
(Liste) Nr.:			
1	Arzt im Krankenhaus	447	3
2	Hartmannbund	378	2
3	Marburger Bund – Krankenhaus und mehr	2.160	14
4	Gemeinschaftliche Liste – Pädiatrie	418	2
5	LKÄ – Liste Kritische Ärzte	322	2
6	Psychosoziale Medizin	277	1
7	Liste älterer Ärztinnen und Ärzte	674	4
8	Die Facharztliste	916	6
9	Die Hausarztliste	944	6
			40

WAHLEN ZUR KAMMERVERSAMMLUNG DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE FÜR DIE WAHLPERIODE 2014/2019 (16. LEGISLATURPERIODE)

GEWÄHLTE MITGLIEDER IM REGIERUNGSBEZIRK MÜNSTER

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 1 Arzt im Krankenhaus

- | | | |
|----|--|--|
| 1. | Dorsel, Dr. med. Thomas
Klosterstr. 17
48231 Warendorf
Internist und Kardiologe | Ltd. Arzt
Josephs-Hospital
Warendorf |
|----|--|--|

- | | | |
|-----|--|---|
| 7. | Menge, Birgit
Bismarckstr. 20
45657 Recklinghausen
Allgemeinärztin, Chirurgin | Sonstige ärztliche Tätigkeit |
| 8. | Förner, René Uwe
Schernerweg 6 a
45894 Gelsenkirchen
Urologe | Oberarzt
Bergmannsheil u. Kinderklinik Buer
gGmbH
Gelsenkirchen |
| 9. | Gerleve, Dr. med. Hubert
Wahrkamp 6
48653 Coesfeld
Kinder- und Jugendarzt | Ltd. Arzt
Christophorus-Kliniken GmbH
Betriebsstätte St. Vincenz-Hospital
Coesfeld |
| 10. | Vollmers, Dr. med. Karl-Theo
Devesfeldstr. 72
48431 Rheine
Internist und Kardiologe | Ltd. Oberarzt
Gesundheitszentrum Rheine
Mathias-Spital
Rheine |
| 11. | Wiemer, Dr. med. Kai
Roonstr. 7
44629 Herne
Internist | Oberarzt
St. Elisabeth-Hospital Herten gGmbH
Herten |
| 12. | Greitemeier, Dr. med. Arnold
Lortzingstr. 3
45884 Gelsenkirchen
Internist | niedergelassen
Gelsenkirchen |
| 13. | Lippert, Dr. med. Günter
Schwiepinghook 55
48683 Ahaus
Anästhesist | Ltd. Arzt
St. Antonius-Hospital
Gronau |
| 14. | Reinecke, Prof. Dr. med. Holger
Billerbeckweg 2 a
48161 Münster
Internist und Angiologe | Ltd. Abteilungsarzt
Department für Kardiologie u.
Angiologie des UKM
Münster |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 4 Gemeinschaftliche Liste – Pädiatrie

- | | | |
|----|--|-----------------------------|
| 1. | Göhler, Dr. med. Dieter
An der Schluse 138
48329 Havixbeck
Kinder- und Jugendarzt | niedergelassen
Havixbeck |
| 2. | Büchter, Olaf
Feld 37
48282 Emsdetten
Kinder- und Jugendarzt | niedergelassen
Emsdetten |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 5 LKÄ – Liste Kritische Ärzte

- | | | |
|----|---|----------------------------------|
| 1. | Bomholt, Dr. med. Norbert
Siegerlandstr. 33
45665 Recklinghausen
Augenarzt | niedergelassen
Recklinghausen |
| 2. | Ihling, Dr. med. Werner
Berkelaue 16
48691 Vreden
Allgemeinarzt | niedergelassen
Vreden |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 6 Psychosoziale Medizin

- | | | |
|----|---|---|
| 1. | Heuft, Prof. Dr. med. Gereon
Theresiengrund 8
48149 Münster
Psychosomatiker und
Psychotherapeut | Klinikdirektor
Klinik für Psychosomatik
und Psychotherapie des UKM
Münster |
|----|---|---|

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 7 Liste älterer Ärztinnen und Ärzte

- | | | |
|----|--|------------------------------------|
| 1. | Nierhoff, Dr. med. Rainer
Poststr. 67 a
49477 Ibbenbüren
Internist | niedergelassen
Ibbenbüren |
| 2. | Kaiser, Dr. med. Frank
Lübbenauerstr. 22
45739 Oer-Erkenschwick
Allgemeinarzt | niedergelassen
Oer-Erkenschwick |
| 3. | Bangen, Dr. med. Wolfgang
Max-Reger-Str. 17
48165 Münster
Allgemeinarzt | i. R. |
| 4. | Koch, Dr. med. Rudolf
Schützenstr. 78
48429 Rheine
Allgemeinarzt | i. R. |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 8 Die Facharztliste

- | | | |
|----|---|---------------------------|
| 1. | Merchel, Detlef
Auf dem Esch 33
48301 Nottuln
Frauenarzt | niedergelassen
Nottuln |
| 2. | Kaiser, Beatrix
Wiewelhook 7
48291 Telgte
Psychosomatikerin und
Psychotherapeutin | niedergelassen
Münster |

- | | | |
|----|--|-----------------------------|
| 3. | Heidl, Dr. med. Stefan
Düßen Berg 42
48366 Laer
Orthopäde und Unfallchirurg | niedergelassen
Steinfurt |
| 4. | Tschuschke, Dr. med. Christian
Coesfeldweg 91
48161 Münster
Urologe | niedergelassen
Münster |
| 5. | Günther, Werner
Walmanger 41
45355 Essen
Anästhesist | niedergelassen
Bottrop |
| 6. | Bohlen, Dr. med. Wilfried
Am Küchenbusch 10
48161 Münster
Hautarzt | Angestellter Arzt
Greven |

Wahlvorschlag (Liste) Nr. 9 **Die Hausarztliste**

- | | | |
|----|---|----------------------------------|
| 1. | Hartmann, Dr. med. Norbert
Grünwaldstr. 9
48477 Hörstel
Allgemeinarzt | niedergelassen
Hörstel |
| 2. | Niesen, Michael
Augustin-Wibbelt-Str. 36
48607 Ochtrup
Allgemeinarzt | niedergelassen
Ochtrup |
| 3. | Schrage, Dr. med. Volker
Kirchstr. 10
48739 Legden
Allgemeinarzt | niedergelassen
Legden |
| 4. | Hallerbach, Dr. med. Rüdiger
Berghäuserstr. 221
45659 Recklinghausen
Allgemeinarzt | niedergelassen
Recklinghausen |
| 5. | Lange, Wolfgang Peter
Im Hufschmied 1
45894 Gelsenkirchen
Allgemeinarzt | niedergelassen
Gelsenkirchen |
| 6. | Barth, Dr. med. Georg
Overbergstr. 13
59320 Ennigerloh
Allgemeinarzt | niedergelassen
Ennigerloh |

Münster, 24. September 2014

Dr. med. H. Westerhoff
Hauptwahlleiter

I. Wahlbekanntmachung

über die Wahl zu den Vorständen und Schlichtungsausschüssen der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Aufgrund des § 16 a der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und der Schlichtungsausschüsse (veröffentlicht im Westfälischen Ärzteblatt 10/2014) wird folgendes bekannt gemacht:

A) WAHL ZU DEN VORSTÄNDEN DER VERWALTUNGSBEZIRKE

I. Beginn und Ende der Wahl

Der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat im Einvernehmen mit dem Vorstand gem. § 5 der Wahlordnung die Zeit der Neuwahl auf den 09.03. bis 18.03.2015 festgesetzt.

Die Wahl ist eine Briefwahl; sie dauert 10 Tage.

II. Ort und Zeit der Auslegung der Wählerverzeichnisse

Die Wählerverzeichnisse liegen in der Zeit vom 18.12.2014 bis 02.01.2015 in den Geschäftsstellen der Verwaltungsbezirke während der Dienststunden

– Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr

– Freitag 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr

zur Einsichtnahme für die Wahlberechtigten aus.

1. Für den Wahlbezirk Arnsberg

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Verwaltungsbezirk Arnsberg
Lange Wende 42
59755 Arnsberg

2. Für den Wahlbezirk Bielefeld

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Verwaltungsbezirk Bielefeld
Am Bach 18
33602 Bielefeld

3. Für den Wahlbezirk Bochum

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Verwaltungsbezirk Bochum
Kurfürstenstraße 24
44791 Bochum

4. Für den Wahlbezirk Detmold

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Verwaltungsbezirk Detmold
Lemgoer Straße 20
32756 Detmold

5. Für den Wahlbezirk Dortmund

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Verwaltungsbezirk Dortmund
Wilhelm-Brand-Straße 3
44141 Dortmund

6. Für den Wahlbezirk Gelsenkirchen

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Verwaltungsbezirk Gelsenkirchen
Dickampstraße 1 a
45879 Gelsenkirchen

7. Für den Wahlbezirk Hagen

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Verwaltungsbezirk Hagen
Körnerstraße 48
58095 Hagen

8. Für den Wahlbezirk Lüdenscheld

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Verwaltungsbezirk Lüdenscheld
Elsa-Brändström-Straße 3
58507 Lüdenscheld

9. Für den Wahlbezirk Minden

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Verwaltungsbezirk Minden
Simeons carré 2
32423 Minden

10. Für den Wahlbezirk Münster

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Verwaltungsbezirk Münster
Gartenstraße 210 – 214
48147 Münster

11. Für den Wahlbezirk Paderborn

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Verwaltungsbezirk Paderborn
Alte Brauerei 1 – 3
33098 Paderborn

12. Für den Wahlbezirk Recklinghausen

Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Verwaltungsbezirk Recklinghausen
Westring 45
45659 Recklinghausen

III. Einspruchsfristen

Jeder Wahlberechtigte kann innerhalb der Auslegungsfrist – 18.12.2014 bis 02.01.2015 – gegen die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses beim Wahlleiter Einspruch einlegen.

Über etwaige Einsprüche entscheidet der Wahlausschuss.

Von Beginn der Auslegungsfrist ab können Wahlberechtigte nur auf rechtzeitigen Einspruch in das Wählerverzeichnis aufgenommen oder darin gestrichen werden.

IV. Einreichung von Wahlvorschlägen

Gemäß § 8 Abs. 1 der Wahlordnung fordert der Kammervorstand hierdurch zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die einzelnen Wahlbezirke auf.

Die Wahlvorschläge müssen bis spätestens Mittwoch, 28.01.2015, 18.00 Uhr, beim Wahlleiter des betreffenden Wahlbezirks eingereicht sein.

Die Anschriften der Wahlleiter sind im Internet veröffentlicht und sind identisch mit den Geschäftsstellen der Verwaltungsbezirke.

- 1.) Die Wahlvorschläge müssen Familiennamen, Vornamen, Geburtsdatum, Berufsbezeichnung, Wohnort, Wohnung und Tätigkeitsbereich der Bewerber enthalten. Jeder Wahlvorschlag soll das Geschlecht, das unter den wahlberechtigten Berufsangehörigen in der Minderheit ist, mindestens entsprechend seinem Anteil an der Gesamtzahl der wahlberechtigten Berufsangehörigen des jeweiligen Verwaltungsbezirks berücksichtigen und eine Reihenfolge enthalten, die es ermöglicht, dass das Geschlecht in der Minderheit in dem Vorstand des Verwaltungsbezirks mindestens entsprechend seinem zahlenmäßigen Verhältnis vertreten sein kann, soweit keine sachlichen Gründe entgegenstehen (§ 16 Abs. 1 Satz 2 Heilberufsgesetz NRW analog).

Die Geschlechter verteilen sich in den einzelnen Wahlbezirken mit Stand vom 19.08.2014 wie folgt:

a) Arnsberg 2009	Arnsberg 2014
männlich: 1.501 = 64,14 %	männlich: 1.616 = 62,49 %
weiblich: 839 = 35,86 %	weiblich: 970 = 37,51 %
gesamt: 2.340	gesamt: 2.586
b) Bielefeld 2009	Bielefeld 2014
männlich: 1.818 = 59,08 %	männlich: 1.948 = 57,80 %
weiblich: 1.259 = 40,92 %	weiblich: 1.422 = 42,20 %
gesamt: 3.077	gesamt: 3.370
c) Bochum 2009	Bochum 2014
männlich: 1.900 = 59,91 %	männlich: 2.043 = 57,60 %
weiblich: 1.271 = 40,09 %	weiblich: 1.504 = 42,40 %
gesamt: 3.171	gesamt: 3.547

d) Detmold 2009	Detmold 2014
männlich: 859 = 61,40 %	männlich: 891 = 60,57 %
weiblich: 540 = 38,60 %	weiblich: 580 = 39,43 %
gesamt: 1.399	gesamt: 1.471
e) Dortmund 2009	Dortmund 2014
männlich: 3.211 = 59,73 %	männlich: 3.368 = 57,48 %
weiblich: 2.164 = 40,27 %	weiblich: 2.491 = 42,52 %
gesamt: 5.375	gesamt: 5.859
f) Gelsenkirchen 2009	Gelsenkirchen 2014
männlich: 1.032 = 61,50 %	männlich: 1.095 = 59,29 %
weiblich: 646 = 38,50 %	weiblich: 752 = 40,71 %
gesamt: 1.678	gesamt: 1.847
g) Hagen 2009	Hagen 2014
männlich: 1.529 = 60,41 %	männlich: 1.624 = 58,71 %
weiblich: 1.002 = 39,59 %	weiblich: 1.142 = 41,29 %
gesamt: 2.531	gesamt: 2.766
h) Lüdenscheid 2009	Lüdenscheid 2014
männlich: 2.152 = 64,45 %	männlich: 2.265 = 62,88 %
weiblich: 1.187 = 35,55 %	weiblich: 1.337 = 37,12 %
gesamt: 3.339	gesamt: 3.602
i) Minden 2009	Minden 2014
männlich: 1.650 = 63,46 %	männlich: 1.786 = 62,60 %
weiblich: 950 = 36,54 %	weiblich: 1.067 = 37,40 %
gesamt: 2.600	gesamt: 2.853
j) Münster 2009	Münster 2014
männlich: 4.648 = 59,54 %	männlich: 5.026 = 56,63 %
weiblich: 3.158 = 40,46 %	weiblich: 3.849 = 43,67 %
gesamt: 7.806	gesamt: 8.875
k) Paderborn 2009	Paderborn 2014
männlich: 1.102 = 60,54 %	männlich: 1.226 = 59,51 %
weiblich: 718 = 39,46 %	weiblich: 834 = 40,49 %
gesamt: 1.820	gesamt: 2.060
l) Recklinghausen 2009	Recklinghausen 2014
männlich: 1.627 = 61,21 %	männlich: 1.753 = 59,00 %
weiblich: 1.031 = 38,79 %	weiblich: 1.218 = 41,00 %
gesamt: 2.658	gesamt: 2.971

Können die vorstehend genannten Anforderungen bei einem Wahlvorschlag nicht erfüllt werden, ist hierzu eine entsprechende Erklärung zusammen mit dem Wahlvorschlag abzugeben.

- 2.) Die Wahlvorschläge müssen überdies um die Hälfte mehr Namen enthalten als Mitglieder zum Vorstand des Verwaltungsbezirks zu wählen sind, mindestens jedoch 8, und von wenigstens 20 Wahlberechtigten unterschrieben sein.

Der Vorstand eines Verwaltungsbezirks besteht aus mindestens 5, höchstens jedoch 15 Mitgliedern einschließlich des Vorsitzenden mit folgender Maßgabe:

der Vorstand eines Verwaltungsbezirks mit weniger als 1.000 Mitgliedern besteht aus 5 Mitgliedern;

der Vorstand eines Verwaltungsbezirks mit 1.000 bis 1.500 Mitgliedern besteht aus 7 Mitgliedern;

der Vorstand eines Verwaltungsbezirks mit 1.500 bis 2.500 Mitgliedern besteht aus 9 Mitgliedern;

der Vorstand eines Verwaltungsbezirks mit 2.500 bis 3.500 Mitgliedern besteht aus 11 Mitgliedern;

der Vorstand eines Verwaltungsbezirks mit 3.500 bis 4.500 Mitgliedern besteht aus 13 Mitgliedern;

der Vorstand eines Verwaltungsbezirks mit mehr als 4.500 Mitgliedern besteht aus 15 Vorstandsmitgliedern.

- 3.) Den Wahlvorschlägen müssen Erklärungen der Bewerber beigefügt sein, dass sie mit der Aufnahme in den Wahlvorschlag einverstanden und dass ihnen Umstände, die ihre Wählbarkeit ausschließen, nicht bekannt sind. Die Erklärung kann nur für den Wahlvorschlag abgegeben werden; sie muss persönlich und eigenhändig unterschrieben sein. Jeder Wahlberechtigte darf nur einen Wahlvorschlag unterschreiben. Die Unterschrift muss persönlich und eigenhändig abgegeben sein.

Jeder Wahlvorschlag wird durch den Vertrauensmann vertreten. Vertrauensmann ist der erste Unterzeichner, der zweite Unterzeichner gilt als Stellvertreter.

Über die Zulassung eines Wahlvorschlages entscheidet der Wahlausschuss bis zum 04.02.2015. Gegen die Entscheidung des Wahlausschusses kann der Vertrauensmann des Wahlvorschlages Beschwerde bis zum 10.02.2015 beim zuständigen Wahlleiter einlegen.

V. Beginn und Ende der Wahl

09.03. bis 18.03.2015

B) WAHL ZU DEN SCHLICHTUNGS-AUSSCHÜSSEN DER VERWALTUNGSBEZIRKE

Gemäß § 19 der Wahlordnung gelten für die Wahl zum **Schlichtungsausschuss**, der in jedem Verwaltungsbezirk aus drei Ärzten und drei stellvertretenden Ärzten besteht, die sämtlich nicht dem Vorstand des Verwaltungsbezirks angehören dürfen, sinngemäß die Bestimmungen der Wahlordnung und dieser Wahlbekanntmachung. Die Mitglieder des Schlichtungsausschusses sind entsprechend der Wahlordnung (§ 20) im gleichen Wahlgang auf besonderem Stimmzettel zu wählen.

Zur Einreichung von entsprechenden Vorschlägen zum obengenannten Termin, 28.01.2015 – 18.00 Uhr –, wird hierdurch ebenfalls aufgefordert.

Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dr. med. Theodor Windhorst
Präsident

Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe

vom 7./8. Dezember 1968 in der Fassung vom 21. März 2009

I. WAHLVORBEREITUNGEN

A. Allgemeines

§ 1

Wahlbezirke

Als Wahlbezirke gelten die gem. § 17 Abs. 1 der Kammersatzung von der Kammerversammlung beschlossenen Verwaltungsbezirke.

Diese sind:

Arnsberg, Bielefeld, Bochum, Detmold, Dortmund, Gelsenkirchen, Hagen, Lüdenscheid, Minden, Münster, Paderborn, Recklinghausen.

§ 2

Wahlberechtigung und Wählbarkeit

- (1) Wahlberechtigt und wählbar gemäß § 4 Abs. 1 der Kammersatzung sind alle Kammerangehörigen, die im Wahlbezirk ihren Beruf ausüben, oder, falls sie ihren Beruf nicht ausüben, in dem nach § 1 zuständigen Wahlbezirk ihren Wohnsitz haben.
- (2) Die Zugehörigkeit zu einem Verwaltungsbezirk bestimmt sich bei einer Berufsausübung an mehreren Orten nach dem Ort, an dem der Kammerangehörige seine Haupttätigkeit ausübt und diese dem Verwaltungsbezirk gemeldet hat. Unterbleibt diese Anzeige, erfolgt die Zuordnung durch die Kammer nach Maßgabe der der Kammer gemeldeten Daten.

- (3) Nicht wahlberechtigt sind die Kammerangehörigen, die nach § 12 Heilberufsgesetz das Wahlrecht nicht besitzen. Gleiches gilt gem. § 2 Abs. 3 Kammersatzung für freiwillige Kammerangehörige. Diese sind auch nicht wählbar. Nicht wählbar sind ferner Kammerangehörige, denen das Berufsgesetz für Heilberufe das passive Berufswahlrecht rechtskräftig entzogen hat.

§ 3

Zahl der Vorstandsmitglieder und Wahlperiode

- (1) Der Vorstand eines Verwaltungsbezirkes besteht aus mindestens 5 (§ 18 Abs. 2 der Satzung), höchstens jedoch 15 Mitgliedern einschließlich des Vorsitzenden mit folgender Maßgabe:

Der Vorstand eines Verwaltungsbezirks mit weniger als 1000 Mitgliedern besteht aus 5 Mitgliedern; der eines Verwaltungsbezirks mit 1000 bis 1500 Mitgliedern besteht aus 7 Mitgliedern; der eines Verwaltungsbezirks mit 1500 bis 2500 Mitgliedern besteht aus 9 Mitgliedern; der eines Verwaltungsbezirks mit 2500 bis 3500 Mitgliedern aus 11 Mitgliedern; der eines Verwaltungsbezirks mit 3500 bis 4500 Mitgliedern aus 13 Mitgliedern und der eines Verwaltungsbezirks mit mehr als 4500 Mitgliedern aus 15 Vorstandsmitgliedern.

- (2) Die Wahl der Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß § 19 der Kammersatzung für die Dauer von 5 Jahren.
- (3) Die Amtsperiode des Vorstandes des Verwaltungsbezirks endet mit der der Kammerversammlung.

§ 4

Wahlausschüsse

- (1) Für jeden Wahlbezirk beruft der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe den Wahlausschuß. Dieser besteht aus dem Wahlleiter als Vorsitzender, dem Stellvertreter des Wahlleiters und 3 Beisitzern. Die Berufung in den Wahlausschuß schließt das passive Wahlrecht nicht aus. Die Namen und Anschriften der Ausschußmitglieder sind vom Kammervorstand im Westfälischen Ärzteblatt zu veröffentlichen.
- (2) Der Wahlausschuß hat die Aufgabe, die Durchführung der Wahl im Wahlbezirk ordnungsgemäß zu vollziehen, das Wahlergebnis zusammenzustellen und dem Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe zuzuleiten.
- (3) Der Wahlausschuß entscheidet mit Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.
- (4) Der Wahlausschuß ist beschlußfähig, wenn der Vorsitzende oder sein Stellvertreter und mindestens 2 Beisitzer anwesend sind.
- (5) Zu den Sitzungen des Wahlausschusses hat jeder Kammerangehörige Zutritt.

Zeitpunkt und Ort der Sitzungen hat der Vorsitzende anfragenden Kammerangehörigen mitzuteilen, wobei mündliche Mitteilung genügt. Der Vorsitzende kann im Interesse der Ausschußtätigkeit die Zahl der im Sitzungssaal Anwesenden beschränken. Die Anwesenden, die nicht Ausschußmitglieder sind, haben sich während der Sitzung des Ausschusses jeder Äußerung zu enthalten.

§ 5

Wahlvorbereitung

- (1) Der Präsident der Kammer setzt im Einvernehmen mit dem Vorstand rechtzeitig vor Ablauf der Wahlperiode die Zeit der Neuwahl fest. Sie ist für alle Wahlbezirke gleich.
- (2) Unmittelbar nach Festsetzung der Neuwahl werden den Wahlausschüssen Verzeichnisse der Wahlberechtigten des Wahlbezirks durch die Kammer übermittelt (Wählerverzeichnis). Im Wählerverzeichnis sind die Wahlberechtigten mindestens mit Familiennamen, Vornamen und der Anschrift am Tätigkeitsort oder am Wohnort aufzuführen.

§ 6

Wählerverzeichnis

- (1) Ein Wahlberechtigter kann von seinem Wahlrecht nur Gebrauch machen, wenn er in das Wählerverzeichnis eingetragen ist.
- (2) Bei einer Berufsausübung an mehreren Orten erfolgt die Eintragung in das Wählerverzeichnis des Wahlkreises, für den die Kammerangehörigen die Haupttätigkeit der Kammer angezeigt haben. Unterbleibt die Anzeige, erfolgt die Zuordnung durch die Kammer nach Maßgabe der der Kammer gemeldeten Daten.

§ 7

Auslegung und Einspruch gegen die Wählerverzeichnisse

- (1) Die Wählerverzeichnisse sind vom 81. Tage bis zum 66. Tage vor Beginn der Wahl im Wahlbezirk zur Einsichtnahme für alle Wahlberechtigten auszulegen. Ort und Zeit der Auslegung hat der Wahlleiter dem Kammervorstand zum Zwecke der Veröffentlichung mitzuteilen (§ 16, a).
- (2) Jeder Wahlberechtigte kann innerhalb der Auslegungsfrist gegen die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses beim Wahlleiter Einspruch einlegen.
- (3) Richtet sich der Einspruch gegen die Eintragung eines anderen, so ist dieser vor der Entscheidung zu hören.
- (4) Über den Einspruch entscheidet der Wahlausschuß bis zum 65. Tage vor Beginn der Wahl. Die Entscheidung ist den Beteiligten sowie dem Kammervorstand schriftlich mitzuteilen. Sie ist für die Berechtigung zur Teilnahme an der Wahl endgültig, schließt die Erhebung eines Einspruchs gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl (§ 17 Abs. 1) jedoch nicht aus.

- (5) Von Beginn der Auslegungsfrist ab können Wahlberechtigte nur auf rechtzeitigen Einspruch in das Wählerverzeichnis aufgenommen oder darin gestrichen werden.
- (6) Der Wahlleiter teilt nach dem Ablauf der Einspruchsfrist bis zum 52. Tage vor Beginn der Wahl dem Kammervorstand mit, wieviel Wahlberechtigte in das abgeschlossene Wählerverzeichnis eingetragen worden sind.
- (7) Die Zulassung oder Nichtzulassung des Wahlvorschlages teilt der Wahlleiter dem Vertrauensmann des Wahlvorschlages bis zum 32. Tage vor Beginn der Wahl mit.
- (8) Gegen die Entscheidung des Wahlausschusses kann der Vertrauensmann des Wahlvorschlages Beschwerde bis zum 27. Tage vor Beginn der Wahl beim Wahlleiter einlegen. Der Wahlleiter übersendet die Beschwerde mit den Unterlagen unverzüglich dem Kammervorstand.

B. Wahlvorschläge

§ 8

- (1) Der Kammervorstand fordert durch Bekanntmachung im Westfälischen Ärzteblatt zur Einreichung von Wahlvorschlägen auf (§16, a).

Die Wahlvorschläge müssen bis spätestens 18 Uhr des 40. Tages vor Beginn der Wahl beim Wahlleiter eingereicht sein. Sie müssen Familiennamen, Vornamen, Geburtsdatum, Berufsbezeichnung, Wohnort, Wohnung und Tätigkeitsbereich der Bewerber enthalten. Die Wahlvorschläge müssen um die Hälfte mehr Namen enthalten, als Mitglieder zum Vorstand des Verwaltungsbezirks zu wählen sind, mindestens jedoch 8, und von wenigstens 20 Wahlberechtigten unterschrieben sein.

- (2) Den Wahlvorschlägen müssen Erklärungen der Bewerber beigelegt sein, daß sie mit der Aufnahme in den Wahlvorschlag einverstanden und daß ihnen Umstände, die ihre Wählbarkeit ausschließen, nicht bekannt sind.

Die Erklärung kann nur für einen Wahlvorschlag abgegeben werden; sie muß persönlich und eigenhändig unterschrieben sein.

- (3) Jeder Wahlberechtigte darf nur einen Wahlvorschlag unterschreiben. Die Unterschrift muß persönlich und eigenhändig abgegeben sein.
- (4) Jeder Wahlvorschlag wird durch den Vertrauensmann vertreten. Vertrauensmann ist der erste Unterzeichner, der zweite Unterzeichner gilt als Stellvertreter.
- (5) Der Vorsitzende des Wahlausschusses hat die eingereichten Wahlvorschläge sofort zu prüfen. Stellt er bei einem Wahlvorschlag Mängel fest, so benachrichtigt er sofort den Vertrauensmann und fordert ihn auf, die festgestellten Mängel bis spätestens zum Ablauf der Einreichungsfrist zu beseitigen. Der Vertrauensmann kann gegen das mitgeteilte Prüfungsergebnis den Wahlausschuß anrufen.
- (6) Über die Zulassung des Wahlvorschlages entscheidet der Wahlausschuß bis zum 33. Tage vor Beginn der Wahl. Er hat Wahlvorschläge zurückzuweisen, wenn sie verspätet eingereicht sind oder den Anforderungen nicht entsprechen, die durch das Kammergesetz oder diese Wahlordnung aufgestellt sind.

Betreffen die festgestellten Mängel nur einzelne Bewerber, so sind lediglich diese in dem Wahlvorschlag zu streichen.

- (9) Über die Beschwerde ist bis zum 17. Tage vor Beginn der Wahl durch den Kammervorstand zu entscheiden. Die Entscheidung ist den Beteiligten sowie dem Wahlleiter schriftlich mitzuteilen. Sie ist für die Aufstellung der Bewerber zur Wahl endgültig, schließt die Erhebung eines Einspruchs gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl jedoch nicht aus (§ 17 Abs. 1).
- (10) Die zugelassenen Wahlvorschläge sind bekanntzumachen (§ 16, c).

§ 9

Der Stimmzettel muß die Anzahl der im Verwaltungsbezirk zu wählenden Mitglieder des Vorstandes bzw. des Schlichtungsausschusses angeben sowie die Wahlvorschläge numeriert in der Reihenfolge des Eingangs.

Die Wahlvorschläge müssen das Geburtsdatum, die Berufsbezeichnung, Wohnort, Wohnung und Tätigkeitsbereich der Kandidaten angeben.

§ 10

Der Wahlleiter hat bis zum 3. Tage vor Beginn der Wahl an jeden in das Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten einen Stimmzettel und zwei Umschläge abzusenden, von denen der erste (freigemachte) den Aufdruck „Wahl zum Vorstand des Verwaltungsbezirks ...“ und die fortlaufende Nummer des betreffenden Wahlberechtigten im Wählerverzeichnis sowie die Anschrift des Wahlleiters der zweite den Aufdruck „Stimmzettel für die Wahl zum Vorstand des Verwaltungsbezirks...“ trägt.

II. DIE WAHL

§ 11

- (1) Die Wahl zum Vorstand des Verwaltungsbezirks ist eine Briefwahl; sie dauert zehn Tage.
- (2) Der Wahlberechtigte hat die Namen der zur Wahl vorgeschlagenen Kandidaten, die er wählen will, anzukreuzen. Er darf nicht mehr Kandidaten ankreuzen als zu wählen sind.
- (3) Der Wähler legt seinen Stimmzettel in den zweiten Umschlag (§ 10), verschließt ihn und übersendet ihn in dem ersten (frei-

gemachten) Umschlag, der gleichfalls zu verschließen ist, dem Wahlleiter.

- (4) Die Stimme gilt als rechtzeitig abgegeben, wenn der Brief den Poststempel des letzten Wahltages oder, wenn der letzte Wahltag auf einen Sonntag oder gesetzlichen Feiertag fällt, den Poststempel des darauffolgenden Werktages trägt und spätestens am dritten Tage nach Ablauf der Wahlfrist bis 12 Uhr beim Wahlleiter eingetroffen ist. Fällt der dritte Tag nach Ablauf der Wahlfrist auf einen Sonntag oder gesetzlichen Feiertag, so genügt es, wenn der gemäß Satz 1 abgestempelte Brief am darauffolgenden Werktag bis 12 Uhr beim Wahlleiter eingetroffen ist.

III.

FESTSTELLUNG DES WAHLERGEBNISSES

§ 12

- (1) Unverzüglich nach Ablauf der Wahlzeit stellt der Wahlausschuß die Zahl der eingegangenen Umschläge und aufgrund der auf den Umschlägen vermerkten Wahlnummern die Wahlberechtigung der Absender durch Vergleichen mit dem Wählerverzeichnis fest. Nach Öffnen der Umschläge werden die zweiten Umschläge (§ 10) gemischt und danach ebenfalls geöffnet.
- (2) Über die Gültigkeit der Stimmzettel entscheidet der Wahlausschuß.
- (3) Ungültig sind:
- Stimmzettel, die von einem Nichtwahlberechtigten oder nicht in das Wählerverzeichnis Eingetragenen abgegeben worden sind.
 - Stimmzettel, die sich nicht in dem zweiten Umschlag (§ 10) befunden haben oder mit Vermerken, Vorbehalten oder Anlagen versehen sind.
 - Stimmzettel, auf denen mehr Namen als zulässig angekreuzt sind.
 - Stimmzettel, die zerrissen oder absichtlich stark beschädigt worden sind.
 - Mehrere Stimmzettel, die in einem Umschlag enthalten sind.
- (4) Beschlüsse des Wahlausschusses über die Gültigkeit oder Ungültigkeit von abgegebenen Stimmen und über Beanstandungen bei der Ermittlung des Wahlergebnisses sind in der Wahl Niederschrift zu vermerken.

§ 13

- (1) Gewählt sind diejenigen Kandidaten, welche im Rahmen der durch § 3 für den Verwaltungsbezirk festgesetzten Zahl die meisten Stimmen auf sich vereinigen.

Bei Stimmengleichheit entscheidet das vom Wahlleiter zu ziehende Los.

- (2) Über die Feststellung des Wahlergebnisses ist eine Niederschrift anzufertigen, die von den anwesenden Mitgliedern des Wahlausschusses unterzeichnet werden muß. Die Niederschrift hat zu enthalten:
- die Zahl der Wahlberechtigten und die Zahl der Wähler,
 - die Zahl der durch Beschluß festgestellten gültigen und ungültigen Stimmen,
 - die Namen der gewählten Kandidaten und darüber hinaus die Namen der übrigen Kandidaten in der Reihenfolge der für jeden Kandidaten abgegebenen Stimmenzahl,
 - Vermerke über etwaige durch Beschluß festgestellte Beanstandungen bei der Ermittlung des Wahlergebnisses.

§ 14

- (1) Der Wahlleiter übersendet die Niederschrift über das Wahlergebnis mit sämtlichen Unterlagen dem Kammervorstand.
- (2) Der Kammervorstand stellt an Hand der von den Wahlausschüssen übersandten Unterlagen die Wahlergebnisse in den Verwaltungsbezirken fest. Er ist dabei an die von den Wahlausschüssen getroffenen Entscheidungen gebunden, jedoch berechtigt, Rechenfehler zu berichtigen.
- (3) Der Kammervorstand hat das Wahlergebnis im Westfälischen Ärzteblatt unverzüglich bekanntzugeben.

§ 15

- (1) Der Kammervorstand benachrichtigt die gewählten Bewerber und fordert sie auf, innerhalb von zehn Tagen schriftlich zu erklären, ob sie die Wahl annehmen.
- (2) Hierbei ist darauf hinzuweisen, daß
- die Wahl als angenommen gilt, wenn innerhalb dieser Frist keine Erklärung eingeht,
 - eine Erklärung unter Vorbehalt als Ablehnung gilt,
 - eine Ablehnung nicht widerrufen werden kann.
- (3) Lehnt ein gewählter Kandidat die Annahme der Wahl ab oder scheidet er aus, so tritt an seine Stelle derjenige Kandidat des Wahlvorschlages, der nach den gewählten Mitgliedern die meisten Stimmen auf sich vereinigt hat.

IV. BEKANNTMACHUNGEN

§ 16

Der Kammervorstand veröffentlicht im Westfälischen Ärzteblatt

- a) spätestens bis zum 82. Tage vor Beginn der Wahl in einer ersten Wahlbekanntmachung Ort und Zeit der Auslegung der Wählerverzeichnisse (§ 7 Abs. 1), die Fristen für Einsprüche (§ 7 Abs. 2), die Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen unter Angabe der Einreichungs- und Beschwerdefristen (§ 8 Abs. 1, Abs. 8), Beginn und Ende der Wahl (§ 5, § 11 Abs. 1);
- b) spätestens bis zum 42. Tage vor Beginn der Wahl in einer zweiten Wahlbekanntmachung die endgültige Zahl der wahlberechtigten Kammerangehörigen (§ 7 Abs. 6), die Zahl der in den einzelnen Wahlbezirken zu wählenden Vorstandsmitglieder;
- c) spätestens bis zum 14. Tage vor Beginn der Wahl in einer dritten Wahlbekanntmachung die zugelassenen Wahlvorschläge (§ 8 Abs. 10).

V. WAHLANFECHTUNG

§ 17

- (1) Jeder Wahlberechtigte kann innerhalb von vierzehn Tagen nach Veröffentlichung des Wahlergebnisses (§ 14 Abs. 3) beim Kammervorstand gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen oder vor dem Wahlleiter zur Niederschrift zu erklären.
- (2) Die Entscheidung trifft der Kammervorstand nach folgenden Grundsätzen:
 - a) Wird die Wahl wegen mangelnder Wählbarkeit eines gewählten Bewerbers für ungültig erachtet, so gilt er als nicht gewählt. Für die Ersatzfeststellung gilt § 15 Abs. 3.
 - b) Wird festgestellt, daß bei der Vorbereitung oder Durchführung der Wahl Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind, die im jeweils vorliegenden Einzelfall auf das Wahlergebnis im Wahlbezirk von entscheidendem Einfluß gewesen sein können, so ist die Wahl insoweit für ungültig zu erklären und eine Wiederholungswahl im Wahlbezirk anzuordnen.
 - c) Wird die Feststellung des Wahlergebnisses für ungültig erklärt, so ist sie aufzuheben und eine neue Feststellung durchzuführen.
- (3) Die Entscheidung ist den Beteiligten mitzuteilen.

VI. ERSATZBESTIMMUNG

§ 18

- (1) Lehnt ein gewählter Bewerber die Annahme der Wahl ab (§ 15 Abs. 3) oder gilt er als nicht gewählt (§ 17 Abs. 2, a), oder scheidet ein gewählter Kandidat aus, so stellt der Kammervorstand den Nachfolger fest (§ 15 Abs. 3).
- (2) Die Vorschriften über die Benachrichtigung der gewählten Bewerber und die Annahme der Wahl (§ 15 Abs. 1 und 2) finden entsprechende Anwendung. Die Ersatzfeststellung ist vom Kammervorstand im Westfälischen Ärzteblatt bekanntzumachen.

VII. SCHLICHTUNGAUSSCHÜSSE

§ 19

Für die Wahl zum Schlichtungsausschuss, der in jedem Verwaltungsbezirk aus 3 Ärzten und 3 stellvertretenden Ärzten besteht, die sämtlich nicht dem Vorstand des Verwaltungsbezirks angehören dürfen, gelten die Bestimmungen dieser Wahlordnung entsprechend. Die Mitglieder zum Schlichtungsausschuss sind im gleichen Wahlgang auf besonderem Stimmzettel zu wählen.

VIII. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

§ 20

Nach Beendigung der Wahl werden die Wahlakten versiegelt bei der Kammer bis zum Ablauf der Legislaturperiode aufbewahrt.

§ 21

Die gewählten Mitglieder des Vorstandes des Verwaltungsbezirks sind durch den Präsidenten der Kammer zur ersten Sitzung im Verwaltungsbezirk einzuberufen. In dieser Sitzung wählen die Vorstandsmitglieder aus ihren Reihen:

den 1. Vorsitzenden,
seinen Stellvertreter
und den Schriftführer.

Das gleiche gilt, wenn der 1. Vorsitzende, sein Stellvertreter oder der Schriftführer ausscheidet und der gewählte Bewerber in den Vorstand eintritt.



BUNT!

Wir bringen Farbe in Ihr Leben ...

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

IVD

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!

VB BIELEFELD

Balintgruppe samstags in Bielefeld
www.balint-witte.de

Selbsterfahrungsgruppe VT

für Ärzte in WB (ÄK anerkt.),
Beginn Herbst 2014,
Info: Tel.: 0521 2381785
ahrens-mueller@ahrens-mueller.de

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 – 18.00 Uhr, 12. November 2014, 10. Dezember 2014.
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung:
Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB BOCHUM**12. Bochumer Vorbereitungskurs für die Facharztprüfung „Innere Medizin“**

Zertifiziert 100 Punkte
ausgerichtet von Dozenten der Universitätskliniken der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität-Bochum:
· St. Josef-Hospital
· BG Kliniken Bergmannsheil
· Knappschafts Krankenhaus Langendreer
· Marienhospital Herne
Bochum, 23.2 – 3.6.2015
Hörsaalzentrum am St. Josef-Hospital, Gudrunstraße 56, 44791 Bochum
Insges. 100 Unterrichtsstunden;
10 Kurstage je Montag – Freitag

Fortbildungsinhalte
(in Klammern Zahl der Unterrichtsstunden à 45 min.)

- Kardiologie (20)
- Gastroenterologie (18)
- Hämatologie (10)
- Pulmologie (12)
- Nephrologie (12)
- Endokrinologie (8)
- Rheumatologie (6)
- HIV (2)
- Arzneimittelinteraktionen (2)
- Differentialdiagnostisches Quiz / Falldarstellungen (10)

Die Veranstaltung ist im Rahmen der „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 100 Punkten (Kategorie: C) anrechenbar.

Auskunft und Anmeldung:
Dr. med. J. Grote, Ltd. OA Kardiologie, St. Josef-Hospital, Bochum Gudrunstraße 56, 44791 Bochum
Tel. 0234 509-2301
Fax 0234 509-2303
e-mail: j.grote@klinikum-bochum.de
Teilnehmerzahl: max. 40
Teilnahmegebühr: 550,- €
inkl. Verpflegung während des Seminars

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt.
Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de.
www.silvia-lenz.de

Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik

1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag Sa./So. je 5 Dstd., 9.30–18 Uhr
2. Supervision tief. fund. Einzel-PT und Gruppen-PT (KV-Zulassung!) Di. 19.00–22.45 Uhr, 5 Std., 6 Punkte
3. Balintgruppe, 14-tägig Di. 19.30–22.30 Uhr, 5 Punkte Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30–18 Uhr
4. Psychosomat. Grundversorgung, 80 Std. für FA-WB und KV und Schmerztherapie, Akupunktur: Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std.; Dienstag 19.30–22.30 Uhr, 5 P., und Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30–18 Uhr
5. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung für alle ärztl./psych. Bereiche, Sa./So. je 5 Dstd., 9.30–18 Uhr

Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme, 2. Auflage 2009
Fordern Sie Infos an als download: www.schimansky-netz.eu mit Lageplan;
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144
Tel. 02304-973377, Fax -973379, hanschristoph.schimansky@gmail.com

VB MÜNSTER

Selbsterfahrungsgruppe in Münster (tiefenpsycholog. fundiert, ÄK- u. KV-anerkannt und zertifiziert), 1 DStd./Woche, Dr. med. M. Waskönig, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie
Tel. 0251 4904706

Verhaltenstherapie

ÄK- u. KV-anerkannt
Dipl.- Psych. R. Wassmann
vt@muenster.de, Tel.: 0251 – 40260

Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/Supervision von ÄK u. KV anerkannt
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie
MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

VB PADERBORN

Interdisziplinäre offene Schmerzkonzferenzen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort:
Brüderkrankenhaus St. Josef,

Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr
Termine:
Do. 13. 11. 2014, Do. 11. 12. 2014,
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte

In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut
Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat
Tel.: 0 52 51/401-211

Anzeigen-Annahme:
Tel.: 05451 933-450

VB RECKLINGHAUSEN**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL),**

Balint-Gruppe
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten:
„Kognitive Verhaltenstherapie bei Psychosen unter Berücksichtigung der Medikamentencompliance“
am 22. 10. 2014 um 17:15 Uhr, Schloss Herten. Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-5102.

Stellenangebote

Bei uns werden Sie sicher fündig!

KVbörse

Von Praxisübernahme über Kooperationen bis hin zu medizinischen Geräten:

www.kv-börse.de



Stellenangebote

Hautarztpraxis im Raum Essen sucht
Hautarzt/-ärztin in Teilzeit.
Chiffre WÄ 1014 117

Augen FÄ/FA
in Bochum ab 04/2015. < 35 h.
eye@gmx.eu

Kinder- u. Jugendarzt/-ärztin
in Teilzeit oder Vollzeit zur Anstellung
f. Kinder- und Jugendärztliche Praxis
in OWL gesucht.
Chiffre WÄ 1014 109

FA/FÄ Augenheilkunde
konservativ/operativ gesucht,
östl. Ruhrgebiet.
bewerbung@augenzentrum-ruhr.de

Job-Sharing-Kollege/-in
für junge, moderne Gyn. Praxis in Dortmund zeitnah gesucht.
Tel. 0163 7355367

Allgemeinmediziner/-in
gesucht für ein MVZ im
Kreis Paderborn, gern auch Teilzeit.
Ein Sitz kann ggf. auch
zusätzlich eingebracht werden.
Anfragen bitte an
pader_mvz@yahoo.de

MVZ in Herne sucht
Psychiater/-in
TZ/VZ, Flex. AZ, Gehalt VB
Tel. 02325-9448018

Weiterbildungsassistent/-in
Allgemeinmedizin
für große neu eingerichtete
internistisch-allgemeinmed. Praxis
in Dortmund-Mitte ab 01. 01. 2015
oder später gesucht.
Chiffre WÄ 1014 113

Derma./Allerg./Phleb. Detmold
große vielseitige Gem. Pr. sucht
WB/Dauer-Ass./FÄ/FA
für TZ/VZ.
Tel. 05231 9102172

Allgemeinärztliche Praxis
im Kreis Gütersloh sucht **Fachärztin/**
Facharzt für Allgemeinmedizin zur
Anstellung in Teilzeit oder Vollzeit.
Chiffre WÄ 1014 108

Angest. Psychotherapeut/-in
od. WB-Assistent/-in in Bochumer
Psychosomatikpraxis gesucht.
Kollegiales Arbeitsklima, 2 J. WB-
Ermächtigung f. FA u. Zusatztitel
Psychotherapie/Psychoanalyse.
www.psycho-med-zentrum.de
Tel. 0171 9544461

Hausarzt-Praxis
in Dortmund sucht WB-Assistent/-in
(ab dem 01.01.2015).
Voll- oder Teilzeit möglich.
Ansprechpartner:
Dr. Jolanta Kostka · Tel. 0231 851417

FA/FÄ für Orthopädie/
Orthopädie und
Unfallchirurgie gesucht
von ÜBAG im nördl. Ruhrgebiet,
Voll- oder Teilzeit. Geboten abwechsl.
Tätigkeit, Top-Betriebsklima,
leistungsgerechte Honorierung.
Einstieg sofort nach Vereinbarung.
Erstkontakt: AR.AKNW@t-online.de

WB-Assistenz (m/w)
für Allgemeinmedizin für große GP
in Hattingen in Voll- oder Teilzeit ge-
sucht. Attrakt., flexible Arbeitszeiten.
Gerne auch berufl. Wiedereinstieg.
Tel. 0160 93862247

HNO-Facharzt/-Fachärztin
gesucht für Anstellung auf häftigen
Kassenarztsitz für Gemeinschafts-
praxis in Dortmunder Innenstadt.
Dr. med. Björn Lübben
Tel. 0231 124524
E-Mail: info@ohrenerzte.de

FA/FÄ Augenheilkunde
für große, sehr moderne,
konservative (OCT/GdX/HRT/Topo/
YAG+Argon-LK/Kontaktlinsen etc.)
Privatpraxis (Gemeinschaftspraxis)
in NRW gesucht. Langfristige
Zusammenarbeit, ggf. Beteiligung
wünschenswert. Gutes Honorar,
angenehme Arbeitszeiten,
keine Dienste, Raum 4.
Chiffre WÄ 1014 101

Fachärztliche Gutachter gesucht

Arbeiten Sie mit beim Marktführer in der Beratung der PKV,
werden Sie Gutachter der IMB Consult.
Wir suchen Untersuchungsberater in den Bereichen Psychiatrie,
Psychoth. Medizin, Chirurgie und Orthopädie, Promotion und
Facharztanerkennung erforderlich. Strikte Termineinhaltung,
PC-Kenntnisse, soz.-med. Erfahrung unabdingbar.
Weitere Info: www.imb-consult.de



»Als Arbeitsmediziner steht für mich die Gesundheitsvorsorge im Mittelpunkt meines Handelns. Daher weiß ich: Mitarbeiter müssen sich an ihren Arbeitsplätzen sicher und wohl fühlen. Dazu benötigen sie ein konstruktives Miteinander und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Werte, die bei der B-A-D GmbH fest in der Unternehmenskultur verankert sind.«

Dr. Carsten Buß, Facharzt für
Arbeitsmedizin, Leiter B-A-D-Zentren
Dortmund und Münster

Die B-A-D GmbH betreut mit mehr als 3.000 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.



Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin

Bochum | Duisburg | Düsseldorf | Gelsenkirchen | Mönchengladbach |
Münster | Wuppertal – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer WÄB

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein expandierendes Unternehmen.

Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben die Möglichkeit einer ausgewogenen Work-Life-Balance – mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tariffsystem honoriert

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer
per E-Mail an bewerbung@bad-gmbh.de oder an:

B-A-D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Isabel Geub, Tel. 0228/40072-422
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn
www.bad-gmbh.de/karriere >> weitere Informationen zur Arbeitsmedizin



Stellenangebote

Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin

zur Anstellung in MVZ in der Region Paderborn gesucht.
Teilzeit ist möglich.

Tätigkeitsgebiet/Praxissschwerpunkt ist sehr flexibel gestaltbar.

Kontaktaufnahme

über praxisnachfolge@gmail.com oder Chiffre WÄ 1014 105

Pneumologie-Allergologie-Schlafmedizin

Internist/Pneumologe/WB Ass. mit Interesse an langfr. Perspektive gesucht ab 01.01.. Gr. moderne GP mit Schlaflabor an attraktivem Standort nahe MS. Top-WB in jungem Team. Freie WE, keine Nachtdienste, leistungsgerechte Vergütung.

Chiffre WÄ 1014 115

WB-Assistent/-in**Schwerpunkt Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin**

gesucht, WBE 36 Monate, Teilzeit möglich,
Arbeitsbeginn nach Absprache

Dres. med. Czeromin, Walter-Göbel, FiBeler
Munscheidstr. 14 · 45886 Gelsenkirchen

www.kinderwunsch-gelsenkirchen.de

info@kinderwunsch-gelsenkirchen.de

Auf Wiegen und Brechen

Deutschlands einzige Spezialklinik für gestörtes Essverhalten sucht

Ärztin/Arzt

zur psychosomatischen Patientenbetreuung. Psychotherapeutische Kompetenz ist von Vorteil. Die Stelle ist auch für facherfahrene Wiedereinsteiger geeignet und ggf. teilzeitgeeignet.

In Ihrer ärztlichen/therapeutischen Arbeit können Sie eigene, Ihnen entsprechende Arbeitsweisen entwickeln und begleiten dabei Patientinnen und Patienten über durchschnittlich 7- 10 Wochen Behandlungsdauer. Regelmäßige Weiterbildungen, Supervision und Teamsitzungen unterstützen Sie in Ihrer Arbeit.

Die Klinik verfügt über 92 Behandlungsplätze in zentraler Lage Bad Oeynhausens und arbeitet mit einem multidisziplinären Mitarbeitersteam. Bei unserer Klientel handelt es sich überwiegend um hoch motivierte und introspektionsfähige Frauen mit Anorexie, Bulimie und psychogener Adipositas vor dem Hintergrund verschiedener Störungsbilder.

Mitarbeiterzufriedenheit ist uns ein wichtiges Anliegen. Es erwartet Sie eine angemessene und attraktive Vergütung.

Wir legen viel Wert auf die kollegiale, freundliche und wertschätzende Atmosphäre unserer Klinik. Unser Leitspruch lautet: Uns liegt am Herzen, dass unsere Patientinnen und Patienten einen Ort finden, an dem sie ihr Leben ändern können.

Unser Chefarzt verfügt über 1 Jahr Psychiatrie-Weiterbildungsmächtigung und steht Ihnen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.



KLINIK AM KORSO – Fachzentrum für gestörtes Essverhalten
Prof. Dr. med. Thomas J. Huber
Ostkorso 4, 32545 Bad Oeynhausens
Tel. 0 57 31/1 81 – 0, www.klinik-am-korso.de



AGAPLESION

EV. BATHILDISKRANKENHAUS

BAD PYRMONT

Wir sind ein innovatives Akutkrankenhaus mit den Abteilungen Innere Medizin (Schwerpunkte Kardiologie/Angiologie, Gastroenterologie/Hepatology und Pneumologie), Allgemein-/Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfall-/Handchirurgie/Sporttraumatologie), Orthopädie/Wirbelsäulenchirurgie, Neurochirurgie, Neurologie mit Stroke Unit, Anästhesiologie/Intensivmedizin/Schmerztherapie und Urologie (BA).

Für unsere **Fachabteilung für Innere Medizin** (Chefarzt Dr. med. W. Ormann) suchen wir einen

Facharzt für Gastroenterologie (w/m)

mit dem Titel Oberarzt und interessanten Aufstiegschancen

Ihre Vorteile bei uns:

- Modernste Endoskopietechnik (HDTV, NBI)
- > 200 Endosonographien p. a. (longitudinal/radial) inkl. Interventionen
- Kontrastmittelsonographie
- Gesamte interventionelle Endoskopie (z. B. ERCP, SEMS)
- Umsetzung der Sedierungsleitlinie inkl. 4 Betten Aufwachraum
- Vergütung in Anlehnung an TV-Ärzte/VKA
- Zusätzliche betriebliche Altersversorgung (KZVK, Klinikrente)
- Wichtige strukturelle Entlastungen durch Kodierkräfte (übernehmen DRG-Verschüsselung) und Medizinische Fachangestellte

Freuen Sie sich auf ein freundliches Arbeitsklima, flache Hierarchien und die moderne Ausstattung eines Klinikneubaus. Neben den umfangreichen Akutversorgungsmöglichkeiten inkl. ITS und IMC sind alle wesentlichen radiologischen Untersuchungen inkl. MRT, CT jederzeit möglich.

Informationen zum Ort und zur Region erhalten Sie u. a. unter www.badpyrmont.de und www.weserbergland-tourismus.de

Von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwarten wir, dass sie unsere Werte und unsere christlich-diakonische Ausrichtung unterstützen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS
BAD PYRMONT gemeinnützige GmbH
Kaufmännischer Direktor
Maulbeerallee 4, 31812 Bad Pyrmont
bewerbung@bathildis.de
www.bathildis.de

www.agaplesion.de

Anzeigenschluss für die November-Ausgabe: 15. Oktober 2014

Stellenangebote

Facharzt/Fachärztin**f. Innere Medizin oder Allgemeinmedizin**

für gr., mod. Hausarztpraxis mit nettem Team in Teil- u/o Vollzeit zwischen Dortmund und Lünen im Anstellungsverhältnis gesucht.

Das bedeutet Hausarzt zu sein ohne Notdienste, mit geregelten Arbeitszeiten ohne finanzielle Belastung und ohne Verwaltungsaufwand.

E-Mail: hausarztliche-gemeinschaftspraxis@web.de

Anzeigen per E-Mail:
verlag@ivd.de

WBA/Teilzeit/Quereinsteiger

für Allg.-Med. Praxis
in Hagen/Westf. gesucht.

WBE für 2 J. vorh., flex. Arbeitszeit.
Chiffre WÄ 1014 111

GESA**Gesellschaft für Arbeitsmedizin GmbH**

Wir sind eines der größten selbstständigen arbeitsmedizinischen Zentren in Westfalen-Lippe und suchen auf Grund ständiger Erweiterung unseres Kundenkreises eine/n

Ärztin/Arzt

für Arbeits- oder Betriebsmedizin

und eine/n

**Weiterbildungsassistentin/-en
(volle Weiterbildung Arbeitsmedizin)**

Wir bieten ein gutes Betriebsklima in einem erfolgreichen, interdisziplinären und kollegialem Team.

Nach intensiver Einarbeitung können Sie bald selbstständig tätig werden und jederzeit auf fachliche Unterstützung zurückgreifen.

Interne und externe Fortbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten und leistungsgerechte Bezahlung sind selbstverständlich. Eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit (Teil- oder Vollzeit) erwarten Sie in einem ärztlich geführten Unternehmen.

Gut geeignet auch zum Wiedereinstieg z. B. nach Elternzeit.

Wir erbitten Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

GESA GmbH, Franz-Düwell-Str. 7, 44623 Herne

info@gesagmbh.de

Burghof-Klinik

Als Krankenhaus für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie suchen wir im Rahmen einer Erweiterung und Umstrukturierung

Assistenzärztinnen/-ärzte

für Psychiatrie und Psychotherapie

für unseren stationären Bereich und die Institutsambulanz

Wir sind

ein Familienunternehmen, dessen psychiatrische Abteilung in die Pflichtversorgung integriert ist. In der Burghof-Klinik werden 220 Patienten stationär versorgt. Hiervon sind 166 Plätze vollstationär und 54 Plätze teilstationär. Die Aufteilung zwischen psychiatrischen und psychosomatischen Behandlungsplätzen beträgt etwa zwei zu eins.

Wir bieten

- übertarifliche Bezahlung
- unbefristete Arbeitsverträge
- flexible Möglichkeit für Teilzeitverträge
- Vermittlung einer Kinderbetreuung über Tagesmütter oder eines Kita-Platzes in unmittelbarer Kliniknähe
- Hilfe bei der Wohnungsbeschaffung
- ein gutes Betriebsklima in einer finanziell gesicherten, zukunftsorientierten Klinik
- hohe Facharztdichte mit entsprechenden Austauschmöglichkeiten
- weitgehende Entlastung von nichtärztlichen Tätigkeiten
- Unterstützung bei Promotionswunsch
- die Möglichkeit der Weiterbildung zur/zum Fachärztin/-arzt für Psychiatrie und Psychotherapie über 48 Monate
- die Möglichkeit der Weiterbildung im Fach Psychosomatik und Psychotherapie über 36 Monate
- die Möglichkeit, die Weiterbildung über 4 Jahre kostenfrei und weitgehend in der Regelarbeitszeit im klinischen Curriculum zu erwerben

Rinteln ist

eine lebendige, rundum sympathische Fachwerkstadt im Weserbergland mit hohem Freizeitwert und den im Großraum Hannover vorhandenen kulturellen Angeboten mit allen Schulen vor Ort.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie bitte Fragen oder Ihre Bewerbung an **Frau Meier, Personalabteilung, ursula.meier@burghof-klinik.de** oder auf dem Postweg an **Burghof-Klinik GmbH & Co. KG, Ritterstr. 19, 31737 Rinteln**.

Wir freuen uns auf Sie!

www.burghof-klinik.de

Stellengesuche

FA Anästhesie

sucht Tätigkeit auf Honorarbasis
in Westf.-Lippe.
Tel. 0157 77876865

Fachärztin für Gyn.

sucht nachm./abends u/o am WE
Anstellung in Bielefeld u. Umgebung.
Chiffre WÄ 1014 102

FÄ Psychiatrie/PT

Zusatzbez. Palliativmed., Psycho-
onkologie, sucht neue Herausforderung.
30 – 35 Std./Woche in Münster u.
Umgebung ab 01. 12. 2014 oder später.
Chiffre WÄ 1014 106

Arzt mit Berufserlaubnis für NRW,

sucht eine Stelle als **Assistenzarzt**
unter Aufsicht in
Innerer Medizin und Chirurgie.
Kontakt: 0152 24431427
afombah@hotmail.com

FA für Allgemeinmedizin

Wiedereinsteiger in Praxis
sucht zunächst Teilzeitanstellung,
Ruhrgebiet bis Münsterland,
Assoz./Jobsharing ggf. später möglich.
Chiffre WÄ 1014 118

Langj. FÄ Gynäkologie

sucht Mitarbeit in gyn. Praxis
(Jobsharing, ggf. KV-Sitz) in MS.
KV-Abz.-Befähigung vorhanden.
gyn.MS@gmx.de

Erfahr. HA. i. R. Internist,

Zusatzbez. Allergologie u. Akupunktur
s. Entlastungsstelle in HA-Praxis od.
MVZ in Bochum od. Umgebung.
Chiffre WÄ 1014 112

**Facharzt für Orthopädie
und Unfallchirurgie**

mit Erfahrung im Praxisbetrieb,
aktuell in Schwerpunktweiterbildung
Handchirurgie, sucht ab 03/2016
Möglichkeit zur Mitarbeit / Einstieg
in Praxis im Großraum Münsterland.
Chiffre WÄ 1014 116

Hausärztin, Psychotherapeutin,

langjährige Erfahrung,
sucht Teilzeitstelle, Raum Bielefeld.
Chiffre WÄ 1014 119

Kleinanzeigen

können Sie
auch im Internet
aufgeben:

www.ivd.de/verlag

Alles im Griff: Tür- und Fenster- klinken mit PIN



UVP ab EUR 109,90

Die Antwort auf die Schlüsselfrage:
Code Handle® für Innentüren und Fenster.

Infos/Bestellung bei Ihrem
Code Handle®-Partner:

Meesenburg GmbH
Sicherheitszentrum
Sandbrink 9 • 33332 Gütersloh
www.shz24.de • Tel. 05241 933-837



Immobilien

Praxisräume in Münster-Hiltrup,

zentrale Lage, für jede Fachrichtung
geeignet, ca. 140 qm, 1. Etage,
Aufzug, zum 1. 1. 2015 provisionsfrei
von privat zu vermieten, Kaltmiete:
1.600,- EUR plus Nebenkosten.
Chiffre WÄ 1014 110

Gemeinschaftspraxis

Bielefeld – Zentrum

Suche weitere PT-KollegInnen
zur Eröffnung
eines Psychotherapie-Zentrums,
große Immobilie vorhanden.
Mail: rausch-riedel@npin.de

Praxisangebote

HA-PRAXIS IN LIPPSTADT-MITTE

aus Altersgründen in Kürze abzugeben,
neu renoviert, viele Patienten,
ausreichend Parkplätze.
Chiffre WÄ 1014 114

Hausärztliche Praxisgemeinschaft,

klein, aber ausbaufähig im Raum Halle,
gesundheitsbedingt
ab 01. 01. 2015 abzugeben.
Dreier-Praxis,
auch Gemeinschaftspraxis möglich.
Chiffre WÄ 1014 103

Allgemeinpraxis

nahe Münster sucht eine/n
Nachfolger/-in, ggf. auch in Assoziation.
Zentrale Lage, Übernahmezeitpunkt
kann flexibel gehandhabt werden.
dr-hg-schaefer@t-online.de

Anzeigen-Annahme:

Tel.: 05451 933-450

Große, sehr ertragreiche

Doppelpraxis Allgemeinmedizin (Landarztpraxis)

in NRW aus Altersgründen kostenfrei (Mobiliar, Ergometrie,
Sonographie, moderne EDV) abzugeben in 2015.

Übergang möglich, günstiger Mietpreis,
zentrale Lage, Parkplätze vorhanden.

Chiffre WÄ 1014 104

Nachfolger in Bielefeld-Schildesche

gesucht für große internistische Hausarztpraxis.

Ertragsstark mit hohem Privatanteil, modernste EDV gestützte
Ultraschalldiagnostik (Sono, Echo, Farbduplex etc.), kardiolo-
gisch-angiologisch ausgerichtet mit besonderem Schwerpunkt
im Bereich Homöopathie (Selektivverträge) und Akupunktur.
Renten-Reha-Gutachter. Geeignet für 2 Ärzte oder Arztehepaar.
Praxisabgabe nach Absprache.

www.praxis-dr-gebauer.de • Tel. 0171 4545800

Bewertung von Arztpraxen und MVZ

- Praxisabgabe/-teilabgabe
- Praxisübernahme/-teilübernahme
- Sozietäts-/MVZ-Gründung
- Sozietäts-/MVZ-Trennung
- Zugewinn bei Ehescheidung
- Verkehrswertermittlung
- Erbauseinandersetzung
- Sachwertermittlung
- Insolvenz- und Gerichtsgutachten



Hufelandstr. 56 • 45147 Essen
Tel.: 0201 - 705225
svb-schmid-domin@t-online.de
www.bewertung-arztpraxen.de

Sachverständigenbüro
Horst G. Schmid-Domin

Praxisangebote

**Alteingesessene, gutgehende
Allgemeinmedizinpraxis**

aus Altersgründen abzugeben. Zentral gelegen, mit eigenem
Parkplatz in Menden/Sauerland. Weit überdurchschnittliche
Scheinzahl, ab Ende 2015 oder nach Vereinbarung.
Chiffre WÄ 1014 107

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19

**WIR HÖREN NICHT AUF ZU HELFEN.
HÖREN SIE NICHT AUF ZU SPENDEN.**

Leben retten ist unser Dauerauftrag: 365 Tage im Jahr, 24 Stunden
täglich, weltweit. Um in Kriegsgebieten oder nach Naturkatastrophen
schnell und effektiv handeln zu können, brauchen wir Ihre Hilfe.
Unterstützen Sie uns langfristig: Werden Sie Dauerspender.

www.aerzte-ohne-grenzen.de/dauerspender
Spendenkonto • Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00 • BIC: BFSWDE33XXX



Verschiedenes

DIERKS + BOHLE
RECHTSANWÄLTE Partnerschaft mbB

**WIR HABEN
PRAXIS.**

Als eine der bundesweit führenden Kanzleien
im Gesundheitsrecht haben wir neben Berlin und Brüssel
jetzt einen weiteren Standort:

DIERKS + BOHLE DÜSSELDORF

Kaistraße 2 | D-40221 Düsseldorf
Tel.: +49 211 415 577-70 | Fax: +49 211 415 577-77
E-Mail: office@db-law.de | www.db-law.de



Verschiedenes

Anzeigenschluss
für die November-Ausgabe:
15. Oktober 2014

**Renovierung
von Praxisräumen**
auch am Wochenende, von zuverlässigem Handwerker mit Referenz.
Kontakt: Jan Z., Tel. 0171 1956547

STUDIUM IM EU-AUSLAND
Zahn-, Tier-, & Humanmedizin
ohne NC & Wartezeit für Quereinsteiger
MediStart-Agentur | deutschlandweit
www.medistart.de * Tel. (040) 413 436 60

STUDIENPLATZ MEDIZIN
deutschlandweit einklagen
auch Zahnmedizin, Psychologie & Quereinsteiger
Naumann zu Grünberg * Fachanwälte
www.uni-recht.de * Tel. (040) 413 087 50

Marktführer in Westfalen

**Die meisten
Ärzte vertrauen der
PVS Westfalen-Nord**

- Abrechnungsspezialist für rund 2.300 Ärztinnen und Ärzte
- Persönlicher Ansprechpartner in allen Fragen zum Thema GOÄ
- Anbieter von individuellen Coachings und Seminaren
- Vom Kompakt-Paket bis zum Rundum-Sorglos-Paket

Alle Informationen unter:
www.pvs-westfalen-nord.de

PVS Westfalen-Nord®
Persönlich. Vielseitig. Stark.

**Human- und Zahnmedizin
im Ausland studieren**
Ohne NC und Wartezeit, Studienbeginn noch dieses Jahr. Studienorte z. B. Varna oder Plovdiv. Persönliche Vor-Ort-Betreuung vom Marktführer.
www.studimed.de · Tel. 0221 99768501

**Supervision VT-Anträge
von der Autorin
„Praxisbuch VT-Bericht“**
Langjährige Erfahrung im Erstellen von Berichtsvorschlägen
E-Mail: dunja.hergenroether@koeln.de
Tel. 0221 5708831
www.psychdienst.de

Wir klagen ein an allen Universitäten
MEDIZINSTUDIENPLÄTZE
zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin
Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Mediziner-test und Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

Ungenutztes EDAN SMART-EKG 3-Kanal
inkl. Zubehörsatz (Neupreis 749,- € + MwSt.)
für 375,- € abzugeben.
Injektionsset PicBox, 60 x 41 x 20 cm, neu, 75,- €.
Tel. 0171 7404106

Fortbildung/Veranstaltungen

M3C
M3:CONSULTING
MEDIZIN.MARKETING.MANAGEMENT

PRAXISGRÜNDUNG
PRAXISOPTIMIERUNG
COACHING

**ANGST VORM SCHEITERN?
NICHT MIT UNS!**

Individuelles Coaching und praktisches Training für angehende und bereits niedergelassene Hausärzte.

www.m-3-consulting.de

Balintgruppe
donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

**Burnout-Prävention!
DAS KRAFTSEMINAR!**
71-CME-Punkte
für Ärzte und Therapeuten!
www.dr-markus-will.de

**Anzeigen-
Annahme:**
Tel.: 05451 933-450
oder
Fax.: 05451 933-195

**THERAPY OF CHRONIC
HEADACHE/MIGRAINE**
IN NEW YORK AND LÖHNE/BAD OEYNHAUSEN
Mi, 05.11.2014 um 16:00 Uhr
in der Berolina Klinik, Löhne

Referent: Prof. A. Mauskop, Ärztl. Dir. New York Headache Center und Dr. Z. Medgyessy, Ltd. Oberarzt Berolina Klinik. Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztl. Fortbildung der ÄKWL mit 4 Pkt. anrechenbar. Anmeldung: h.sasse@uglielje.de
Weitere Infos: www.klinik-für-migräne.de

Lielje
GRUPPE
Berolina Klinik
Löhne

Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Münster
Akupunkturausbildung mit der Zusatzbezeichnung Akupunktur
TCM- und Akupunkturausbildung seit 1992

Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dozententeam: Dr. Kämper, Dr. Hoang, Prof. Wang, Herr Dr. med. F. Galla

Neue Kursreihe ab 2015 · K1: 2015
Grundkurs A: 14./15. März 2015; 11./12. April 2015;
Aufbaukurs B: 13./14. Juni 2015; 10./11. Okt. 2015;
Aufbaukurs C: 13./14. Febr. 2016; 12./13. März 2016;
Aufbaukurs D: 4./5. Juni 2016; 8./9. Okt. 2016;
Aufbaukurs E: 11./12. Febr. 2017;
Praktische Akupunkturbehandlungen F: 7./8. Nov. 2015; 9./10. Apr. 2016; 5./6. Nov. 2016; 18. März 2017.
Weitere Termine finden Sie im Internet.

Pro Wochenende werden 20 Fortbildungspunkte berechnet. Seiteneinstieg ist jederzeit möglich.
www.tcm-zentrum-ms.de · E-Mail: Dr.Wang@tcm-zentrum-ms.de

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die November-Ausgabe:
15. Oktober 2014

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

☐ 1-spaltig (44 mm Breite s/w)

☐ 2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

3,90 € pro mm/Spalte

2,90 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

☐ Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

☐ Stellenangebote

☐ Stellengesuche

☐ Praxisangebote

☐ Praxisgesuche

☐ Kontaktbörse

☐ Gemeinschaftspraxis

☐ Immobilien

☐ Vertretung

☐ Fortbildung/Veranstaltung

☐ Verschiedenes

☐ _____

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname


Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag



Ich will Ihre Nächste sein: und übernehme Ihre Praxis.

KVWL Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Für zukünftige Haus- & Fachärzte

WWW.PRAXISSTART.INFO

- Attraktive Fördermöglichkeiten & Stipendien
- Organisation von Seminaren & Workshops für Einsteiger
- Persönliche Beratungsangebote & Hilfestellungen
- Begleitung durch Patenschaftsprogramme für Einsteiger und vieles mehr



PRAXISSTART 